

ICZ-VORSTAND



2016 - 2019



157. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG DER ISRAELITISCHEN CULTUSGEMEINDE ZÜRICH

2019

INHALTSVERZEICHNIS JAHRESBERICHT 2019

Vorwort Präsidentin Shella Kertész	2
Präsidium und Vorstand	4
Rabbinat	10
Synagoge und Kultus	14
Interreligiöser Dialog	16
Synagogenchor	17
Mitgliederdienste	18
Rummikub	19
Golden Age	20
Wandergruppe	21
Seniorenturnen	22
Machol Zürich	23
Jugend	24
Schule	26
Sozialwesen	30
Kultur	32
Bibliothek	35
Friedhof & Bestattung	37
Steuerwesen	38
Ombudsstelle	39
Verwaltung	40
Philosophiekurs	42
GRPK	43
Etat der ICZ	45
Von der Gemeinde mitgetragene Stiftungen	47
NOAM Schule	48
Israelitischer Frauenverein Zürich (IFVZ)	50
SIKNA Stiftung	53
Hugo Mendel Stiftung	56

VORWORT PRÄSIDENTIN SHELLA KERTÉSZ



Liebe Gemeindemitglieder

In Ihren Händen halten Sie den Jahresbericht 2019, der uns alle durch Vielfalt erfreut und stolz macht. Zugleich war das Jahr 2019 für mich das letzte Amtsjahr als Präsidentin der ICZ und somit darf ich Ihnen diesen Bericht ein letztes Mal überreichen.

Es zeigt erneut, welche Leistungen unsere Gemeinde Tag für Tag erbringt und führt uns vor Augen, dass unsere ICZ dank der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Kommissionen und Vorstand weiterhin wächst, gedeiht und attraktiv bleibt. Jedes Jahr ist gefüllt mit der täglichen Routine, die zugleich aber auch viele zusätzlichen Aufgaben mit sich bringt und uns vor Herausforderungen stellt, die wir bewältigen müssen. Das verlangt von uns allen nebst grossem Einsatz auch viel Fingerspitzengefühl. Es geht immer darum, die Balance zu finden und die Interessen unserer Mitglieder nach innen, wie auch die Interessen der Gemeinde nach aussen aufs Beste zu vertreten.

Dieser Spagat ist fast täglich zu leisten und es braucht viel Kraft aber auch Entscheidungsfreudigkeit, die Verantwortung zu übernehmen und auszuüben. Ich war immer der Überzeugung, dass man Verantwortung nicht delegieren kann, wenn es um Wichtiges geht. Darum habe ich mich als Präsidentin der ICZ zur Verfügung gestellt und mich auch im 2019 mit meiner ganzen Kraft und viel Herzblut für meine Gemeinde engagiert.

Es bereitet mir Freude zu sehen, dass die Arbeit, die mein Vorstand über diese Jahre gesamthaft und unermüdlich leistete, Früchte getragen hat und somit der Leistungskatalog dazu beitragen konnte, die ICZ zu stärken und ihre Position weiter zu festigen. In unserem Abschlussjahr haben wir zukunftsorientiert über wichtige Themen und Anliegen entschieden und diese implementiert. Das alles können Sie im folgenden Bericht des Vorstandes lesen.

Für mich endet nach zwölf Jahren Engagement für die ICZ ein grosses Abenteuer, das mit vielen interessanten Erfahrungen gespickt und verwoben war. Es war mir stets eine Ehre für die Gemeinde mein Bestes zu tun. Ich konnte meine Identität als Jüdin ausleben und nach aussen tragen und wusste, dass wir als kleine, religiöse Minderheit mit den gleichen Sorgen und Problemen wie alle anderen Menschen in der Schweiz zu kämpfen haben. Es war mir gegönnt in dieser Zeit viele Menschen kennenzulernen, die eine Bereicherung für mich waren; in der Gemeinde und auf der politischen Bühne.

Mein grösstes Anliegen war immer, mehr Interesse für einander zu schaffen und weg von den ewigen Klischees, mehr Dialog und mehr konstruktive Begegnungen und Gespräche zu führen. Mir war und ist es wichtig, dass man mit allen Menschen offen umgeht, Fragen stellt und Freundschaften über den eigenen religiösen Tellerrand hinweg pflegt.

Ich habe viel Zuspruch für meine Arbeit und für meine Einstellung erhalten, innerhalb der Gemeinde wie auch ausserhalb, von der städtischen und kantonalen Ebene, vom Runden Tisch der Religionen und des SIG. Zudem hatte ich mit allen Präsidenten der jüdischen Gemeinden in Zürich ein ausgezeichnetes Verhältnis. Allen gebührt mein allerherzlichster Dank für diese Unterstützung und für die Freundschaften, die mir entgegengebracht wurden.

Im Dezember fanden in der Gemeinde die Gesamterneuerungswahlen statt und ein neuer Präsident sowie ein neuer Vorstand werden die Führung der Gemeinde ab 1.1.2020 übernehmen. Der neuen Crew wünsche ich von Herzen viel Erfolg und Genugtuung bei dieser äusserst wichtigen Aufgabe für die ICZ.

Ich bin sehr stolz, dass ich zusammen mit meinem Vorstand eine starke Gemeinde, die auf gesunden und starken Beinen steht und grosses Ansehen genießt, übergeben kann. Meinen Kollegen und Freunden im Vorstand danke ich für die wunderbare Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren und auch für ihr unermüdliches Engagement. Wir haben zusammen Entscheidungen getroffen, die für uns alle wichtig waren, wir konnten während unserer gemeinsamen Amtszeit 420 neue Mitglieder gewinnen und haben Verantwortung übernommen. Verantwortung, damit unsere Gemeinde auch für unsere Kinder und Enkelkinder eine jüdische Heimat in Zürich bleibt.

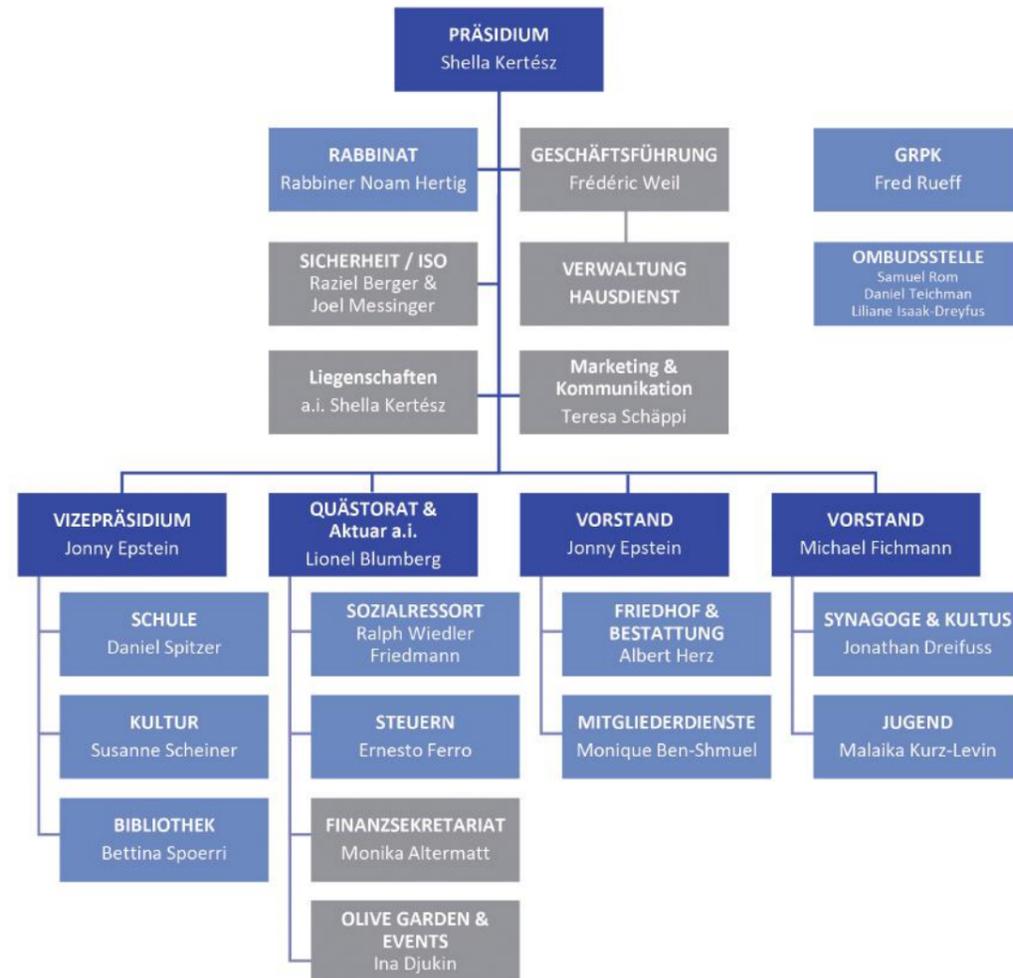
Mein allerherzlichster Dank für die jahrelangen Unterstützungen und Freundschaften gebührt allen Mitgliedern, Angestellten, Kollegen, Weggefährten inner- und ausserhalb der ICZ und nicht zuletzt meiner Familie, welche mir stets den Rücken frei hielt und nicht selten zu kurz kam.

Ich verabschiede mich von Ihnen allen mit einem sehr guten Gefühl und ich wünsche der ICZ, meiner Gemeinde, eine prosperierende Zukunft.

Herzlich, Ihre Shella Kertész

PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Organigramm der ICZ (Stand per 31. Dezember 2019)



Im Berichtsjahr konnte der Vorstand seine Arbeit während des ganzen Jahres in einer gut eingespielten Konstellation machen. Dies, obwohl die Vizepräsidentin und Aktuarin per 8. Juli 2019 zurückgetreten ist. Für die hervorragenden Dienste, welche Monique Berger im Vorstand geleistet hat, sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Tagesgeschäft

Das Berichtsjahr war ein ausserordentlich intensives Jahr. Die Vorstände wurden seitens der einzelnen Ressorts sehr gefordert und dies führte dazu, dass der Vorstand sich operativ in die Tätigkeiten einbrachte.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden 31 ordentliche Vorstandssitzungen statt, die einen Zeitaufwand von ca. 97 Stunden beanspruchten. Gegenüber

dem Vorjahr konnte der Aufwand für Vorstandssitzungen reduziert werden. Zusätzlich fanden weitere Sitzungen zu spezifischen Themen mit Kommissionen, ICZ-Gremien, der Security, dem ICZ Restaurant Olive Garden, als auch das Führen von Personalgesprächen statt.

Nebst den besagten Sitzungen hat der Vorstand auch wichtige repräsentative Verpflichtungen wahrgenommen, wie der Austausch mit Behörden, befreundeten Organisationen und Vereinen sowie die Zusammenarbeit im Bereich interreligiöser Dialog hatte einen grossen Stellenwert und förderte das gegenseitige Verständnis. Viele Gespräche mit Mitgliedern und Interessenten für eine Mitgliedschaft haben dafür gesorgt, dass die ICZ auch im Berichtsjahr weiterwachsen konnte.



von links: Jonny Epstein, Lionel Blumberg, Monique Berger, Shella Kertész und Michael Fichmann

An der Retraite in Meisterschwanden hat der Vorstand wichtige Themen bezüglich der Zukunft der Gemeinde besprochen.

interreligiösen Dialog ein wichtiger Beitrag gegen Antisemitismus an Schulen geleistet wird.

Kommunikation

Strategische Aufgaben und Struktur

An der Dezember-GV im Jahr 2018 wurde eine Strukturkommission ins Leben gerufen, welche die bestehenden Strukturen analysieren und der Gemeinde entsprechende Lösungsvorschläge präsentieren soll. Erste Resultate und Vorschläge hat die aus acht Mitgliedern bestehende Kommission an der Gemeindeversammlung vom 21. August vorgestellt.

Mit strategischen Aufgaben hat sich der Vorstand auch in diesem Geschäftsjahr stark befasst und engagiert. Dabei ging es vor allem darum, die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeinde und diejenigen der Mitglieder im Zentrum der Betrachtung zu stellen und sich ihnen auch im neuen Geschäftsjahr anzunehmen.

Ein weiteres wichtiges Treffen fand zwischen Shella Kertész und Regierungsrätin Silvia Steiner statt. Inhalt des Gesprächs war, dass die ICZ direkt Schulpräsidierende ansprechen soll und das breite Angebot für die Öffentlichkeit aufzeigt, wie Synagogenbesuche und -führungen, die einzigartige ICZ Bibliothek und dass mit dem

Das im November 2018 neu eingeführte Mailing-System fand sehr viel Anklang in der Gemeinde. Mit diesem Newsletter konnte auch 2019 die Flut von E-Mails massiv eingedämmt werden.

Nachdem das Thema der Kommunikation auch 2019 weiter vorangetrieben wurde, hat der Vorstand eine neue Stelle für Kommunikation geschaffen. Dies wurde mit einer professionellen Person besetzt, die sich allen Kommunikationsfragen innerhalb aber auch ausserhalb der Gemeinde annimmt. Dabei geht es um Fragen der Corporate Identity, Mailing, Medienarbeit und vieles mehr.

Der Vorstand hat sich die Empfehlung der GLP im Kantonsrat zu Herzen genommen, um einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und hat zum ersten Mal den Jahresbericht dem Kantonsrat in elektronischer - statt in Papierform - gestellt.

Weiter fand ein Treffen mit Präsidenten aus deutsch-schweizerisch jüdischen Gemeinden

statt, um die Kommunikation unter den Gemeinden zu fördern und zu pflegen.

Vorstand und Kommissionen

Die Kommissionen sind ein wichtiges Element in der Organisation der Gemeinde. Sie kümmern sich vorwiegend um die operativen Belange der ICZ. In diesem Zusammenhang ist eine gute Kommunikation zwischen Vorstand und Kommissionen wichtig, um vom Vorstand gefasste strategische Entscheidungen operativ richtig umzusetzen. Dies wurde intensiv und mit viel Engagement umgesetzt.

Vorstand und Rabbinat

Auch im Jahr 2019 war die Zusammenarbeit mit dem Rabbinat sehr fruchtbar und von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt. Viele Fragen seitens Gemeindemitglieder, ICZ Gremien, aber auch von externen Personen wurden stets kompetent und lösungsorientiert bearbeitet.

Das Rabbinatsteam erhielt durch die Einstellung von Rabbiner Dr. David Bollag und Natanel Wyler kompetente Unterstützung. Die ICZ freut sich auch im kommenden Geschäftsjahr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Rabbinatsteam.

Mitglieder der ICZ

Wachstum ist ein wichtiger Faktor in einer Gemeinde. Es freut uns deshalb, dass auch dieses Jahr die ICZ Familie gewachsen ist. Die Mitgliederpflege und vor allem das Akquirieren neuer Mitglieder ist zeitaufwändig, gehört jedoch zu den Tätigkeiten, die letztlich den Erfolg der ICZ widerspiegelt.

Dank dem unermüdlichen Einsatz unseres Vorstandsmitglieds Jonny Epstein konnten viele Neumitglieder in die Familie der ICZ willkommen geheissen werden:

Neueintritte	63 (76)	Erwachsene
	9 (-)	Jungmitglieder
	38 (27)	Kinder
	40 (15)	Geburten
	3 (-)	Freunde der ICZ
TOTAL	153	
Austritte	36 (22)	Wegzüge
	18 (13)	Austritte inkl. Kinder
	26 (33)	Todesfälle
TOTAL	80	

Die Zahl der Mitglieder nahm 2019 somit um 73 (50) zu. Dass die Gemeinde nicht kleiner wird, sondern weiterhin wächst, ist das Engagement und ein zentraler Bestandteil der Aufgabe der Mitgliederkommission. Ebenso hat die Pflege der Neumitglieder einen wichtigen Stellenwert.

Sicherheit

Die Sicherheit in der ICZ war auch 2019 ein grosses und wichtiges Thema.

Seitens des Bundes, wie auch des Kantons und der Stadt Zürich gibt es keinen Zweifel, dass die jüdischen Gemeinden und Institutionen eine gefährdete Einheit darstellen.

Wir sind deshalb froh und stolz, dass sich die Arbeit mit den Polizeikörpern von Stadt und Kanton intensiv und effizient gestaltet. Mit Stadträtin Karin Rykart wie auch mit Regierungsrat Mario Fehr steht der Vorstand regelmässig in Kontakt.

Die ICZ ist stolz, immer wieder neue Mitarbeiter für die Sicherheit und die ISO zu finden, die nicht nur in das Team, sondern auch zur Gemeinde passen.

Einen grossen und speziellen Dank seitens Vorstands geht hier an unsere gesamte Sicherheitsmannschaft unter der Leitung von Raziel Berger und Joel Messinger sowie an die Behörden.

Verwaltung

Mit Beginn des Jahres wurde das neue Personalreglement eingeführt.

Mit der Genehmigung der neuen Gebührenordnung konnten die bisherigen Gebühren und Preise für Dienstleistungen den neuen Gegebenheiten innerhalb der Gemeinde angepasst werden.

Endlich konnte auch die langersehnte Liegenschaftskommission ins Leben gerufen werden. Eine wichtige Kommission, welche die Verwaltung in Liegenschaftsfragen deutlich entlastet und auch Bauvorhaben professionell in die Hand nehmen kann.

Staatsbeiträge

Nachdem der Vorstand bereits in den Vorjahren sein Anliegen zum Thema Staatsbeiträge beim Regierungsrat erfolgreich einbringen konnte,



von links: Michael Fichmann, Lionel Blumberg, Monique Berger, Bundesrat Ignazio Cassis, Regierungsrätin Carmen Walker-Späh, Shella Kertész, Stadträtin Corine Mauch und Jonny Epstein

hat dieser der ICZ für die Jahre 2018 und 2019 einen Staatsbeitrag von je CHF 450'000 zugesprochen.

Es sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass der zusätzliche Betrag nur dank dem grosszügigen Entgegenkommen der beiden Landeskirchen sowie der Christkatholischen Kirche zustande gekommen ist. Die Solidarität zugunsten der ICZ ist beispiellos und nicht selbstverständlich. Einmal mehr möchte die ICZ den beiden grossen Landeskirchen und der Christkatholischen Kirche danken, da der erhöhte Beitrag für die anerkannten jüdischen Gemeinden nur dank einer Umverteilung der Beiträge zustande kommen konnte.

Als Folge von weiteren Gesprächen mit den Verantwortlichen im Berichtsjahr, wurde im Dezember 2019 der Staatsbeitrag für die kommenden Jahre von CHF 450'000 mit zusätzlichen CHF 40'000 erhöht, die explizit für die Bibliothek und deren erbrachten gesamtgesellschaftlichen Leistungen gutgeheissen wird.

Zusammenarbeit mit jüdischen Gemeinden

Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit anderen jüdischen Gemeinden konnte weiter

intensiviert werden. Der Vorstand hat sich mit den anderen lokalen jüdischen Gemeinden und denjenigen der ganzen Schweiz intensiv ausgetauscht. Nicht selten wurde die ICZ als grösste jüdische Gemeinde der Schweiz um Rat und Hilfe ersucht, sei dies im Bereich der Verwaltung, Sicherheit oder Kontaktpflege mit öffentlichen Stellen. Solche Dialoge stärken die jüdische Einheit nach innen und nach aussen.

Event-Highlights und Ereignisse

Am 19. Mai 2019 fand in den Räumlichkeiten der ICZ der Abendanlass der Delegiertenversammlung des SIG statt. Dies unter Teilnahme von Regierungsratspräsidentin Carmen Walker-Späh sowie Stadtpräsidentin Corine Mauch, welche Grussbotschaften ihrer Regierungen überbrachten. Als Gastreferent konnte Bundesrat Ignazio Cassis begrüsst werden. Die Delegiertenversammlung des SIG wurde in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Religionsgesellschaft Zürich und Agudas Achim durchgeführt.

Ein wichtiger Gedankenaustausch ist der runde Tisch mit Vertretern aller jüdischen Gemeinden in Zürich und dem Bestattungsamt zum Thema Friedhöfe, der auch im 2019 erneut veranstaltet werden konnte.



In Zusammenarbeit mit dem SIG fand ein Referat des ehemaligen stellvertretenden US Finanzministers und Anwalts Stuart Eizenstat mit anschliessendem Talk unter der Leitung von Roger Schawinski statt. Der Anlass war sehr gut besucht und zeigte interessante Aspekte und Hintergründe zum Thema der Nazi-Raubkunst.

Im Juni 2019 fand eine äusserst interessante Vernissage über das künstlerische Werk des Ho-

locaust-Überlebenden Fishel Rabinowicz (95) statt. In streng geometrischen Bildern versucht der Künstler seine Erlebnisse und Betrachtungsweisen zu Schöpfung, Mensch und unserem Planeten darzustellen.

An der ICZ-GV vom 8. Juli 2019 hat sich die Gemeinde als Folge einer Motion entschieden, das Restaurant Olive Garden (100%ige Tochtergesellschaft der ICZ) zwecks Kostenersparnissen per Ende 2019 nicht mehr weiterzuführen. Das



von links: David Feder (JLG), Susi Seitowitz (JLG), Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Shella Kertész (ICZ) und Frédéric Weil (ICZ)

Restaurant, welches im Jahr 2011 eröffnet wurde und sich einer grossen Beliebtheit innerhalb und ausserhalb der Gemeinde erfreute, wird einem externen Pächter vermietet. Ein entsprechender Vertrag wurde Ende August 2019 mit der Schalom Air Catering AG unterzeichnet.

Abschied vom Vorstand

Aufgrund der statutarisch festgelegten Amtszeitbegrenzung von zwölf Jahren musste Shella Kertész ihr Amt als ICZ-Präsidentin per 31.12.2019 abgeben. Am 25. November verabschiedete sie sich vom Kantonsrat und bedankte sich für die überaus positive und fruchttragende Zusammenarbeit mit den Regierungs- und Kantonsräten.



Ihre enormen Leistungen für die ICZ als erste Frau in diesem Amt, wurden an der GV von vielen Gemeindemitgliedern mit herzlichen Worten und einer Standing Ovation verdankt.

Monique Berger (per 08.07.2019), John Epstein und Lionel Blumberg (per 31.12.2019) verlassen den Vorstand. Auch ihnen wurde von der Gemeinde unter heftigem Applaus die Arbeit in diesem Gremium verdankt.

An der GV vom 4. Dezember hat die Gemeinde Jacques Lande als neuen ICZ-Präsidenten, Anat Pasternak, Martin Rosenfeld und Micky Saks als neue Vorstände gewählt. Michael Fichmann liess sich wiederwählen, um unterstützend zwischen altem und neuem Vorstand zu wirken.

Anlässlich des Abschiedsapéros am 9. Dezember 2019 konnte sich die Gemeinde von der Präsidentin und dem Vorstand gebührend verabschieden. Bei dieser Gelegenheit hat auch Regierungsrätin Jacqueline Fehr ihren Dank für die aussergewöhnlich gute und enge Zusammenarbeit ausgedrückt. Gemeinderabbiner Noam Hertig hat der Präsidentin den Ehrentitel einer „ehrenwerten Frau“ (Eschet Chajil) verliehen. Unter Teilnahme von viel Prominenz aus Politik und Kultur ging mit dieser Verabschiedung eine Ära der ICZ zu Ende.



Schlusswort

Shella Kertész, Monique Berger, Jonny Epstein und Lionel Blumberg möchten sich bei der Gemeinde für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen während der letzten vier Jahren im Präsidium und Vorstand bedanken.

Dem neuen Vorstand wünschen sie viel Erfolg bei den anstehenden und wichtigen Aufgaben.

RABBINAT GEMEINDERABBINER NOAM HERTIG

Aller guten Dinge sind drei

Wie heisst es so schön? „Aller guten Dinge sind drei“, beziehungsweise gilt eine dreimalige Wiederholung in der jüdischen Tradition als Chasakah – als Festigung. Mit 2019 schloss ich mein drittes Amtsjahr als ICZ-Gemeinderabbiner ab und fühle mich in diesem Amt – mit allen An- und Herausforderungen, die sich stellen, gefestigt. Zudem konnten drei neue Mitarbeiter im Rabbinat gewonnen werden. Die Suche nach geeigneter personeller Unterstützung im Rabbinat stellte sich als alles andere als einfach dar. Dem Vorstand und dem Rabbinat war wichtig, dass ergänzende Mitarbeiter die Mentalität, Sprache und Ausrichtung unserer Gemeinde kennen und respektieren sowie, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Rabbinats in freundschaftlicher und konstruktiver Atmosphäre stattfinden kann.

Nach langer Suche gelang es uns 2019 erfreulicherweise, folgende Personen für das Rabbinat zu gewinnen:

Rabbiner Dr. David Bollag (1958), der die ICZ bereits Ende der 1980er Jahre als Assistenzrabbiner kennenlernen durfte, ist ins ICZ-Rabbinat mit einem Teilpensum zurückgekehrt. Durchschnittlich eine Woche im Monat kommt Rabbiner Bollag nach Zürich und übernimmt verschiedene Aufgaben - darunter Draschot (Predigten) an Schabbat und Feiertagen, das Halten diverser Schiurim, Besuche in den Altersheimen, Verfassen von Artikel im Löwenblättli, Beerdigungen und Unterstützung bei der Beantwortung halachischer Fragen.



Wie Rabbiner David Bollag ist auch Rabbiner in spe Natanel Wyler (1994) ein gebürtiger Schweizer, der 2019 fürs ICZ-Rabbinatsteam engagiert werden konnte. Wyler absolviert an der Jeschiwat Kerem B'Jawne eine Ausbildung zum Lehrer und Rabbiner. An jeweils einem verlängerten Wochenende pro Monat bringt sich Rabbinatsassistent Natanel Wyler mit Unterstüt-



zung und Erweiterung der Rabbinatstätigkeiten ein, wie im Verlauf dieses Berichtes zu entnehmen ist.

Im Bereich der Le-wajot (Abdankungen) sind wir sehr dankbar mit Uri Rothschild (Präsident der Chewre Kadischa ab 2020) eine weitere Unterstützung gewonnen zu haben, der diese wichtige Aufgabe einfühlsam und professionell wahrnimmt.



Rund 27 Jahre – über ein Vierteljahrhundert – hat Michel Bollag in der ICZ gewirkt. Schon einmal hat er im Jahre 2002 die ICZ verlassen, damals aber für das Zürcher Lehrhaus (heute Zürcher Institut für interreligiösen Dialog), das er mitgegründet hat. Als er dann 2017 in den Ruhestand hätte treten können, kehrte er nochmals zurück in die ICZ und unterstützte tatkräftig das Rabbinat mit den Schwerpunkten MIZPE-Programm, Schiurim und Beerdigungen. Auf Ende 2019 entschloss er sich in Pension zu gehen, um sich ganz seinen Hobbies und seiner Familie widmen zu können. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, initiierte und koordinierte Michel Bollag auch im Jahr 2019 mehrere erfolgreiche Veranstaltungen. Schweren Herzens, jedoch in tiefer Dankbarkeit und Anerkennung, verabschiedeten wir uns im Dezember 2019 von ihm und wünschen ihm für die Zeit nach der ICZ alles Gute.

Ebenfalls alles Gute möchten wir unserem Gemeinderabbiner Emeritus Rav Marcel Yair Ebel wünschen, der nach fast 10 Jahren, seine wertvolle Tätigkeit als Verantwortlicher für die Haschgacha vom Restaurant Olive Garden beendete.

Im Folgenden wird nun - nicht chronologisch sondern bereichsspezifisch - über die Tätigkeiten des Rabbinats im Jahr 2019 berichtet und an einige Highlights erinnert. Da dieser Bericht für das ganze Rabbinat gilt, ist er in der Wir-Form formuliert.

Highlights 2019

Rund um die jüdischen Feier- und Gedenktage ergaben sich wunderbare Gelegenheiten, um die Gemeinde für spirituelle, intellektuelle und freudige Aktivitäten zu engagieren und sich auf

diverse Begegnungen einzulassen. Bei dieser Gelegenheit danken wir der Synagogenkommission für die fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit in und rund um die Synagoge. Am Sonntag vor Pessach waren wir froh, das Kaschern wieder im Gemeindezentrum in der Küche des Olive Gardens, unterstützt durch Natanel Wyler und Chaim Hoch, durchführen zu können. Gleich im Anschluss fand im Rahmen von MIZPE, in Zusammenarbeit mit der Mitgliederkommission, ein erfolgreicher Pessach-Workshop für Familien statt. Die Erwachsenen erarbeiteten mit Rav Noam Hertig und Michel Bollag Ideen, wie der Sederabend lebendig und abwechslungsreich gestaltet werden kann, damit Gross und Klein auf ihre Kosten kommen. Währenddessen genossen die Kinder ihr eigenes Pessach-Programm und Ende des Nachmittags kamen wir zusammen für ein Charosret-Tasting und einen Gedanken von Natanel Wyler über das Erzählen der Pessachgeschichte. Den Gemeindeglieder leitete Rav Noam Hertig mit seiner Familie und freute sich über die interaktive Teilnahme und gute Stimmung. Die Gebete und Feier zu Jom Hasikaron und Jom Haatzmaut fanden dieses Jahr wieder im Minjan Wollishofen statt, mit Ansprachen von Rav Noam Hertig und Jakob Gellis, gefolgt vom traditionellen Hotdogplausch. Zu Schawuot beim Nachtlernen wie auch zu Tischa Be Aw hielt Rav David Bollag fesselnde Schiurim. Die Herbstfeiertage bleiben uns in bester Erinnerung – sowohl die G-ttesdienste wie auch die vom Rabbinat (mit-)organisierten Schiurim, Workshops, Blockunzgi, Familientila, Erew Schira und Familienwanderung mit Schofarblasen im Wald. Das im Sommer 2018 vom Rabbinat lancierte MIZPE Lernprogramm konnte im Jahr 2019 erfolgreich mit einer breiten Vielfalt an internen und auswärtigen Dozierenden zu diversen spannenden und aktuellen Themen weitergeführt und ausgebaut



werden. MIZPE ist mittlerweile eine nicht wegzudenkende Institution des Rabbinats und unserer Gemeinde und zieht unterschiedliche Kreise innerhalb und ausserhalb der ICZ an. Mit dem Pessach-Workshop wie auch dem Lernbrunch an einem Sonntagmorgen im November mit Rabbiner Dr. Rafi Zarum aus London versuch(t)en wir bewusst auch junge Eltern anzusprechen und freuen uns sehr, dass diese Anlässe grossen Anklang fanden. Beim Lernbrunch mit Rabbiner Zarum widmeten wir uns dem herausfordernden Thema „Mit Kindern über G-tt sprechen“ und diskutierten darüber wie man das Unvorstellbare für Kinder erlebbar und fassbar machen kann, auch wenn einige von uns selber darüber unschlüssig sind, wie sich unsere religiösen Vorstellungen definieren. An dieser Stelle sei der Mitgliederkommission von Herzen gedankt für die Organisation des kulinarischen Teils wie auch des Kinderhütendienstes.



Es ist für uns als Rabbinat sehr bereichernd, dass wir die Gelegenheit erhalten mit Mitgliedern der ganz jungen bis zu den ganz alten Semester Thora zu lernen und über jüdische Themen zu diskutieren. Hierzu gehören Schiurim in den Altersheimen Sikna und Hugo Mendel Heim, im Minjan Wollishofen, in der Noam-Schule, im Kindergarten sowie im Rahmen des Unzgi und Blockunzgi mit den Eltern. Generell ist eine wichtige Erkenntnis, dass

jüdische Inhalte und Werte nicht allein im Rahmen eines formellen bzw. schulischen Settings vermittelt werden, sondern genauso, wenn nicht manchmal noch intensiver, im informellen Rahmen wie etwa in den Jugendbünden. Rav Noam Hertig steht in regem Austausch mit der neuen Jugendleiterin Chava Mathey. Er konnte sowohl das Sommer- wie auch das Wintermachane des Hagoschrim besuchen und Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen durchführen. Zur festen Tradition gehört auch die Beteiligung des Rabbinats an den Freitagabendessen des Hagoschrim und des Unzgis wie auch an den Bar- und Batmizwakursen inklusive Schabbaton.

Was wir bei jungen Erwachsenen über 18 Jahren häufig beobachten, ist, wie sie aufgrund ihres Studiums oder Arbeit aber auch wegen mangelnden jüdischen Angebots, ihre Verbundenheit zum Judentum und zur jüdischen Gemeinde abflaut. Es ist uns daher ein grosses Anliegen, für diese Zielgruppe einen Rahmen zu schaffen, um die vielen ansässigen und zugewanderten jüdischen Studenten und Young Professionals mit Aktivitäten zu begeistern und sie stärker für ihr Judentum und die ICZ zu engagieren. Mit Anlässen wie Burger&Learn, Freitagabendessen und Events rund um Feiertage wie das „Sukktoberfest“ schuf das Rabbinat bereits Gelegenheiten, um den Zugang zu den jungen Erwachsenen herzustellen – die entsprechenden Möglichkeiten sind noch nicht vollständig ausgeschöpft.

Aus diesem Bedürfnis wurde im Herbst 2019 das „Beit Lavi“ in Zürich gegründet in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission und der israelischen Organisation Lavi Olami. Mitunterstützt wird das Projekt verdankenderweise von der Stiftung Jugend und Kultur wie auch der Augustin Keller Loge. Lavi Olami arbeitet weltweit und befasst sich mit der Stärkung jüdischer Gemeinden mit Fokus auf die junge Generation. Ziel der Aktivitäten der Schlichim (hebräisch: Gesandte) ist es, einen jüdisch-israelischen Rahmen mit familiärer Atmosphäre für jüdische Studenten und Young Professionals von 18 bis 30 zu schaffen. Nach Zürich kamen als Schlichot Revital de Haas und Sharon Werner, die ehrenamtlich in ihrer Wohnung beim Bahnhof Wollishofen diverse Aktivitäten organisieren, wie wöchentliche Freitagabendessen,

Koch- und Filmabende, sowie Schiurim und Workshops mit aktuellen Inhalten. Gleichzeitig agieren sie als Multiplikatoren für die Angebote der ICZ, machen auf ihre Aktivitäten aufmerksam und arbeiten eng mit dem Rabbinat und den jüdischen Studentenverbindungen zusammen.

Zu den wichtigen Aufgaben des Rabbinats gehören die Beantwortung zahlreicher Anfragen sowie Bitten um Rat zu den diversesten Themen wie natürlich auch die Seelsorge. Im November 2019 nahm Rav Noam Hertig am interreligiösen Seelsorgetreffen im USZ teil – ein wichtiger Austausch unter Seelsorgenden unterschiedlicher Konfessionen. Sehr spannend war die Feststellung wie ähnlich die Fragestellungen und Herausforderungen im Bereich der Seelsorge sind, die an uns gestellt werden. Auch in anderen Bereichen steht das Rabbinat in fruchtbarem Austausch mit anderen Religionsgemeinschaften. Rav Noam Hertig trat 2019 dem Vorstand der christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft Schweiz bei (die Dachorganisation der 10 Schweizerischen Regionalgruppen) und nahm zudem an Sitzungen des interreligiösen runden Tisch IRT teil. Rav David Bollag engagiert sich bereits seit einigen Jahren als Co-Präsident der jüdisch/römisch-katholischen Gesprächskommission und gehört der evangelisch-jüdischen Gesprächskommission an. Nach Erhalt des „Dialogpreis Schweizer Juden“ 2018, bemüht sich das Rabbinat auch weiterhin um den jüdisch-muslimischen Dialog. Im Januar 2019 öffnete die ICZ ihre Tore für die Ausstellung „jüdisch-muslimische Freundschaften“, die während mehreren Wochen im Foyer zu sehen war. An einer dieser gut besuchten Vernissage-moderierten Vertreterinnen des NCBI Projectes „Respect“ einen Anlass inklusive Podiumsgespräch mit Imam Muris Begovic und Rav Noam Hertig. Im Mai lud die ICZ im Rahmen des Zürcher Forums der Religionen zu ei-



nem Anlass rund um das Thema „Bar Mizwa“ ein. Ruth Gellis und Michel Bollag führten fachkundig und humorvoll in die Traditionen des Erwachsenwerdens im Judentum ein – anschliessend wurden die Gäste mit einem reichhaltigen, koscheren Buffet verwöhnt. Im November fand im Rahmen des Reformationsjubiläums «Zwingli-Stadt» ein Podiumsgespräch im ICZ-Gemeindezentrum zum Thema «Leben als religiöse Minderheit in der Stadt» zwischen Pfarrer Christoph Sigrist, Imam Muris Begovic und Rabbiner Noam Hertig statt. Präsidentin Shella Kertész begrüsst vier Matura Klassen der Kantonsschule Enge mit einleitenden Worten zur Geschichte der Juden in der Schweiz und der ICZ. Die Maturanden hatten nach dem Podiumsgespräch die Möglichkeit, den drei Religionsvertretern und Ruth Gellis, die die Diskussion moderierte, Fragen zu stellen und eine offene Diskussion zu führen.

Der Austausch mit den Rabbinaten anderer Schweizer Gemeinden wurde auch 2019 regelmässig gepflegt und die gute Zusammenarbeit in Bereichen wie Kaschrut und Beth Din fortgesetzt. Als Errungenschaft betrachten wir die erstmalige Zusammenstellung einer Koscherliste für Pesach mit einem breiten Spektrum an Produkten, die auch ohne „Koscher LePessach“-Vermerk verwendet werden können. Diese Liste wurde in Absprache mit der IGFKL erstellt und nur deshalb möglich, weil wir Rabbiner uns mit vereinten Kräften gemeinsam dafür einsetzten. Auch über die Landesgrenzen hinweg wurde der Austausch unter Rabbinaten gepflegt. Im Mai 2019 durfte Rav Noam Hertig die ICZ an der grossen Zusammenkunft der CER (Conference of European Rabbis) in Antwerpen vertreten. Im selben Monat erhielt unsere Gemeinde die grosse Ehre, den britischen Oberrabbiner Ephraim Mirvis in Zürich als Gastreferent zu begrüssen – bereits zum zweiten Mal, denn laut Aussage von Rabbiner Mirvis und seiner Frau – gefiel es ihnen bei uns bereits beim ersten Besuch im Jahr 2017 ausgesprochen gut.

Abschied

Neben dem bereits erwähnten Abschied Michel Bollags, fanden einige weitere Abschiede in der ICZ statt, die in besonderem Rahmen gewürdigt wurden.

Zu Ehren von Mireli Treuhaff fand im Juli, im Anschluss an die Tfila ein Abschiedskiddusch in der Synagoge Löwenstrasse statt. In seiner Drascha lobte Rav Noam Hertig, der ebenfalls als Kind in den Genuss von Mireli Treuhaffs Unterricht kam, das 40-jährige Engagement Mirelis für die ICZ und



dankte ihr für ihren unermüdlichen Einsatz.

Im Dezember 2019 verabschiedeten wir uns bei einem grossen Apéro riche vom abtretenden Vorstand und begrüsst den Neugewählten. Höhepunkt des Abends war die feierliche Verleihung des Ehrentitels der *Eischet Chajil* („ehrenwerten Frau“) durch Gemeinderabbiner Noam Hertig. Diese Auszeichnung geht an Frauen, welche „einen herausragenden Beitrag für die Gemeinde geleistet haben“. Als erste Frau in der Schweiz erhielt die abtretende Präsidentin der ICZ, Shella Kertész, diesen Titel verliehen. An dieser Stelle möchte sich das Rabbinat für die ausgezeichnete und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem abtretenden Vorstand bedanken - ein Vorstand, der viel bewegt hat, der alles und darüber hinaus für die ICZ gegeben hat. Zugleich möchten wir dem neuen Präsidenten Jacques Lande und seinem Team zur Wahl in den Vorstand gratulieren und wünschen G-ttes Segen und viel Erfolg für diese wichtige Führungsaufgabe.

Zum Schluss möchten wir mit weiteren Worten des Dankes enden und unserer treuen und zuverlässigen Rabbinatssekretärin Julia Schächter für die wunderbare Zusammenarbeit danken wie auch allen Kommissionen, der Verwaltung, dem Hausdienst, der Sicherheit und dem Olive Garden für ihre wertvolle Leistung zum Wohle der ICZ. Nicht zuletzt möchten wir allen Gemeindemitgliedern für die vielen motivierenden und inspirierenden Begegnungen ganz herzlich danken und wir freuen uns auf die weitere gute und fruchtbare Zusammenarbeit im 2020.

Gemeinderabbiner Noam Hertig



Obschon ein Jahresbericht ein retrospektives Instrument ist, entkommt er weder der Gegenwärtigkeit der schreibenden, noch jener der lesenden Person. Das macht es nicht immer leicht, solche Zeilen zu verfassen. Empfehlenswert ist es dann tatsächlich, an die vielen tollen Begebenheiten zu denken, die im besagten Zeitrahmen stattfanden und sich dahin zurückzusetzen.

Minion-/ Minjanmänner gesucht



Zu Beginn der Wahlperiode 2016 bis 2020 nahm sich die SyKo unter meiner Leitung vor, sich für einen beständigen, lebendigen, positiv konnotierten und möglichst integrativen, synagogalen Betrieb einzusetzen, bei dem sich alle

Teilnehmenden wohlfühlen. Ohne Überheblichkeit und ohne falscher Scham, glaube ich, behaupten zu können, dass uns dies im Berichtsjahr nicht schlecht gelungen ist. Natürlich sind auch im vergangenen Jahr manche Gottesdienste mangels Minjan ins Wasser gefallen, was gleichermassen Anlass zum Bedauern, wie auch für einen Weckruf an alle sein soll, mit wenig Aufwand jenen, die ein Minjan benötigen, die entsprechende Solidarität zuteilwerden zu lassen. Kein Jahresbericht, ohne diesen Aufruf!

Revue 2019

Dennoch sollten wir, ob des Bedauerns über diese Leerstellen, nicht die vielen schönen Tfilot vergessen, die stattfanden: an 66 Schabbatot und Jamim Tovim, sowie an den rund 300 Tagen fand die überwiegende Mehrzahl der Tfilot in würdiger, lebendiger und positiver Atmosphäre statt. Wir erfreuten uns, zusammen mit den Protagonisten, 24 Bat und Bar Mitzwot, sowie etliche Geburtstage, Verlobungen, Namensverkündigungen oder andere Smachot feiern zu können. Dem Intellekt wurde in zahlreichen Draschot, kürzeren Lernen morgens, sowie mal mehr oder weniger tiefsinnigen Gesprächen am Rande der Gottesdienste, Kidduschim oder Frühstücke geschmeichelt. Und tatsächlich: die Mehrheit des Feedbacks belegt, dass wir unserem eingangs genannten Anspruch gerecht wurde. So meinte etwa eine Dame unmittelbar nach Ausgang von Jom Kippur, sie habe schon lange nicht mehr so bereichernde Feiertage erlebt, wie in diesem Jahr, von den Draschot, über die Chasanut, bis hin zur Stimmung und zur Organisation sei alles perfekt gewesen! Eine Aussage, die wir gerne nachhallen lassen.

Bis zum Sommer, als ich die Leitung der Kommission abgab und einen Seitenwechsel vollzog, gab es zahlreiche Highlights, die unseren Betrieb bereicherten und unser Angebot komplettierten. So erfreute sich unser Purim-Event in der Synagoge grosser Beliebtheit und nimmt mittlerweile einen festen Platz im jüdischen Zürich ein. Ebenso lockte die Kinder-Syni regelmässig junge Familien in unser Beit Haknesset. Dass wir Ende Mai, nach 2017 bereits zum zweiten Mal, Rabbiner

Ephraim Mirvis, Oberrabbiner von Grossbritannien und des Commonwealth begrüessen durften, zeigt, welche gute Reputation unsere Synagoge geniesst. Im Rahmen einer Spirits Lounge im Anschluss an den Gottesdienst, kamen wir in den Genuss seiner Weisheit und seiner rhetorischen Klasse. Und auch Rabbiner Mirvis und seine Frau Valerie fühlten sich sichtlich wohl. An dieser Stelle gebührt wiederum Michelle und Howard Rosen ein tiefer Dank und ein grosses Jischakoach für ihre Initiative und ihre Unterstützung.

Ebenso bereichernd war das nur zwei Wochen später stattfindende Schawuot-Lernen, das wir, wie in den Jahren zuvor, gemeinsam mit der Chewra Kadischa durchführten. Neben dem gemütlichen Beisammensein bei der reichhaltigen Se'uda Schlischt vom Olive Garden, erfreuten wir uns zweier hervorragender Schiurim von Shoshana Jakobovits (Der Rabbiner, der nicht mehr glaubte und die Grenzen einer Gemeinschaft – ein Drama aus dem Talmud) und Rabbiner David Bollag (Die Thora und ihre Gebote: Pejes und Pferde, von König Salomon bis Jeschajahu Leibowitz). Das erhaltene Feedback bezeugte, wie gelungen der Abend war.

Dass Rav Bollag hervorragende Schiurim gibt, bedarf keines speziellen Beweises, obschon sein Schiur am Tischa Be'aw, zwischen Mincha und Maariv, zweifelsfrei ein solcher gewesen wäre. Auch diese, 2017 eingeführte, Ergänzung zu den Gottesdiensten, gehört mittlerweile zu den geschätzten Angeboten der Synagogenkommission.

Wechsel im Syko-Präsidium

Im August legte ich mein Amt als Präsident der Synagogenkommission nieder, um bis Ende Jahr, als stark operativ tätiger Kultusmitarbeiter, die organisatorischen und administrativen Geschäfte weiterzuführen. Michael Fichmann, im Vorstand zuständig für die Synagogenkommission, übernahm die Leitung der Kommission ad Interim. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen aktiv Beteiligten bedanken: in der Kommission waren dies Chanan Conen, Esther Beck, Jonathan Dreifuss, Nadia Kremer und Alexander Last, sowie unsere Familien. Weiter möchte ich, in der Hoffnung niemanden zu vergessen, auch folgende Personen anerkennend erwähnen: dem Schames Jean-Pierre Zimet, das Rabbinat

mit Rav Noam Hertig, Rav David Bollag, Michel Bollag, Natanel Wyler und Julia Schächter, das gesamte Chasanim, Baalei Tfila und Baalei Kria Team mit Amichai Gutermann, Awrumi Lederreich, Daniel Feldmann, Aron Waltuch, Eytan Rothschild, Michael Azogui, Philippe Gast und Shai Zorger, dem Kiddusch-Team mit Hilary Bessermann als prima inter pares und Caroline Braden-Goley, Deborah Winiger, Hana Kremer, Madeleine Pasternak, Michelle Rosen, Miriam Reinhold und Ziona Treyer, als Kiddusch-Managerinnen sowie alle Kiddusch-Helferinnen und -Helfer, das Team der Finanzverwaltung, das Office Team mit Aviva Fürst, Emöke Lorenz und Teresa Schächli, Robert Braunschweig und der Synagogenchor, Ron Caneel als Baal Tokea im Gemeindezentrum, Franco Stasolla und der gesamte Hausdienst, das Sicherheitsteam um Raziël Berger und das die vielen Helferinnen und Helfer, die mit grosser Hingabe und Qualität einzelne Aufgaben übernahmen. Es war mir eine Freude und Ehre mit ihnen allen unserer Synagoge und der Gemeinde zu dienen. Gleichzeitig wünsche ich meinem Nachfolger viel Freude, Weisheit und Hingabe für die, wie ich finde, schönste Aufgabe in der ICZ.

Joel Orlow, Präsident der Synagogenkommission bis Ende Juli 2019

Die zweite Jahreshälfte war, wie in allen Jahren, vor allem geprägt durch die Organisation und Durchführung der Hohen Feiertage. Neben den 20 Gottesdiensten an dreieinhalb Tagen, gehören auch die ersten Slichot wenige Tage vor Rosch Haschana mittlerweile zum gleichermassen beliebten, wie festen Repertoire. Dieses Jahr wurde der erstklassige Gesang unserer Chasanim Amichai Gutermann und Eytan Rothschild von Edouard Mätzener an der Violine und Michael Ely an der Gitarre begleitet. Auch die bereits im letzten Jahr professionalisierte Kinderbetreuung im ICZ Gemeindezentrum wurde nochmals optimiert und bietet sowohl den Kindern, als auch den Eltern, die einige ruhige Momente in den Tfilot verbringen können, einen echten Mehrwert.

Das erfolgreiche Konzept des Vorjahres, die Sukkot-Feiertage ins Gemeindezentrum zu verlegen, um dort von zwei Sukkot zu profitieren wurde beibehalten. Und auch die Seuda nach dem Gottesdienst an Erev Simchat Tora lockten rund 300 kleine und grosse Gäste an.



Synagogenführungen

Auch dieses Jahr berichte ich mit Freude, dass wir mit Anfragen für Synagogenführungen überhäuft werden. Wir können den Ansturm kaum bewältigen und sind bis Juni 2020 faktisch ausgebucht. Ein grosser Teil dieser Besuche besteht aus Schulklassen, Studenten und Erwachsenen jeden Alters. Es ist uns immer ein Vergnügen, den jungen Menschen zuzuhören und auf ihre Fragen zu antworten. Mit den Synagogenrundgängen leisten wir auch einen wesentlichen Beitrag, um Vorurteile zu verhindern bzw. abzubauen.

Auf diesem Wege möchte ich Efrat Guggenheim und Shirtai Holtz herzlich danken, die mich bei dieser Arbeit tatkräftig und erfolgreich unterstützen.

Zürcher Forum der Religionen

Im Rahmen der Veranstaltungen des Zürcher Forum der Religionen luden wir zum Thema „Bat Mizwa“ in die ICZ ein. Mit Michel Bollag zusammen richteten wir den Event aus und hielten u.a. auch einen Vortrag über die Entwicklung zur Stellung der Frau bzw. Mädchen bei ihrer Bat Mizwa im modern orthodoxen Judentum. Anschliessend wurden unsere Gäste mit einem Apéro, bestehend aus jüdischen Spezialitäten, verköstigt. Zwischen leckeren Häppchen bot sich ausserdem für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder individuelle Gespräche zu führen. Erst zur späteren Stunde verliessen die Besucher unser Gemeindezentrum mit zufriedenen Gesichtern.

Zwingli-Aktion 2019

Ebenfalls im November durften wir zum „Zwingli-gspröch“ im Rahmen der „Zwingli-Aktion 2019“ einladen, organisiert von Christoph Sigrist Pfarrer des Grossmünsters. In unserem Stadtkreis wurde eine Zwingli-Statue mit den Insignien anderer Religionen aufgestellt. Somit stand auf dem Tessinerplatz die fremdgeschmückte Zwingli-Statue. Als nächstgelegene Religionsgemeinschaft bat man uns, die ICZ, einen entsprechenden Anlass auszurichten. Im Gemeindesaal begrüsst wir die Maturaklassen der Kantonsschule Enge, eine bunte Gästeschar und Ulrich Hossbach, Pfarrer der Kirche Enge, zum Podiumsgespräch. Thematisiert wurden im Podium mit Rabbiner Noam Hertig, Pfarrer Christoph Sigrist und Imam Muris Begovic die drei abrahamitischen Religionen in der modernen Gesellschaft, der Antisemitismus und das Verständnis zwischen der Bibel und dem Koran. Anschliessend übernahm ich die Moderation mit den Podiumsgästen. Erfreulicherweise durften wir viele Fragen aus dem Publikum beantworten. Der Anlass wurde vom Trio Aldamar, bestehend aus Alexa Candrian, Daniel Orlov und Margrit Demont mit wunderbarer Klezmermusik untermalt. Noch viele interessante Einzelgespräche fanden abschliessend beim von der ICZ offerierten Apéro statt.

Alle diese Veranstaltungen geben mir immer wieder von neuem Kraft, in diesem Sinne weiter zu arbeiten, denn auf diesem Wege können wir Schwellenängste abbauen.

Ruth Gellis



Highlights 2019

Dirigent und Sänger hatten ein ruhiges Jahr erwartet: Kein Grossanlass und keine Reise waren in der Choragenda 2019 eingetragen. Doch im Rückblick zeigt sich, dass auch vom Chorjahr 2019 bemerkenswerte und schöne Erinnerungen bleiben:

- Am Jahrestreffen des SIG in Zürich durften wir den zugereisten Gemeindegliedern schmeicheln. Bundesrat Ignazio Cassis freute sich dabei über unser Portpourri aus jüdischer und Tessiner Musik.
- Anfang Mai sangen wir in der Synagoge Bern.
- Beim Besuch von Chief Rabbi of the UK and the Commonwealth Mervin in der Synagoge Löwenstrasse halfen wir mit, den kalendrisch quasi normalen Schabbes zu einer Art Gemeindejontev zu machen.
- In der langen Museumsnacht gaben wir in der Wasserkirche stündlich ein Ständchen vor einem wunderbar heterogenen Publikum.
- Die Fixpunkte im Herbst, Rosch Haschana und Jom Kippur, waren wie es sein soll: Gleich wie jedes Jahr, und doch immer wieder neu.
- Unsere Konzerte im Hugo Mendel Heim und in der SIKNA waren herzerwärmend, auch für uns selbst.

- Und last but by no means least war es uns eine Freude und Ehre, bei der Verabschiedung von ICZ-Präsidentin Shella Kertész mit einem kurzen Gesang beizusteuern, darunter ein vom Dirigenten getextetes Dankeslied.

Dass wir unter der konzentrierten Anleitung des Dirigenten Robert Braunschweig etwa monatlich zusammen mit Chasan Michael Azogui den Gottesdienst in der Synagoge begleiten, und wir uns wöchentlich zum Proben treffen, war quasi selbstverständlich.

Vielen Dank allen, die den Chor im 2019 unterstützt haben!

Arthur Braunschweig,
für die zwei Dutzend Chorbuben

MITGLIEDERDIENSTE **MONIQUE BEN SHMUEL**

Für Klein und Gross

Auch 2019 machte sich die Kommission für Mitgliederdienste dafür stark, dass den ICZ-Mitgliedern ein breites Angebot an Programmen, Kursen und Aktivitäten angeboten wurde. Das Zielpublikum reichte dabei von den Jüngsten (Organisation der Kinderbetreuung während Mizpe-Anlässen) bis hin zu den Ältesten (regelmässige Golden-Age Anlässe für die Mitglieder über 65).

Über 30

Zum Beispiel trafen sich junge jüdische „Professionals“ ab 30 an den neu ins Leben gerufenen „Ü30inx“-Anlässen zu Afterwork-Drinks, Häppchen oder sogar zu einem Sushi-Abend – ein Format, welches stets grossen Anklang findet. Die Events stießen auf ein sehr positives Feedback und bescherten allen Beteiligten wie auch den Organisatoren grossen Spass.

Familienausflug

Ebenfalls hoch im Kurs stand auch dieses Jahr der Familienausflug, welcher während den Hohen Feiertagen im September über 100 Teilnehmende zum Spazieren, Grillieren und Sinnieren anlockte.

MIZPE

Gemeinsam mit dem Rabbinat wurden ausserdem verschiedene Mizpe-Anlässe für Familien organisiert: Während die Eltern sich an Schiurim mit wichtigen Fragen zum jüdischen Familienleben auseinandersetzten, organisierte die MIKO für die Kinder altersgerechte Workshops.

Professor Bummbastic

Im November vermittelte zudem „Professor Bummbastic“ den ICZ-Kindern auf spielerische

Weise die wissenschaftliche Erklärung für das Entstehen von Licht, Schall und Strom.

Kofferbasar

Kurz vor Chanukka fand ein weiteres Mal der erfolgreiche ICZ-Kofferbasar statt. In unserem Gemeindesaal wurden Marktstände aufgebaut, um eifrig Altes zu ver- und Neues zu kaufen.

Dienstleistungen

Nebst diesen Anlässen fand aber auch Altbewährtes statt: Iwrit-Kurse auf verschiedenen Niveaus, wöchentliches Tanzen im Chug Israelische Tänze, Rummikub-Nachmittage am Dienstag, Ausflüge der Wandergruppe alle 14 Tage und jeden letzten Donnerstag im Monat Golden Age-Anlässe für die ICZ-Mitglieder ab 65.

Neue Mitglieder

Auch 2019 ist erfreulicherweise die Zahl der ICZ-Mitglieder wieder gewachsen und wir konnten über 80 neue Mitglieder aus allen Alterskategorien willkommen heissen.

Mitglieder in Not

In Zusammenarbeit mit dem Rabbinat und dem Sozialressort kümmern wir uns regelmässig um unsere benachteiligten Mitglieder. Die Koordination liegt bei Julia Schöchter und um diese Aufgabe so gut wie möglich erfüllen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie ein ICZ-Mitglied in Not kennen bei unserer Rabbinatssekretärin Julia Schöchter (044 283 22 40).

Monique Ben Shmuel

RUMMIKUB **MIHAELA SPIEGEL**



Jeden Montagnachmittag treffen sich passionierte Rummikubspieler in den Räumlichkeiten der ICZ. Das Spiel mit den nummerierten Steinen erfordert Köpfchen und Taktik. Das wöchentliche Zusammentreffen, bei dem immer eine gute Stimmung herrscht, bietet eine tolle Plattform für interessante Unterhaltungen, neue soziale Kontakte werden geknüpft, bestehende gepflegt. Auch kognitiv wird man bei diesem Spiel gefordert und die Sinne werden geschärft. Die Erfolgsgeschichte der ICZ-Rummikubgruppe spricht für sich: Von anfänglich einem Spielset für vier Personen musste innert kürzester Zeit auf sechs Spielsets aufgerüstet werden. Seit kurzem wird auf Anregung zweier Spielerinnen bereits in zwei Gruppen auch das Kartenspiel «Canasta» gespielt. Über neue Spielinteressierte würden wir uns natürlich sehr freuen. Ausser an gesetzlichen- und jüdischen Feiertagen wird wöchentlich gespielt.

Mihaela Spiegel

GOLDEN AGE DAS B-TEAM



Anlässe 2019

Auch im vierten Jahr waren wir wieder sehr aktiv und konnten somit einmal mehr feststellen, dass die Golden Age-Anlässe sich nun endgültig bei unseren Mitgliedern ab 65 Jahren etabliert haben. Das Golden Age-Team stellte für das Jahr 2019 ein umfangreiches, informatives Programm zusammen, das einem Potpourri glich. Unsere breitgefächerten Jahresveranstaltungen wurden von unseren Seniorinnen und Senioren mit grosser Freude besucht.

Zu den Höhepunkten gehörte der Ausflug zum Baummuseum ENEA in Rapperswil, ein Vortrag von Frau Chana Berlowitz über die Synagogen im Piemont, sowie der Vortrag von Prof. Dr. Eli Alon über Schmerztherapie. Auch der Stummfilm mit Klavierbegleitung von Karin Weissberg – sie präsentierte selbstkomponierte Melodien – fand sehr grossen Anklang. Das Jahresprogramm endete, wie jedes Jahr, mit einer sehr grossen Golden Age-Seuda. Für dieses Rahmenprogramm ist es uns drei B's gelungen, Leah Kalisch für eine kleine Konzerteinlage zu gewinnen. Sie ist ein ehemaliges ICZ-Kind aber auch ein aufsteigender «Stan» aus New York City.



Für das kommende fünfte Golden-Age Jahr haben wir drei B's erneut viele, schöne Rosinen herausgepickt, um auch weiterhin ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anbieten zu können.

An dieser Stelle möchten wir auch unser herzliches Dankeschön unseren Golden Age-Besuchern für ihre rege Teilnahme aussprechen und freuen uns, sie demnächst bei unseren neuen Aktivitäten begrüssen zu dürfen. Selbstverständlich hoffen wir auch, neue TeilnehmerInnen für unsere Golden Age-Anlässe zu gewinnen und willkommen zu heissen. Versäumen Sie nicht unsere Zusammenkünfte!

Ihr Golden Age Team
die drei B's:
Gaby **B**endkower, Heidi **B**iedermann und Marina **B**iefeld

WANDERGRUPPE ADA WINTER

Wandern heisst Mitmachen



ICZ heisst bekanntlich „Mitmachen“. Seit dem Jahr 2017 reden und schreiben wir nicht nur darüber – sondern wir tun es auch. In den vergangenen drei Jahren nahm die Teilnehmerzahl unserer Veranstaltungen stark zu. Im Berichtsjahr konnten wir mehrere Ausflüge mit mindestens 24 Wanderfreunden durchführen.

Ein wichtiger Wesenszug unserer Gruppe besteht in ihrer Unkompliziertheit und dem Mitmachen. Wenn immer möglich wird ein persönlicher Einsatz, in Form von Wanderrouten organisieren, geleistet. In diesem Sinne übernimmt immer eine Person im Turnus die Verantwortung für einen Wandervorschlag und dessen Durchführung. Erfreulicherweise stellten sich im vergangenen Jahr auch Neuhinzugekommene als Wanderleiter zur Verfügung. Dafür sei hiermit ihnen allen gedankt.

Drei Ausflüge mussten wegen zu grosser Hitze oder sonstigen Wetterkapriolen abgesagt werden und nur einmal fiel die Tageswanderung mangels Organisationskraft aus.

Im Berichtsjahr haben wir wiederum in verschie-



denen Kantonen total 20 Wanderungen durchgeführt. Sehr beliebt waren z.B. Tageswanderungen mit Mittagessen, und besonders auch solche mit kulturellem Teilprogramm.

Hier eine Auswahl unserer vielen Wanderhöhepunkte:

- Von Cham bis Zug, mit anschliessendem Museumsbesuch
- Stadtführung durch das mittelalterliche Zürich
- „Blütensepp“-Wanderung im Thurgau
- Reuss-Delta mit Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee
- Wanderung oberhalb von Thalwil, an verschiedenen Weihern vorbei
- Brückenwanderung in St. Gallen- Haggen (gehört zu den historischen Wanderwegen)
- Von Pfäffikon(SZ) nach Rapperswil mit anschliessendem Besuch im Stadtmuseum Rapperswil.
- Vom Mostelberg zum Sattel.



Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Jeder unserer Ausflüge besass seinen eigenen Charme.

Auskunft über die nächste Wanderung erteilen die aktuellen Wanderleiter. Deren Kontaktdaten finden Sie jeweils in der Wanderausschreibung oder melden Sie sich direkt bei: Ada Winter unter 044 940 43 45.

Auf den folgenden Seiten sind die Wanderdaten aufgeführt:

www.icz.org/events/
oder
www.icz.org/institutionen/mitgliederdienste/

SENIONENTURNEN HANNA KREUTNER

Wöchentliches Turnen

Jede Woche jeweils montags von 15 bis 16 Uhr trifft sich eine Gruppe Seniorinnen im Eventsaal 2 im Gemeindehaus der ICZ.

Wir sind eine Turngruppe, welche die gleichen Ziele verfolgt. Gemeinsam wollen wir unsere Lebensqualität durch Bewegung verbessern. Das erreichen wir durch Turnübungen meistens stehend oder sitzend. Wir bewegen uns selbstbewusst; jede Person nach ihren Möglichkeiten. Unsere Lektionen sind spielerisch und machen einfach Spass. Dabei darf Geselligkeit nicht fehlen. So treffen wir uns immer wieder auch ausserhalb der Turnstunden zu einem geselligen Beisammensein.

Unser Seniorenturnen bedient sich besonderen Elementen, die uns auch dieses Jahr begleitet haben:

- Wir turnen jeweils zu musikalischen Klängen.
- Wir bewegen uns unserem Alter angemessen, teilweise auch spielerisch unter Einbezug verschiedener Hilfsmittel.
- Wir können unsere Muskeln stärken, und als positiven Nebeneffekt verbessern wir auch unsere mentalen Fähigkeiten und arbeiten an unserer Atmung.
- Wir lernen praktische Übungen, die wir auch im Alltag anwenden können.
- Wir können unsere Koordinationsfähigkeiten verbessern.

Weil alle unsere Turnerinnen nicht mehr die Allerjüngsten sind, gibt es bei uns weder Leistungsdruck noch -ziele. Jede Einzelne setzt sich ihr persönliches Übungsziel selbst. Begleitet werden die Turnerinnen dabei von einer diplomierten Sport- und Feldenkrais-Lehrerin, die auf die individuellen Übungsziele eingeht. Niemand muss sich an seinen Turnkolleginnen messen. Jeder hat einen eigenen Weg, seine Ziele zu erreichen und lernt trotz seines Alters dennoch neue Methoden dazu. Wer nun glaubt, unsere Turnerinnen bewegen sich gemächlich durch den Eventsaal,



der irrt sich gewaltig.

Kraft und Geschwindigkeit während der Turnstunde werden ebenso angewandt, wenn dies der Übungsmethode entspricht.

Und weil die Geselligkeit für jede Sportgruppe ebenso zentral ist, lassen wir den Nachmittag jeweils für die, die das wünschen, in einem Kaffeehaus bei guten Diskussionen ausklingen. Fast schon eine Tradition ist auch unser jährliches gemeinsames Chanukka-Essen mit selbstgemachten Berlinern. Auch dieses Jahr fand das jährliche Chanukka-Essen bei guter Stimmung statt. Zu Beginn des neuen Jahres lassen sich die Kalorien dann gleich in der ersten Turnstunde abbauen.

Sind Sie bereit, Ihre sportlichen Leistungen zu verbessern und den Alltag schöner zu gestalten, dann sind Sie genau richtig bei uns. Wir sind offen für Seniorinnen, die Körper und Geist stärken und dabei die sozialen Kontakte nicht vernachlässigen möchten. Wollen Sie einmal an einer Übungsstunde teilnehmen, kommen Sie einfach vorbei, Voranmeldung ist nicht nötig!

Hanna Kreutner



MACHOL ZÜRICH RONIT BOLLAG



Tanzchug Machol Zürich

Bereits zu Jahresbeginn, am Dienstag 29. Januar, konnten wir – auf den Tag genau – das 35. Jubiläum des Chug Israelische Tänze feiern. Seither hat sich vieles geändert, wir schleppen keine Kassetten oder Mini-CD's und schwere Koffer mehr. Das gesamte Tanzmaterial befindet sich auf einem Computerprogramm, das ein schnelles Einspielen der Lieder und ein aktives Mittanzen von uns Tanzleitern ermöglicht. Und ausserdem erhielt unser Chug nach all den Jahren endlich einen moderneren Namen: MACHOL ZÜRICH.



Was sich zu unserer Freude nicht geändert hat, ist die Begeisterung und die Treue aller Mittanzenden. Unsere Kurse für Anfänger, Mittlere und Fortgeschrittene zählen zusammen an die 50 TeilnehmerInnen. Einige sind sogar schon seit dem ersten Tag dabei!

Im April fand ein Tanzsonntag statt, zu dem sich auch Gäste aus anderen Tanzkreisen gesellten. Wir lernten Neues, frischten Vergessenes auf und liessen auch Raum für freies Wunschtanzen. Im Mai gaben wir im Rahmen von Zürich Tanzt erneut einem Crashkurs in israelischen Tänzen, an dem sich auch dieses Jahr unzählige neugierige Tanzwillige beteiligten.

Zur Feier des Jubiläumjahres organisierten wir im



Juni einen Tanzworkshop. Zwei tolle Gastlehrer zogen Tanzfreunde aus dem In- und Ausland an: unser langjähriger Freund Marcelo Marianoff aus Argentinien und Ofer Elfassi aus Israel. Sie brachten uns wunderschöne neue und ältere Tänze bei und begeisterten mit ihrem tänzerischen Können, ihrer Freundlichkeit und ihrem Temperament. Tags darauf gab es für alle ICZ-Kindergartenkinder einen unvergesslichen Tanzmorgen mit Marcelo.

Seit dem Sommer 2017 geniessen wir als selbständige Aktivität die Gastfreundschaft und Unterstützung der ICZ, wofür wir alle sehr dankbar sind.

Wir freuen uns auf weitere Tanzabende und -events in geselliger Atmosphäre.

Volkstanzen ist keine Altersfrage. Die Chugim (Kurse) stehen Interessenten jeder Altersstufe offen. Jede/r, die/der Freude am Tanzen und Lust zum Mitmachen hat, ist herzlich willkommen!

Infos und Anmeldung bei Ronit:
macholzurich@gmail.com oder 079 311 65 57



JUGEND PRÄSIDENTIN MALAIKA KURZ-LEVIN



Die Jugendkommission hat sich auch im Berichtsjahr 2019 aktiv für die ICZ-Jugend mit einem möglichst vielfältigen Angebot eingesetzt. Unser Ziel war es, die heranwachsenden Jugendlichen vom Kindergarten bis zum jungen Erwachsenenleben begleiten zu dürfen und ihnen ein attraktives und spannendes jüdisches Umfeld zu bieten.

Die Juko-Mitglieder haben viel Zeit und Herzblut in diese Gemeindegarbeit gesteckt und dafür möchte ich ihnen allen als Präsidentin der Juko im Namen der gesamten Gemeinde von Herzen danken. Ebenso geht ein grosser Dank an Michael Fichmann, der seitens des Vorstandes das Ressort Jugend betreut und enorm viel Zeit und Energie für unsere jüdische Zukunft in Zürich investiert hat.

Wir wollen in den nachfolgenden Zeilen einen kurzen Überblick über einige Highlights der Aktivitäten der Jugend in Zürich geben.

Sunday / Funday

Wir haben das Jahr 2019 mit unserem bereits schon zur Tradition gewordenem Sunday / Funday Mitte Januar gestartet, der viele Kinder- und Jugendlichen zum Leuchten gebracht hat. So gingen wir mit einer Gruppe von Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren zum Lasertagsspiel und verbrachten einen aufregenden Nachmittag zusammen. Gleichzeitig besuchten die jüngeren Kinder die Aufführung des Froschkönigs in der Zürcher Märchenbühne, was ein grosser Erfolg war und von allen sehr genossen wurde.

Jugendbünde

Die drei im Gemeindezentrum der ICZ ansässigen Jugendbünde Hagoschrim, Bne Akiwa

und Hashomer Hatzair haben mit ihren abwechslungsreichen und interessanten Aktivitäten jeden Schababnachmittag das Gemeindehaus mit Leben und rund 250 Kindern und Jugendlichen gefüllt. Zahlreiche Events wurden für alle drei gemeinsam mit Unterstützung der Juko durchgeführt.

Reichspogromnacht

Besonders zu erwähnen ist dabei das hervorragende Programm im November zum Gedenk Anlass an die Reichspogromnacht unter dem Thema "Zivilcourage", welcher verdankenswerterweise von der Augustin-Keller-Loge organisiert wurde. Agnes Hirschi, die Stieftochter von Carl Lutz, erzählte über die couragierten Rettungsaktionen des Schweizer Diplomaten in Budapest 1944. Ihre persönlichen Erinnerungen erweckten das besondere Interesse der über 100 Jugendlichen. Des Weiteren wurden die mutigen Untergrundaktionen der zionistischen Jugendbewegungen vorgestellt, welche direkt mit Carl Lutz (1895 - 1975) zusammenarbeiteten und den heutigen Jugendlichen als Vorbild dienen. Bei den Diskussionen in kleineren Gruppen ging es darum, dass sich die Jugendlichen überlegten, was Zivilcourage für sie heute bedeutet, in welchen Situationen ihres Lebens sie den Mut aufgebracht haben, einzugreifen und in welchen Situationen dies in Zukunft vielleicht nötig sein könnte. Es blieb aber auch genug Zeit, sich bei frischer Pizza mit den anderen Jugendbünden auszutauschen – und sich trotz des anspruchsvollen Themas zu amüsieren.

Sababa-Jugendtreff

In Zusammenarbeit mit jeweils zwei Vertretern aus den drei Jugendbünden wurde der Sababa-Jugendtreff ins Leben gerufen. Der Jugendtreff findet ab Herbst 2019 jeweils einmal monatlich in der Jugibox in Kilchberg statt. Der Treff bietet den 16- bis 18-jährigen Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem übersichtlichen Rahmen mit guter Musik und koscherem Essen zu vergnügen. Der Treff fand jeweils in den Wintermonaten statt. Die Jugend hat sich sehr engagiert und freut sich auf weitere Partys.

Hagoschrim

Im Frühling hat Chava Mathey als neue Jugendleiterin im Hagoschrim angefangen. Zusammen mit ihrem Vorgänger Alex Guggenheim, der sich schrittweise von seinem Einsatz im Hagoschrim bis Ende Jahr zurückgezogen hat, und einem grossartigem Madrichim-Team, erlebte der Hagoschrim ein sehr erfolgreiches Jahr mit tollen Machanot und vielen spannenden Momenten. An dieser Stelle sei ein grosser Dank an alle Madrichot und Madrichim für ihre unermüdliche Arbeit zu Gunsten der Hago-Familie ausgesprochen.

2019 konnten die Madrichim wiederum am spannenden internationalen Jahreskongress von BBYO in Denver, Colorado, teilnehmen, von dem sie viele wertvolle Inputs in die Schweiz zurückbringen konnten.

Polenreise

Auch dieses Jahr nahm eine Delegation aus Zürich an der Polenreise teil. Die sechs Jugendlichen schlossen sich der durch die ZWST organisierten Reise an. Höhepunkt und für die Teilnehmer wohl unvergesslich war der eindrückliche «March of the living»-Gedenkmarsh an Jom Haschoa vom Konzentrationslager Auschwitz zum Vernichtungslager Birkenau.

VJSZ

Die Zusammenarbeit mit dem Verein jüdischer Studenten Zürich (VJSZ) war intensiv und führte zu vielen erfolgreichen Veranstaltungen, insbesondere das ausverkaufte Purim-Weekend, das auch junge Erwachsene aus dem benachbarten Ausland angezogen hat und ein riesiger Erfolg war.

Des Weiteren fanden Freitagabendessen für Studenten und Young Professionals statt sowie gemütliche und lehrreiche Lernabende mit Rabbiner Noam Hertig.

SUJS

Im März fand das erste Jüdische Jugendparlament der Schweiz «Jewpa» der Swiss Union of Jewish Students (SUJS) statt. Die ICZ unterstützte diese studentische Initiative und war auch an der Organisation beteiligt. Erstmals hatten die

Jungen die Möglichkeit, ihre Ansichten zu den wichtigen Themen des Schweizer Judentums zu formulieren und diese Chance wurde auch rege genutzt. Es wurden Forderungen gestellt und demokratisch darüber abgestimmt. Auch heikle Themen wie Mischehen oder Giurim wurden angesprochen und offen diskutiert. Das Resultat dieses Prozesses wurde den jüdischen Gemeinden übergeben. Jewpa zeigte auf, wie engagiert die Jungen sich auch zu politischen Themen äussern können, was ein grosser Erfolg war.

Lavi Olami Zürich

Im November konnten wir das Lavi Haus Zürich mit dem beiden Schlichot Revital und Sharon mit einer gelungenen House-Warming-Party eröffnen. Zusammen mit Lavi Olami möchten wir jungen jüdischen Erwachsenen in Zürich ein für sie jederzeit offenes Haus anbieten, wo sie sich treffen und gemeinsam jüdische Festtage feiern können. Bereits konnten viele junge ICZ Mitglieder dort in Gesellschaft schöne Chanukkaabende sowie Freitagabendessen verbringen.



Die Jugendkommission blickt auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr 2019 zurück und freut sich, zusammen mit allen Gemeindemitgliedern darauf, auch das kommende Jahr für die ICZ Jugend zu füllen!

Malaika Kurz-Levin



Unsere Schule - eine wichtige Institution

Die ICZ-Schule ist eine der wichtigsten Institutionen der ICZ und bietet einen tollen familiären und jüdischen Rahmen für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren. Jeden Tag befinden sich fast 100 Kinder im Gemeindehaus, an Tagen mit Religionsunterricht sogar bis zu 140! Die Kinder werden von professionellen Fachpersonen betreut, die den gesetzlichen Auflagen der Stadt Zürich entsprechen. Die ICZ-Schule bietet einen strukturierten Tagesablauf von 8 bis 18 Uhr, um den wachsenden Bedürfnissen der ICZ-Familien zu entsprechen.

Die ICZ-Schule umfasst: Ganon, Kindergarten, Mittagstisch, Nachmittagshot, Ferienhort, Religionsunterricht (Unzgi) mit Vorkurs, Bat- und Bar-Mizwa-Kurse.

Ganon

Die ICZ bietet für Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren einen Vorkindergarten, den Ganon, an. In einer warmen und herzlichen Umgebung wird der Grundstein für die jüdische Erziehung der Kinder gelegt. Die Kleinen spielen in Gruppen, machen Ausflüge in die nähere Umgebung, lernen über Schabbat, jüdische Feiertage und jüdisches Brauchtum. Der Ganon ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Kindergarten

Der ICZ-Kindergarten wird von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren besucht. Im ersten Jahr heissen die Kinder „Blüemli“, im zweiten „Schmetterlinge“.

Der Kindergarten ist vom Volksschulamt (VSA) anerkannt und erfüllt dessen Qualitätsansprüche. Aufgrund der grossen Nachfrage und der vielen Anmeldungen führen wir seit Anfang Schuljahr 2018/2019 vier Gruppen mit den Namen: Tamar, Gefen, Rimon und Teena. Im Vordergrund des Kindergartens stehen das Lernen und Erleben von jüdischen und profanen Themen, die miteinander verknüpft werden. Der Kindergartenbesuch dauert von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr. Die Schmetterlinge besuchen dienstags und donnerstags den verlängerten Unterricht bis 14 Uhr. Diese Zeit dient der Vertiefung von Themen und der individuellen Förderung in Hinblick auf den Schuleintritt.

Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 haben wir im Kindergarten ein neues Leseprogramm eingeführt, um den aktuellsten Erkenntnissen im Erlernen der Lesefähigkeit Rechnung zu tragen. Pädagogen vertreten heute die Ansicht, dass das Vermitteln der Lesefähigkeit erfolgreicher ist, wenn die Kinder Wörter, die sie lesen, verstehen und mit ihrer eigenen Erlebniswelt verknüpfen können. Das Leseprogramm wird dadurch kindergerechter, spielerischer und nachhaltiger. Das neue Leseprogramm stützt sich dabei auf Material aus dem eigens für jüdische Kindergärten in der Diaspora entwickelten Chalav uDvash Programm und lehnt sich methodisch an das Talam Leseprogramm („Ariot“) an, welches in der Noam Schule verwendet wird. Dadurch wird den Kindern aus dem ICZ-Kindergarten der Übergang in die Noam und in den Unzgi erleichtert.

Wir haben seit der Einführung des neuen Leseprogramms sehr gute Erfahrungen gemacht und die Kinder haben richtig Spass beim Lernen.

Den Kindern des Kindergartens und des Ganon stehen zudem noch folgende Betreuungsangebote zur Verfügung:

Mittagstisch

Der Mittagstisch für die Kinder des Ganon und des Kindergartens ist bei den Kindern und Eltern sehr beliebt. Dank professioneller Betreuung und ausgewogenem Essen hat er eine hohe Qualität erreicht. Auch im Jahr 2019 wurde das Mittagessen im Olive Garden zubereitet. Die Menüpläne wurden laufend überarbeitet und kindergerecht gestaltet. Ab Anfang 2020 wird das Mittagessen neu von Shalom Air Catering geliefert.

Nachmittagshot

Nach dem Mittagstisch können die Kinder den Hort besuchen. Sie verbringen den Nachmittag unter professioneller Betreuung mit vielen abwechslungsreichen Aktivitäten in den ICZ-Räumlichkeiten und/oder im Freien. Der Hort wird seit letztem Jahr in zwei Gruppen, der roten und der blauen Gruppe, geführt. Der Nachmittagshot wird von Montag bis Donnerstag angeboten und dauert bis 18 Uhr. Er entspricht den Vorlagen der städtischen Krippenaufsicht und erfüllt deren Qualitätsansprüche.

Ferienhort

Bei genügender Nachfrage bieten wir während vier Wochen im Jahr einen ganztägigen Ferienhort mit gesundem Znüni, Zmittag und Zvieri sowie abwechslungsreichen Ausflügen an.

Religionsunterricht (Unzgi) und Vorkurs

Der Unzgi findet mittwochs, 13.30 bis 15.30 Uhr, statt. Die Kinder sind in fünf Gruppen nach Alter und Niveau eingeteilt. Für Kinder, welche den ICZ-Kindergarten nicht besuchen, bieten wir einen Vorkurs zum Unzgi an. Sie lernen Iwrit, über Schabbat, jüdische Feste und jüdisches Brauchtum. Für die 1. und 2. Klasse setzen wir das E-Learning-Programm „ITalam“ ein. Mit dieser Lernsoftware können die Kinder spielerisch die Iwrit-Buchstaben und ihre Lesekenntnisse üben und vertiefen. Die Schüler sind sehr motiviert und lernen mit viel Freude.

Viermal jährlich findet am Sonntag ein „Block-Unzgi“ mit den Kindern und ihren Eltern zu den Feiertagen und weiteren aktuellen Themen statt. Grosser Beliebtheit erfreut sich die gemeinsame Kabbalat Schabbat, die einmal jährlich im Beisein von Rav Noam Hertig für die Familien stattfindet.

Bat- und Bar-Mizwa Kurse

Für die Bat-Mizwa-Mädchen bietet die ICZ einen Vorbereitungskurs an. Dieser findet einmal wöchentlich statt und dauert von August bis Februar. Der Kurs schliesst mit einer Feier in der Synagoge und einem gemeinsamen Mittagessen im Kreise der Familien ab.

An einem Wochenende besuchen die Bar-Mizwa-Jungen einen Lernvorbereitungskurs im Altersheim Margoa in Lengnau. Ergänzend dazu bieten wir zwei Vorbereitungs- und einen Nachbereitungsabend in der Synagoge an.



UNSER TEAM 2019 / 2020



Daniel Spitzer
Präsident



Judith Soleman
(SL)



Esther Beck
(S)



Sari Waldman
(GR)



Rahel Patzko
(GR)



Nora Polnauer
(GR)



Simone Hoffmann
(GR)



Dorothee Huhn
(GTE)



Matuscha Schleider
(GTE)



Eliane Guggenheim
(GTE)



Hila Shaul
(GTA)



Angeliki Sidropoulou
(GTA)



Lea Fischer
(GG)



Carolina Host
(GG)



Shari Levy
(IF)



Rahel Patzko
(IF)



Shari Levy
(L)



Prina Agam
(L)



Sara Shragai
(L)



Lorena Fodor
(GH)



Valérie Navé
(GH)



Chana Bernsohn
(GH)



Eliane Guggenheim
(H)



Candy Kühne
(GH)



Chana Schmerling
(H)



Josef Sciacoviello
(H)



Chana Bernsohn
(R)



Hila Shaul
(R)



Adi Gol
(R)



Chassida Charaz
(R)



Matuscha Schleider
(R)



Bezalel Brandeis
(R)



Adina Bollag
(R)



Shay Karger
(R)



Chassida Charaz
(BM)



Olivier Orlow
(BM)



Daniel Spitzer
(BM)



Rav Noam Hertig
(BM)

SL = Schulleitung
S = Schulsekretariat
GR = Gan Rimon
GTE = Gan Te'ena

GTA = Gan Tamar
GG = Gan Gefen
IF = integrative Förderung

L = Lesen
GH = Ganon/Hort
H = Hort
R = Religionsunterricht/Unzgi
BM = Bar-/Bat Mizwa Kurs

Statistiken

Die Institutionen der ICZ-Schule erfreuen sich in den letzten Jahren hoher und steigender Kinderzahlen. Diese Entwicklung zeigt, dass die ICZ-Schule bei den ICZ-Familien auf grosses Interesse stösst und hohe Zufriedenheit genießt.



Anzahl Kinder im Kindergarten

Schuljahr 2016/2017: 58 Kinder
Schuljahr 2017/2018: 67 Kinder
Schuljahr 2018/2019: 76 Kinder
Schuljahr 2019/2020: 72 Kinder

Anzahl Kinder im Ganon

Schuljahr 2016/2017: 18 Kinder
Schuljahr 2017/2018: 15 Kinder
Schuljahr 2018/2019: 18 Kinder
Schuljahr 2019/2020: 24 Kinder (in 2 Gruppen)

Anzahl Kinder am Mittagstisch

Schuljahr 2016/2017: 180 Kinder / Woche
Schuljahr 2017/2018: 226 Kinder / Woche
Schuljahr 2018/2019: 357 Kinder / Woche
Schuljahr 2019/2020: 377 Kinder / Woche

Anzahl Kinder im Nachmittagshort

Schuljahr 2016/2017: 65 Kinder / Woche
Schuljahr 2017/2018: 88 Kinder / Woche
Schuljahr 2018/2019: 86 Kinder / Woche
Schuljahr 2019/2020: 96 Kinder / Woche

Anzahl Kinder im Religionsunterricht

Schuljahr 2016/2017: 36 Kinder
Schuljahr 2017/2018: 35 Kinder
Schuljahr 2018/2019: 40 Kinder
Schuljahr 2019/2020: 50 Kinder

Anzahl Jugendliche im Bat-Mizwa Kurs

Schuljahr 2016/2017: 9 Mädchen
Schuljahr 2017/2018: 9 Mädchen
Schuljahr 2018/2019: 17 Mädchen
Schuljahr 2019/2020: 11 Mädchen

Anzahl Jugendliche im Bar-Mizwa Kurs

Schuljahr 2016/2017: 14 Knaben
Schuljahr 2017/2018: 17 Knaben
Schuljahr 2018/2019: 19 Knaben
Schuljahr 2019/2020: 20 Knaben

In der ICZ-Schule arbeitet ein tolles Team an Mitarbeitenden, welche sich täglich für das Wohl der Kinder einsetzen. Sie besuchen regelmässig Weiterbildungen in Pädagogik und Didaktik, Bewegungsförderung und gesunder Ernährung, um die Qualität der Betreuung nach neuesten Standards zu gewährleisten.

Danke

Wir dürfen auf ein sehr erfreuliches und intensives 2019 in der ICZ-Schule zurückblicken. Ein grosser Dank gebührt der Schulleitung, dem Schulsekretariat, allen Lehrpersonen und den Mitgliedern der Schulkommission für ihren grossen Einsatz.

Ganz herzlichen Dank!
Daniel Spitzer

Unser Team

Die Sozialkommission durfte weiterhin auf ein stabiles Team von Mitgliedern zählen, das immer wieder durch neue Gesichter aufgefrischt wird. Dies ist in jeder Hinsicht ein Gewinn für die ICZ und stärkt zudem den kritischen Blick auf überkommene Traditionen („das hat man schon immer so gemacht“ wird so regelmässig hinterfragt). Fachleute aus den verschiedensten Gebieten (Medizin, Psychologie, Recht)

haben naturgemäss unterschiedliche Perspektiven, welche letztlich unsere Arbeit auf hohem professionellem Niveau sicherstellt.

Diskretion

Wie seit eh und je ist die strenge Vertraulichkeit, mit der alle Anfragen behandelt werden, für unsere Arbeit zentral. Die Büros des Sozialressorts befinden sich im Gemeindezentrum am gewohnten Ort, wo wir durch die räumliche Trennung von der Verwaltung die nötige Diskretion sicherstellen können. Die Buchhaltung wird aus Diskretionsgründen getrennt erfasst, so dass nur die beiden Mitarbeiter des Sozialressorts Einblick haben.

Die Arbeit des Sozialressorts konzentrierte sich auch im Berichtsjahr im Wesentlichen auf folgende Gebiete:

- Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Ehepaaren und Familien bei finanziell, sozial oder psychisch schwierigen Situationen
- Beistandschaften
- Übernahme von Administration und Zahlungsverkehr namentlich von älteren Menschen
- Rechtsauskünfte
- Subsidiäre finanzielle Unterstützung in Einzel- und Dauerfällen
- Spezielle Unterstützung und Aktionen vor den Feiertagen



Unser Hilfsangebot

Das nichtmonetäre Hilfsangebot des Sozialressorts ist nach unserer Erfahrung vielen Gemeindemitgliedern zu wenig bekannt: Das Sozialressort steht ebenfalls Mitgliedern offen, bei denen keine finanziellen Probleme bestehen oder diese nicht im Vordergrund stehen. Auch eine einfühlsame Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen und Familien bieten wir auf eine dezente und diskrete Art an (selbstverständlich auch für nicht-jüdische Ehepartner, die mit unseren Mitgliedern verheiratet sind).

In unserer Arbeit zeichnet sich sodann seit ein paar Jahren ein neuer Trend ab. Personen, welche zeitlebens finanziell sehr gut gestellt waren haben durch Fehlinvestitionen oder aus anderen verschiedensten Gründen, im hohem Alter (oft über 90 Jahre) eine finanziell nicht mehr ausgeglichene Situation, die sich aber nur sehr schwerfällig an die verschlechterten Verhältnisse anpassen lässt. Wir sind sehr darum bemüht, auch diese Personen möglichst frühzeitig auf Veränderungen vorzubereiten, damit diese umso reibungsloser stattfinden können.

Die Gesamtzahl der von uns betreuten Personen ist im Berichtsjahr konstant geblieben, ebenso die Anzahl der zeitintensiven Beratungen und Begleitungen. Der allgemeine gesellschaftliche Umbruch geht auch an uns nicht unbemerkt vorbei, wobei aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (von Geldwäscherei über Praxisänderungen zum Beispiel bei den Ergänzungsleistungen) die Arbeit zunehmend komplexer wird. Häufig sehen sich die Mitarbeiter des Sozialressorts gleichzeitig

mit finanziellen, psychischen und sozialen Krisensituationen konfrontiert, welche durch den gesamtgesellschaftlichen Wandel noch akzentuiert werden.

Das Sozialressort leistet grundsätzlich nur subsidiär finanzielle Hilfe. Das heisst, dass zuerst alle Finanzierungsquellen, bei denen ein rechtlicher Anspruch auf Leistungen besteht, ausgeschöpft sein müssen, bevor Gelder durch die Sozialkommission zugesprochen werden können. Ausgenommen davon sind Überbrückungsdarlehen und Machanebeiträge, welche unabhängig von staatlicher Unterstützung gewährt werden können. Wir stellen weiterhin fest, dass die staatlichen Stellen die Fälle detaillierter und regelmässiger überprüfen als in der Vergangenheit. Der Ermessensspielraum bei den Behörden tritt zunehmend in den Hintergrund, es wird ohne Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls streng nach dem Buchstaben des jeweiligen Gesetzes bzw. Leistungskataloges entschieden. Die Unterstützung von Mitgliedern, die Anspruch auf staatliche Leistungen haben und Begleitung beim Verkehr mit den Behörden benötigen, wird deshalb aufwendiger.

Das Sozialressort war leider auch im Berichtsjahr mit Fällen von Langzeitarbeitslosigkeit konfrontiert, welche insbesondere für ältere Personen eine grosse Belastung darstellt. Dabei beobachten wir wie in den Vorjahren, dass die „Altersgrenze“ immer weiter sinkt. Das heisst, dass Stellensuchende bereits ab einem Alter von etwa 45 Jahren grösste Mühe haben, eine Arbeitsstelle zu finden und eine Neuanstellung oft mit schlechteren Arbeitsbedingungen und/oder tieferem Lohn verbunden ist. Dank grosszügigen anonymen Spenden können wir besondere Gelder für die berufliche Wiedereingliederung sprechen, welche über die staatlich minimalen Leistungen hinausgehen. Leider müssen wir aber feststellen, dass ein Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt längst nicht in allen Fällen gelingt. Zur Arbeitslosigkeit kommt oft eine schwierige finanzielle Situation hinzu, da die Arbeitslosenversicherung zeitlich nur begrenzt beansprucht werden kann, so dass der Gang zum Sozialamt in vielen Fällen eine Frage der Zeit ist.

Der Trend bei älteren Menschen, immer länger in ihrem gewohnten „Zuhause“ zu bleiben, hielt auch im Berichtsjahr an. Um ihnen diesen Wunsch zu erfüllen, versucht das Sozialressort entsprechende Hilfsangebote zu vermitteln. Oft müssen aber auch die Grenzen aufgezeigt werden, insbesondere wenn der Zustand der Betrof-

fenen einen Verbleib in der bisherigen Wohnsituation nicht mehr zulässt und die Hilfe „massgeschneidert“ sein soll. Leider gibt es immer wieder Situationen, in denen aus Angst der Eintritt in ein Altersheim kategorisch abgelehnt oder hinausgeschoben wird, obwohl die Situation der Betroffenen sich dadurch verbessern würde.

Externe Kontakte

Wie schon früher pflegte das Sozialressort den Kontakt mit jüdischen und nichtjüdischen Organisationen im sozialen Bereich. So nimmt das Sozialressort zum Beispiel regelmässig an den Tagungen der Sozialkonferenz des Kantons Zürich teil. Dabei kommen dem Sozialressort und den Klienten das „Networking“ und der Einblick in verschiedene soziale Bereiche sehr zugute.

Verabschiedung

Ende 2019 mussten wir Frau Dr. Schewa Mandel aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus der Kommission verabschieden. Ich möchte ihr an dieser Stelle für Ihre tatkräftige, engagierte und langjährige Mitarbeit herzlich danken, so hat sie mich auch stets vertreten, wenn ich selbst einmal unabhkömmlich war. Besonders bedanken möchte ich mich aber bei Dr. Schewa Mandel für ihre selbstlose Art, mit welcher sie durch ihren Rücktritt als Kommissionspräsidentin per Ende 2007 ermöglichte nach 12 Jahren normaler Kommissionstätigkeit weitere 12 Jahre als Präsident der Sozialkommission anzuhängen. Gleichzeitig möchte ich mich auch für das Vertrauen der Gemeindemitglieder bedanken, welche mich stets im Amt bestätigt haben.

Nachfolger

Ich bin überzeugt, dass wir mit Dr. Peter Kremer einen optimalen Nachfolger finden konnten, der mit der Kommission und ihrer Arbeit durch seine mehrjährige Mitarbeit als Kommissionsmitglied bestens vertraut ist.

Dankeschön

Ich danke meinen Kommissionskolleginnen und -kollegen und den Mitarbeitern des Sozialressorts, Herrn lic. iur. Edgar Eyal und Frau Nadine Hauser für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünsche meinem Nachfolger alles Gute und viel Hazlacha bei dieser ehrenvollen und interessanten Arbeit.

Ralph Wiedler Friedmann



Kammermusik vom 1. Dezember 2019

Respect

13. Januar 2019

Wie im Jahr zuvor mit „Urban Prayers“, konnten wir auch 2019 eine Veranstaltung durchführen, die Menschen verschiedenen Glaubens, verschiedener Lebensgestaltung und verschiedener politischer Ansichten zusammenführte. Im Rahmen von „Respect“, einem Projekt, in dem sich Leute engagieren, um Islam- und Judenfeindlichkeit zu überwinden, wurde eine Ausstellung organisiert, die auf 12 Plakaten je ein Freundespaar zeigt, ein Jude und ein Moslem, eine Jüdin und eine Muslimin. Eines der Plakate zeigte unseren Rabbiner Noam Hertig zusammen mit Muris Begovic, Sekretär der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich. 2018 war ihnen der „Dialogpreis Schweizer Juden“ zugesprochen worden. An der Vernissage in der ICZ sprachen Portraitierte über ihre freundschaftliche Beziehung, über gemeinsame Aktivitäten und ihre Anschauungen.

Peter und der Wolf

3. Februar 2019

„Peter und der Wolf“ ist ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew. Er komponierte es 1936 im Auftrag des Moskauer Theaters, um Kinder mit den Instrumenten eines Sinfonieorchesters vertraut zu machen. Es wird seither mit immer wiederkehrendem Erfolg weltweit aufgeführt. In

die ICZ kam ein sechsköpfiges Ensemble aus Basel: Julia Stocker (Flöte), Kelsey Maiorano (Oboe), Michal Lewkowicz (Klarinette), Silvan Purtscher (Horn), Ondřej Šindelář (Fagott) und Dan Dunkelblum (Moderation). Der Saal war gerammelt voll; Kinder aller Altersklassen, Eltern, Grosseltern und viele andere wollten sich den Anlass nicht entgehen lassen und waren begeistert. Abwechslungsweise hörte man Teile der Geschichte und dann die dazugehörige Musik. Den handelnden Figuren ist immer ein eigenes Instrument zugeordnet; zu Peter gehört die Geige, zum Wolf das Horn usw. Zum Schluss durften die Kinder auf die Bühne, sich die Instrumente zeigen und erklären lassen und sich selbst daran versuchen. Ein Anlass, der Generationen vereinte wie man es sich öfters wünschen möchte.



1930 wanderte sie ins damalige Palästina aus. Ihr Leben war von Gegensätzen geprägt: Sie studierte Torah und Talmud und förderte die Torahgelehrsamkeit von Frauen, ohne sich als Feministin zu sehen. Sie unterrichtete jahrelang an israelischen Universitäten, erhielt aber erst spät den Professorentitel. Von ihrer klaren Linie als Forscherin, Kommentatorin und Lehrerin liess sie sich indes nie abbringen. Ab 1942

Pendeln zwischen vertrauten Welten

3. April 2019

Pendeln: Nicht zwischen Agglomeration und Stadt oder zwischen Zürich und Bern, sondern zwischen der Schweiz und Israel. Eine Pendlerin und zwei Pendler stellten sich dazu einer Podiumsdiskussion: Nitza Katz, Psychotherapeutin und Logopädin, lebt in Zürich und lehrt als Professorin an der medizinischen Fakultät der Universität Tel Aviv.

Alfred Bodenheimer lebt in Jerusalem und arbeitet in der Schweiz, wo er seit 2003 an der Universität Basel die Professur für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums innehat. Bekannt ist er auch als Autor der Krimis um Rabbi Klein.

Josef Pugatsch studierte Wirtschaft- und Politikwissenschaft. Er lebt in Raanana und ist Unternehmensberater für Schweizer Grosshändler.

Von Ronaldo Goldberger zu ihrer speziellen Situation befragt, kamen die Drei sehr schnell miteinander ins Gespräch; sie tauschten ihre teilweise ähnlichen Erfahrungen aus und liessen viel Positives durchblicken, nicht zuletzt Dankbarkeit für die Möglichkeit, sowohl hier wie in Israel, wichtige Aufgaben erfüllen zu können.

Nechama Leibowitz Ein Leben zwischen Konvention und Innovation

14. Mai 2019

Geboren 1905 in Riga, lebte und studierte Nechama Leibowitz in jungen Jahren in Berlin;

verfasste sie sogenannte „Seiten“ mit Fragen zum jeweiligen Wochenabschnitt der Torah. Unsere Referentin, die Judaistin Valérie Rhein, verstand es ausgezeichnet, die Zuhörer und Zuhörerinnen sowohl mit dem Leben, wie mit der ganz speziellen Arbeits- und Ausdrucksweise von Nechama Leibowitz bekannt zu machen. Im Anschluss an den Vortrag gab es angeregte Diskussionen und Wortmeldungen, u.a. von Teilnehmern, die noch selbst Vorlesungen von Nechama Leibowitz in Israel besucht hatten.

Fishel Rabinowicz

2. Juni 2019

„Ich wurde gerettet aus dem Stacheldraht des Konzentrationslagers, physisch und geistig tief verwundet und gezeichnet für das ganze Leben; der eigenen Kultur und Geborgenheit ent-



wurzelt.“, so der Holocaustüberlebende Fishel Rabinowicz (geb. 1924 in Polen, lebt in Locarno). Nach seiner Befreiung aus dem KZ Buchenwald wird er in Schweizer Sanatorien gepflegt und schliesslich gelingt es ihm, als Grafiker und Dekorateur ein sogenanntes normales Leben zu führen. Mit zunehmendem Alter und weil er seit der Pensionierung mehr Zeit hat, beginnt er, sich jüdisch-religiösem Schrifttum zu widmen und sich der Kultur, welcher er sich so sehr entwurzelt sah, wieder anzunähern. In Grafiken gestaltet er biblische, kabbalistische und andere jüdische Texte mit dem Wunsch, die entsetzliche Vergangenheit irgendwie zu verarbeiten. Gemeinsam mit der Augustin Keller Loge und der Gamaaral Stiftung organisierten wir eine Ausstellung von Werken des Künstlers. Zu Beginn der Vernissage wurde ein Film gezeigt, in welchem Fishel Rabinowicz seine schlimmen Erlebnisse schildert. Anschliessend erklärte er Anwesenden aller Altersklassen seine Grafiken und fachsimplen mit einem zehnjährigen jüdisch-orthodoxen Jungen über die Texte, die den Bildern zugrunde liegen. Im Raum der AKL sind etliche Bilder von Fishel Rabinowicz nach wie vor ausgestellt, weitere Exemplare hängen als Leihgaben im Foyer der ICZ.

Erika Mann und ihre Identitäten im Schweizer Exil

22. September 2019

Zum 50. Todestag von Erika Mann stellte die Bibliothek der ICZ in der Vitrine im Foyer zahlreiche ihrer Schriften aus. Davon inspiriert, lud die Kulturkommission Ursula Amrein, Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Zürich und Vizepräsidentin der Thomas Mann Gesellschaft zu einem Vortrag ein. Bevor Erika Mann zusammen mit ihren Eltern in die USA emigrierte, war die Schweiz für sie Fluchtort vor den Nationalsozialisten und nach dem Krieg wurde unser Land ihr zur Heimat. Noch immer ein Begriff ist vielen das politisch-kritische Kabarett Pfeffermühle, das sie zusammen mit ihrem Bruder Klaus und weiteren Freunden gegründet hatte. Erika war Schriftstellerin, Kriegsberichterstatteerin, Beraterin und „AdjutantIn“ ihres Vaters, Freundin vieler Intellektueller u.a.m. Der Anlass war weniger gut besucht als erhofft, aber erfreulicher- und erstaunlicherweise kamen etliche Besucher von ausserhalb der ICZ.

Kammermusik

1. Dezember 2019

Geplant war ein Abschlusskonzert für unsere Kommission mit der Klarinetistin Michal Lewkowicz und dem Pianisten Benedek Horváth. Doch

wenige Tage vor der Veranstaltung starb Michals Vater und sie musste ihre Teilnahme am Konzert absagen. Innet kürzester Zeit übte Benedek Horváth daraufhin Musikstücke ein, die sich als Klaviersoli spielen liessen und die er schliesslich auswendig während einer Stunde zum Besten gab. Es waren Kompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy, Béla Bartók und Franz Liszt. Sein Spiel war perfekt und berührend zugleich. Das überraschte Publikum dankte es dem Pianisten mit riesigem Applaus und kam zuletzt noch in den Genuss einer Komposition von Franz Schubert. Bei einem gemütlichen Apéro richte liessen wir den Abend ausklingen und gingen mit der Überzeugung nach Hause, einen der weltbesten jungen Pianisten gehört zu haben.

Diverses

Drei Anlässe haben wir unterstützt:

- Vortrag von Deena Fiedler über die Food Bank Leket in Israel
- Thora Images, ein musikalisches Kunstprojekt (organisiert von Livingstones)
- Chanukka-Markt (organisiert von Livingstones, zugunsten Likrat Moldova)

Ich schliesse mit einem herzlichen Dank an meine Kommission:

Ariela Braunschweig, Ronaldo Goldberger, Kati Sagi, Janos Morvay und Michel Rappaport

Susanne Scheiner

Seret

Seret präsentierte 2019 sechs Filme:

- **The Oslo Diaries**
Regie Mor Loushy und Daniel Siwan
- **Die Blumen von gestern**
Regie Chris Kraus
- **Monsieur et Madame Adelman**
Regie Nicola Bedos
- **Sleeper**
Regie Woody Allen
- **Ask Dr. Ruth**
Regie Ryan White
- **A Tale of Love and Darkness**
Regie Nathalie Portman

Bitte besuchen Sie: www.seret.ch

BIBLIOTHEK PRÄSIDENTIN BETTINA SPOERRI



Neue Bibliothekskommission

Im 2019 ist die Bibliothekskommission (BIKO) zu neuem Leben mit wachsenden Aktivitäten erwacht. Nach einem Unterbruch von etwas mehr als einem Jahr, wurde Ende 2018 an der GV eine neue Bibliothekskommission gewählt und die gewählten Mitglieder formierten sich rasch zu einem engagierten Team.

Neue Präsidentin

Von unserer ad Interim-Präsidentin und ehemaligem ICZ-Vorstandsmitglied Monique Berger mussten wir uns im Sommer verabschieden. Wir bedanken uns bei ihr für ihren grossen Einsatz. Sie hat mit viel Elan dazu beigetragen, dass die Kommission heute gute Arbeit leisten kann. 2019 stiessen Nadja Last-Monem und Bettina Spoerri zur Bibliothekskommission. Bettina Spoerri wurde im August zur neuen Bibliothekskommissionspräsidentin gewählt und somit ist seit Dezember mit Zsolt Balkanyi die Kommission wieder komplett.

Verhandlungen

2019 war geprägt von Verhandlungen, insbesondere mit dem Kanton Zürich, aber auch anderen Institutionen und Akteuren rund um den sogenannten Breslauer Bestand: Ein Besitz des SIG - Übergabe der ICZ in Obhut und Pflege. Der Kanton steht, wie mehrere Sitzungen und Verhandlungen gezeigt haben, dem Ziel der Aufarbeitung jenes Bestands positiv gegenüber; der Bestand soll in den kommenden sechs Jahren nach und nach für die Öffentlichkeit und Forschung zugänglich gemacht werden.

Neues Leitbild

Für die zukünftigen Aktivitäten der ICZ-Bibliothek haben wir ein Leitbild entwickelt: „Die Institution ICZ-Bibliothek ist der Pflege, Förderung und Vermittlung ihres kulturellen Schatzes verpflichtet. Sie soll ein kultureller Begegnungsort und ein Kompetenzzentrum für die jüdische Kultur mit weiter Ausstrahlung sein und wendet sich an Gemeindeglieder, Fachleute und die breite jüdische und nichtjüdische Öffentlichkeit. Sie för-

dert die lebendige Auseinandersetzung mit ihrem kulturellen und historischen Reichtum.“ Auf dieser Grundlage haben wir ein Konzept für die zukünftigen Aktivitäten in bzw. mit der Bibliothek entwickelt. Entstanden sind konkrete Projekte für 2020 und weiter hinaus, mit dem Ziel, die Schätze der ICZ-Bibliothek bekannter zu machen und Interaktionen inner- sowie ausserhalb der Gemeinde zu fördern. Auch der Service für die Benutzer/innen soll weiter verbessert werden; u.a. können Bücher neu ausserhalb der Öffnungszeiten retourniert werden (Einwurf im ICZ-Foyer). Mit dem neuen Vorstand des Vereins VJKW traf sich die neue BIKO im Herbst 2019. Besprochen wurden die Schnittstellen und wie die künftige Zusammenarbeit aussehen kann; noch unklar ist, ob der VJKW die Reihe „Zu Unrecht Vergessene Bücher“ weiterführt.

Zahlen

BibliotheksbesucherInnen	2'040
davon Kinder	1'118
Anzahl Auslehen	1'864

davon 1'057 durch BenutzerInnen mit der ICZ-Bibliothek als Standardbibliothek und 807 durch BenutzerInnen mit andere NEBIS-Bibliothek als Standardbibliothek

Eingeschriebene BenutzerInnen 2019

Gesamt	285
ICZ-Mitglieder	124
Nichtmitglieder	81
Kinder	80
Neueinschreibungen	77

FRIEDHOF & BESTATTUNG PRÄSIDENT ALBERT HERZ

Wir verdanken unseren Weisen, in verschiedenen Lebenssituationen Teil einer Gemeinschaft zu sein.

die häufig wesentlich wichtiger als die materielle Unterstützung ist, um in Würde diesen Abschnitt zu bewältigen.



Wer sich von seinen Liebsten auf dieser Welt zu verabschieden hat, spürte häufig teilweise während längerer Zeit die eigenen Grenzen. Da bedeutet der Heimgang einen Bruch, eine Leere, die sehr viel Empathie der Umgebung abverlangt.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass unsere Gemeinschaft neue Aufgaben zu erledigen hat. So denke ich, dass wir Mitglieder der FBK enger mit dem Rabbinat und Keschner zusammenarbeiten sollten. Dies wäre eine Möglichkeit, vielen Betroffenen einen sanfteren, würdevolleren Übergang zu gewährleisten.

Beim Abschiednehmen von geliebten Menschen ist es ein Segen, die Gefühle teilen zu können. Gerade in einer Zeit, in der die Hektik des Alltags unseren Lebensrhythmus dominiert, sind Brüche essentiell. Am Schabbat und den Feiertagen bestimmen andere Werte den Tagesablauf, wir nehmen uns Zeit für den Mitmenschen und lassen unsere Seele wieder nachkommen.

Dank und Wertschätzung

Die Mitglieder der FBK leisteten auch im vergangenen Jahr sehr wertvolle Dienste und haben sich jeweils mit viel Einfühlungsvermögen den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Avelim (Trauernden) angenommen. Dafür danke ich ihnen herzlichst. Leider mussten wir uns von verschiedenen Mitgliedern verabschieden, so Tina Dreyfuss, die durch die zwölfjährige Amtszeitbeschränkung ihren Stuhl räumen musste. Ebenfalls mussten wir uns von Jonny Epstein trennen, der als Vorstandsmitglied mit offenem Herz und Augen die Erfordernisse erkannte und uns tatkräftig unterstützte. Die Harmonie zwischen uns und dem Rabbinat, der Frauen- und Männer-Chewra Kadischa ermöglichten uns ebenso eine sorgfältige Ausführung unserer Arbeit wie die verlässliche Basisarbeit unseres langjährigen Bestattungsbeauftragten Marcel Gast. Seine ruhige Art wie auch die stets wohlthuende Art des Stellvertreters Pierre Pinchas Gottheil helfen uns und vor allem den Angehörigen, in dieser sehr schwierigen Phase des Hinschieds wesentliche Stützen zur Seite zu haben.

Wie wesentlich diese Werte sind, sehen wir vor allem, wenn das Leben unserer Liebsten oder unser Eigenes durch Krankheit, Schwäche oder Unfall abrupt geändert wird. Meine Lektüre von «Elu Dewarim» von Rabbiner Marcel Ebel wie auch das Buch «Sterblich sein» von Atul Gawande führten mir wieder einmal vor Augen, welche Bedeutung häufig die Begleitung der Betroffenen und deren Angehörige in der letzten Lebensphase einnimmt oder zumindest einnehmen sollte. Medizin, Ernährung und auch das gesamte Umfeld haben sich massiv verändert. So bekommen Werte wie Würde, Selbstbestimmung bis ins hohe Alter und auch die Betreuung völlig neue Dimensionen. Die wirtschaftliche Entwicklung ermöglichte es den einzelnen Generationen, jeden Lebensabschnitt relativ früh selbständig anzugehen. Dadurch veränderte sich aber auch die Bedeutung der Älteren, umso mehr, als die rasante Entwicklung der Kommunikation viele «in die Jahre Gekommene» auf ein Abstellgleise führt.

Unsere Gärtner pflegen die Gräber und die Friedhöfe mit viel Herzblut, auch wenn die Natur sich nicht immer an die Vorgaben der Jahreszeiten hält.

Unsere Gemeinschaft erhält absolut neue Aufgaben, und zwar nicht erst, wenn die Mitglieder der FBK durch den Hinschied eines Mitglieds der Gemeinde aktiv werden müssen. Sehr häufig sind die Angehörigen wie auch die Menschen in ihrer letzten Lebensphase dringend auf Unterstützung angewiesen. Dabei meine ich vor allem die seelische und menschlich-einfühlsame Begleitung,

Unser Dank gilt auch den sehr rücksichtsvollen Leitern des Zürcher Bestattungsamtes. Dank dem grossen Verständnis von Herrn Steinmann und seinem Team ist es uns möglich, unsere Aufgaben gemäss halachischen Vorschriften problemlos auszuführen.

Albert Herz

Veranstaltungen

Literaturlunch mit Sima Kappeler am 22. Januar, 26. März, 10. September und am 26. November 2019.

Reihe „Zu Unrecht vergessene Bücher“ (VJKW)

- 04. Februar 2019 mit: Monika Weber (Jeanne Hersch)
- 04. März 2019 mit: Charles Lewinsky (Irmgard Keun)
- 15. April 2019 mit: Christian Rutishauser (Peter von Matt)
- 06. Mai 2019 mit: Klara Obermüller (André Kaminski)
- 03. Juni 2019 mit: Röbi Koller (Hannes Stein)

- Mai bis Juni 2019
Ausstellung von Originalen und Büchern (Holzschnitte/Typographie; Zusammenarbeit mit Ruedi Levy und der Ausstellung von Fishl Rabinowitz in der AKL)
- Juli bis Oktober 2019
Erika Mann (anlässlich 50. Todestag)
- November bis Dezember 2019
Nietzsche und die Juden

Oded Fluss kuratierte im Rahmen von Omanut-Veranstaltungen eine Ausstellung zu Rosa Luxemburg im Theater Neumarkt (Januar) und zu Joseph Roth im Museum für Völkerkunde (Juni).

Führungen

11. Juni 2019

Führung für die BibliothekarInnen des Sozialarchivs.

Betriebsausflug am 17. Juli 2019

Wir besuchten die Ausstellung im Basler Comicmuseum über den Zeichner Joann Sfar.

Kindergarten

Die vier Kindergartengruppen mit je ca. 20 Kindern kommen alle zwei Wochen mit viel Begeisterung in die Bibliothek, um Bücher auszuleihen und Kerstin Paul zuzuhören, wenn sie ihnen vorliest.

Elektronischer Bibliothekskatalog

Die letzten Korrekturarbeiten, die mit der Datenmigration von BIBLIOTHECA2000 in den NE-BIS-Verbund 2016 in Zusammenhang standen, wurden beendet. Die Spezialbibliotheken im NE-BIS-Verbund, darunter die ICZ-Bibliothek, haben sich zwecks Positionierung im künftigen Verbund Swiss Library Service Plattform (SLSP), der Ende 2021 in Kraft treten wird, 2019 zwei Mal getroffen.

Bettina Spöri
mit Bibliothekskommission:
Nadja Last-Monem, René Loeb, Esra Wyler und Zsolt Balkanyi
und mit Bibliotheksteam:
Oded Fluss, Kerstin Paul und Esther Goldberger



Lesungen

- 12. Mai 2019
Lesung mit Martin Dreyfus:
Die verlorene(n) Bibliotheken oder „Wie würde ich ohne Bücher leben können?“
- 22. September 2019
Vortrag Ursula Amrein:
Erika Mann und ihre Identitäten im Schweizer Exil (zusammen mit KuKo)
- 16. Dezember 2019
Lesung Gabriel Heim: Diesseits der Grenze

Vitrinenausstellungen

- Januar 2019
Jüdisch-Muslimischer Dialog (im Kontext der ICZ-Ausstellung im Foyer)
- Februar bis April 2019
Else Lasker-Schüler (125 Jahre)
- April bis Mai 2019
Walter Mehring und die Verlorenen Bibliotheken (Dokumente von Martin Dreyfus)

Die Mitgliederbeiträge, genannt ICZ-Steuer, stellen als weitaus grösster Einnahmeposten das Fundament zur Finanzierung sämtlicher Aktivitäten und Aufgaben der Gemeinde. Aus diesem Grund geht zuallererst der Dank an alle Mitglieder der ICZ, die mit ihren Beitragszahlungen diese Aktivitäten ermöglichen.

Ab 01.01.2019 trat ein neues Steuerreglement in Kraft. Darin wird unter anderem die bereits im Vorjahr geänderte Praxis der Steuererhebung für das laufende Jahr aufgrund der letzten definitiven der ICZ bekannten Steuerfaktoren abschliessend festgehalten. Neu sind ferner Jungmitglieder bereits ab dem 01.01. desjenigen Jahres steuerpflichtig, in dem sie die Volljährigkeit und nicht erst in dem

Jahr	in Rechnung gestellt (CHF)	Ausstände		fällig nach 31.12.	überfällig	davon Steuern aus	
		per 31.12.	in %			dem Berichtsjahr	Vorjahren
2019	6'657'280.20	540'774.55	8.12%	94'268.80	446'505.75	303'178.17	143'327.58
2018	6'113'891.85	525'217.03	8.59%	236'994.95	288'222.08	213'147.18	75'074.90

Die Steuerkommission hat im Berichtsjahr in ihren fünf Sitzungen 51 Fälle (Vorjahr: 65) bearbeitet.

Davon betrafen 7 (Vorjahr 4) Rabatte bei interkonfessioneller Partnerschaft und 2 (Vorjahr 0) Doppelmitgliedschaftsrabatte, die aus statutarischen Gründen der Steuerkommission zum Entscheid vorgelegt werden müssen. Für 2 (Vorjahr: Steuerkommission nicht zuständig) Ausland-Mitgliedschaften wurde eine Steuerpauschale festgelegt. In allen anderen Fällen beurteilte die Steuerkommission erneut Begehren um Überprüfung der Veranlagungen der Finanzverwaltung bzw. um Gewährung von Stundungen und / oder Zahlungsverlass.

Die Steuerkommission hat im Rahmen ihrer Kompetenz Mitgliederbeiträge von CHF 31'978.05 (Vorjahr: CHF 20'522.20) erlassen. 10 (Vorjahr: 6) Steuerfälle waren zum Ende des Berichtsjahrs bei der Steuerkommission noch hängig.

Gegen die Entscheide der Steuerkommission sind in diesem Jahr erneut keine Rekurse an die GRPK erhoben worden (Vorjahr: 0). Im Berichtsjahr wurden ein Antrag an den Vorstand zur Einleitung eines Ausschlussverfahrens sowie eine Inkassomassnahme infolge Zahlungsverzugs erforderlich (Vorjahr: beide 0).

Die Steuerkommission hat die ihr zugewiesenen anspruchsvollen Arbeiten auch in diesem Jahr mit viel Engagement und grosser Sorgfalt erledigt. Sie dankt den Mitgliedern für das in sie gesetzte Vertrauen und dem Vorstand und der GRPK für die stets angenehme Zusammenarbeit; meinen Kollegen in der Steuerkommission danke ich für ihren grossen Einsatz für die ICZ.

sie das 20-igste Altersjahr erreichen. Die Höhe der jährlichen Steuerpauschale für Mitglieder, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, wird nicht mehr länger vom Vorstand, sondern von der Steuerkommission festgelegt. Neu werden in Art. 9, der die Stundung, die Ermässigung oder den Erlass von Steuern in einer finanziellen Notlage ermöglicht, auch die Mitwirkungspflichten des Gesuchstellers umschrieben. Zur Berechnung der ICZ-Steuer wurden bereits bisher die satzbestimmenden Steuerfaktoren ohne irgendwelche Ausscheidungen verwendet. Soweit zur Klarstellung erforderlich, wurde dies im verabschiedeten Reglement präzisiert.

Sowohl die Steuerkommission als auch der Vorstand haben den Wunsch nach tieferen, die Lebenssituationen der Mitglieder berücksichtigenden Steuerlasten gehört. Alle diese Wünsche unter einen Hut zu bringen und die Steuern für alle zu senken, ohne dass die Aufgaben und Angebote der ICZ darunter leiden oder gar in Frage gestellt werden müssen, ist eine Aufgabe, die in Zukunft noch aktiver, allenfalls unter Prüfung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten, angegangen werden muss.

Per Ende Berichtsjahr treten der Unterzeichnete und der Vizepräsident der Steuerkommission, Herr David Dreyfuss, nach langjähriger Tätigkeit und aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus der Steuerkommission zurück.

Ernesto Ferro



Anlaufstelle für Mitglieder und Mitarbeitende

Im 2019 fand eine einzige Kontaktaufnahme mit uns statt, welche erst im Jahre 2020 erledigt werden konnte. Der Konflikt zwischen einem Gemeindemitglied und einem Kommissionspräsidenten konnte mit Einbezug eines weiteren, sachlich involvierten Gemeindemitglieds, angegangen und im gemeinsamen Gespräch eine gute Lösung gefunden werden.

Gerne erinnern wir daran, dass die Ombudsstelle angerufen werden kann, wenn Gemeindemitglieder sich mit einem Anliegen nicht ernst genommen fühlen oder denken, ihnen sei mit einem Entscheid eines Gemeindeorgans Unrecht geschehen oder wenn ein Gemeindemitglied der Auffassung ist, das Verhalten von Verwaltungsmitarbeitenden biete Grund für eine Beanstandung, welche sich nicht im direkten Kontakt ausräumen lässt.

Wir hören Ihnen zu, klären ab, überprüfen, informieren und beraten Sie; zudem vermitteln wir in Konflikten. Wir arbeiten mit vollster Diskretion und sprechen jeden unserer Schritte im Voraus mit Ihnen ab. Wir stehen Ihnen und Ihren Fragen zur Verfügung nachdem Sie Ihr Anliegen mit einer Person des zuständigen Gemeindeorgans (Vorstand, Kommission oder Verwaltung) besprochen haben.

Liliane Isaak-Dreyfus
Samuel Rom
Daniel Teichman



te sowie dem Stimmzählerkollegium.

Restaurant Olive Garden

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 8. Juli 2019 war der Zukunft des Restaurant Olive Garden gewidmet. Jonathan Bollag und seine Arbeitsgruppe legten der Gemeinde folgenden Antrag vor: «Die Gemeinde erteilt dem Vorstand den Auftrag den vorgelegten Vertrag mit der Schalom AirCatering AG bis zum 31. August 2019 zu unterzeichnen.» Dieser Antrag wurde von der Gemeinde gutgeheissen (132/105 Stimmen). An der GV vom 2. September 2019 berichtet dann die Arbeitsgruppe zusammen mit Jonathan Bollag, dass die Verhandlungen mit dem neuen Pächter Schalom Air Catering soweit vorangeschritten seien, dass der Vorstand die Vertragsbereinigung vornehmen und diesen im Sinne des Gemeindevillens unterschreiben kann. Die Übergabe des Restaurants ist für den 6. Januar 2020 vorgesehen.

Projekte

Newsletter:

Zur Ablösung der in unregelmässigen Abständen oft mehrmals am Tage verschickten Mailings wurde bereits Ende 2018, wie schon im letzten Jahresbericht mitgeteilt, ein Newsletter neu ins Leben gerufen, der jeweils am Montag und Donnerstag mit diversen Inhalten zu «News&Events», Agenda und Familiennachrichten sowie sogenannte Auftragsmailings Dritter die Mitglieder informiert. Dieser Newsletter fand sehr grossen Anklang und wurde 2019 weiterhin perfektioniert und erweitert.

Blitzschutz:

Eine Inspektion der Feuerpolizei hatte zu Tage gebracht, dass der im Rahmen des Umbaus von 2010 angebrachte Blitzschutz ungenügend bis gar nicht vorhanden ist. Die Arbeiten zur Behebung dieses Mangels wurde von der neuen Liegenschaftskommission als erste Aufgabe angegangen und umgesetzt. Auch wurden die fehlenden Absturzsicherungen für Arbeiten auf dem Dach angebracht.

Synagoge:

In unserer Synagoge wurde zusammen mit der Liegenschaftskommission der veraltete Heizkessel ersetzt. Ebenso wurden die Klimageräte des Chaim Gablinger Saal wieder funktionstüchtig gemacht.

Gemeindeversammlungen

Die ICZ hat 2019 gesamthaft vier Gemeindeversammlungen durchgeführt. Zwei ordentliche sowie eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Thema Zukunft des Restaurant Olive Garden, einer 100%-igen Tochter der ICZ. Am 4. Dezember 2019 fanden zudem die alle vier Jahre stattfindenden Gesamterneuerungswahlen statt.

Gesamterneuerungswahlen

Neu gewählt wurden das ICZ-Präsidium und der Vorstand, die Mitglieder der GRPK, die acht ständigen Kommissionen sowie die Ombudspersonen, das Stimmzählerkollegium und die 21 ICZ-Delegierten zum SIG. Als neuer ICZ-Präsidenten wurde Jacques Lande gewählt. Neu in den ICZ-Vorstand wurden Anat Pasternak, Martin D. Rosenfeld sowie Manno Saks gewählt. Michael Fichmann, bisheriger Vorstand, ist auch für den neuen Vorstand wiedergewählt worden. An dieser Stelle sei dem bisherigen Vorstand mit ihrer Präsidentin Shella Kertész wie auch allen Kommissionen und deren Präsidenten/innen herzlichst für die stets unermüdliche und vor allem ehrenamtliche Tätigkeit, auch im Namen der ganzen Gemeinde, gedankt. Der Dank gilt auch an die drei wiedergewählten Ombudsleu-

Informatik und Telefonie

Die Informatik und die damit verbundene Telefonie lief auch im Berichtsjahr sehr stabil und ohne nennenswerte Ausfälle. Die Hälfte der in die Jahre geratenen Clients wurden durch neuere Geräte unter gleichzeitigem Aufschalten von Windows 10 und Office 2019 ersetzt. Auch die Website wurde sanft angepasst. Ebenfalls fand mit der GRPK eine IT Revision statt.

Danke

Alle Mitarbeitende der Verwaltung, des Hausdienstes, der Sicherheit und von allen anderen Abteilungen haben auch 2019 sensationell gearbeitet und einen tollen und beispiellosen Einsatz im Dienste der Gemeinde geleistet. Dafür einen herzlichen Dank.

Frédéric P. Weil

Personalmutationen

EINTRITTE:

Alony David	Sicherheit
Alony Yonatan	Sicherheit
Altermatt Monika	Finanzverwaltung
Avizemer Tuval	Sicherheit
Bernsohn Chani	Schule
Bollag David Rabbiner	Rabbinat
Charaz Chassida	Schule
Feldman Chaja	Schule
Fodor Lorena	Schule
Gol Adi Hanna	Schule
Hazazi Itzhag	Sicherheit
Huhn Dorothee	Schule
Karger Shay	Schule
Lederreich Samuel	Maschgiach
Levi Gilad	Sicherheit
Mathey Maya	Hagoschrim
Mokrzycha Agata	Finanzverwaltung
Orlow Joel	Kultusbeamter
Ouaknine Dinah	Schule
Ovadia Erez	Schule
Rosenberg Jakob	Sicherheit
Rothschild Uri	Rabbinat
Schäppi Teresa	Kommunikation
Weingarten Valérie	Schule
Wyler Natanel	Rabbinat
Yadin Matan	Sicherheit

AUSTRITTE:

Abramzyk Gisele	Schule
Adler Benjamin	Finanzsekretär
Djukan Ina	Event/Olive Garden
Donadio Jennifer	Schule
Gast Dorit	Schule
Goldberger Dalia	Schule
Guggenheim Alex	Hagoschrim
Heinrich Anja	Finanzverwaltung
Hoch Peter	Maschgiach
Lederreich Samuel	Maschgiach
Locher Daniel	Finanzverwaltung
Manetsch Rehmund	Schule
Poliatzky Nathan	Maschgiach
Rosenblatt Eric	Maschgiach
Rotem Shay	Sicherheit
Shaer Louis	Sicherheit
Strauch Kamila	Schule
Stutzer Bernarda	Schule
Subag Yair	Maschgiach
Wohl Esther	Schule
Wohl Ilan	Maschgiach
Yam Gur	Sicherheit

Jubiläen

Wir gratulieren den folgenden Jubilarinnen und Jubilaren und danken für ihre Treue zur ICZ:

- 45 Jahre
Ruth Gellis, Interreligiöser Dialog
- 10 Jahre
Julia Schächter, Rabbinatsekretariat
- 5 Jahre
Sara Waldmann, Kindergarten
Chana Schmerling, Kindergarten

PHILOSOPHIEKURS RUTH GELLIS



Als nächste Lektüre werden wir erneut einen Text vom Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel bearbeiten und anschliessend werden wir versuchen, uns in die Schriften von Moses Mendelssohn zu vertiefen.

Es ist mir, wie ich es jedes Jahr betone, eine grosse Freude, mich jeweils am Montag mit den TeilnehmerInnen zu treffen, um gemeinsam zu lernen. Ich freue mich immer wieder von neuem auf das kommende Jahr, welches mit gemeinsamen, philosophischen Tiefgängen angereichert sein wird.

Ruth Gellis

MIZPE

Zwei Mal im Monat besuchen rund 18 Personen den Schiur, um zusammen philosophische Texte zu lesen und zu diskutieren.

Wir vertieften uns zuletzt in die Schriften von Rabbiner Samson Raphael Hirsch und in sein faszinierendes Leben als Vordenker der heutigen modernen Orthodoxie. Rabbiner Hirsch prägte den Grundsatz «Tora be Derech Eretz», die Verbindung zwischen jüdischem und profanem Wissen. Er plädierte dafür, dass man als orthodoxer Jude sich auch ein weltliches Wissen aneignen muss. Die Richtung seiner Lehre wurde als die «Neo Orthodoxie» bezeichnet. Mit seiner Einstellung zur Neo Orthodoxie nahm Rabbiner Hirsch einen entgegengesetzten Standpunkt gegenüber der damals radikalen Reformbewegung ein, die sich der protestantischen Kirche anpassen wollte.

GRPK PRÄSIDENT FRED RUEFF



Auftrag der GRPK

Die GRPK stellt gemäss ICZ-Statuten (Art.66) die Einhaltung der Statuten und Reglemente sicher und hat zu jedem Antrag der Gemeindeversammlung einen eigenen Antrag zu stellen. Sie prüft das Budget und die Gemeinderechnung, letzteres auch als Kontrollstelle gemäss §9 des kantonalen Gesetzes über die anerkannten jüdischen Gemeinden. Weiter behandelt die GRPK Steuererkerse als zweite und letzte Instanz. Darüber hinaus kann die GRPK auch weitere Geschäfte bearbeiten.

Sitzungen

Die GRPK traf sich 2019 zu fünf ordentlichen Sitzungen und im Zusammenhang mit der Gemeindeversammlung vom 8. Juli 2019 zu einer ausserordentlich anberaumten Sitzung.

Anträge an die Gemeinde

Die GRPK hat den Gemeindeversammlungen zu folgenden Geschäften Antrag gestellt:

- Budget mit Steuerzuschlag und Steuerrabatt 2019 der ICZ (Antrag GRPK: Annahme)
- Antrag der Arbeitsgruppe Jonathan Bollag über den Abschluss eines Mietvertrags mit der Schalom Air Catering AG (Antrag GRPK: Weiterverhandlung des Mietvertrags und Vorlage des Ergebnisses zur Abstimmung an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung bis zum 10. September 2019)
- Jahresrechnung 2018 der ICZ und der Stiftungen (Antrag GRPK: Abnahme)
- Erteilung der Décharge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 (Antrag GRPK: Annahme)
- Genehmigung des Reglements Liegenschaftskommission (Antrag GRPK: Annahme)

- Gebührenordnung ab 1.1. 2020 (Antrag GRPK: Annahme)
- Budget mit Steuerzuschlag und Steuerrabatt 2020 der ICZ (Antrag GRPK: Annahme)

Revision 2018

Die GRPK beauftragte für die Prüfung der Rechnung erneut die BDO AG (Zürich). Mit dem Finanzausschuss der GRPK (Fred Rueff, Micha Bloch, Nadja Gut) hat BDO AG folgende Jahresrechnungen begutachtet:

- ICZ
- Stiftung Kultur und Jugend
- Stiftung Renovation Synagoge Löwenstrasse
- Stiftung zur Erhaltung und Pflege der Friedhöfe der ICZ
- Moses Breslaw Stiftung
- Emil Wyler-Epstein Stiftung
- Geschwister Gondin-Stiftung

Die Revisionsberichte lagen, im Einklang mit dem Gesetz über die anerkannten jüdischen Gemeinden, wie üblich für die Mitglieder zur Einsicht auf.

Nach Beurteilung der externen Revisionsstelle entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die GRPK genehmigte die geprüften Jahresrechnungen.

Die Empfehlungen aus der Revision wurden vom Finanzausschuss mit dem Quästor sowie dem Finanzsekretär besprochen und von diesen konstruktiv aufgenommen.

Die GRPK dankt dem Revisionsteam unter der Leitung von Herrn Renzo Ferretti für die geleistete Arbeit. Unser Quästor Lionel Blumberg und unser Finanzsekretär Benjamin Adler leisteten sehr gute Arbeit, für welche die GRPK dankbar ist.

Rückmeldungen an den Vorstand und Ergebnisse

Nebst Empfehlungen aus der Revision regte die GRPK unterschiedliche Themen beim Vorstand an.

Steuerrekurse

Im Jahr 2019 hatte die GRPK keinen Steuerrekurs zu behandeln.

Olive Garden

Die GRPK nimmt, wie mit dem Vorstand und der Leitung des Olive Garden vereinbart, auch Einblick in die Buchhaltung des Restaurants. Sie lässt hierfür von der Revisorin ein sog. 'Review' erstellen, mit Hinweisen auf Beobachtungen, aber ohne formelle Empfehlung zur Jahresrechnung. Dieses Review (2018) fiel zur Zufriedenheit der GRPK aus.

Die am 7. Juni 2019 von Jonathan Bollag (Erstunterzeichner) eingereichte Motion für ein neues koscheres Restaurant wurde von der GRPK in formeller Hinsicht geprüft und als gültig zustande gekommen befunden.

Internes

Aufgrund statutarischer Beschränkung der Amtszeit waren Micha Bloch, Nadja Gut und Avi Bernstein als Mitglieder der GRPK für eine neue Amtsperiode nicht wählbar. An ihre Stelle wählte die Gemeindeversammlung anlässlich der Gesamterneuerungswahlen am 4. Dez. 2019 Tali Bachenheimer, Andrea Shindlerman und Daniel Trier als neue Kommissionsmitglieder.

Übriges

Auch in diesem Jahr hat der Präsident der GRPK zur Wahrung des Prinzips einer Good Governance sich vom Vorstand über aktuelle Vorkommnisse/Ereignisse informieren lassen und, soweit angezeigt, begleitend an einer Lösung mitgewirkt. Es handelte sich im Berichtsjahr um sachgeschäftsbezogene Angelegenheiten.

Zur Vertiefung der Revision unterzog die GRPK zusammen mit dem Generalsekretär Frédéric Weil die IT der ICZ nach 2016 wieder einer Risikoanalyse. Für deren Durchführung gebührt ein besonderer Dank dem Mitglied der GRPK, Abraham Bernstein. Die Problempunkte wurden mit dem Generalsekretär besprochen. Die Sicherungsmassnahmen wurden als adäquat beurteilt.

Ausblick

Im Moment der Abfassung dieses Jahresberichts steht die Revision des Vereinsjahrs 2019 an. Die detaillierten Erkenntnisse wird die GRPK im zweiten Quartal 2020 mit der Quästorin und mit der Buchhalterin, Frau Monika Altermatt, besprechen.

Die GRPK dankt dem Vorstand und der Verwaltung für die sehr gute Zusammenarbeit. Ebenso ergeht mein persönlicher Dank den Mitgliedern der Kommission für ihren Einsatz.

Fred Rueff

ETAT DER ICZ PER 31. DEZEMBER 2019

Auf akademische Titel wird gemäss gängiger Praxis verzichtet

Ehrenpräsident

Sigi Feigel s.A.

Vorstand

Shella Kertész 01.01.2008
Präsidentin seit 04.12.2015
Co Präsidentin von 01.01.2008 bis 31.12.2015
Lionel Blumberg, Quästor 04.12.2015
John Epstein 04.12.2015
Vizepräsident seit 01.07.2019
Michael Fichmann 03.07.2017

GRPK

Fred Rueff, Präsident 04.12.2015
Micha Bloch 01.01.2007
Abraham Bernstein 01.01.2008
Nadja Gut 01.01.2008
Tali Zimmermann-Baer 04.12.2015
Sarah Druckarch 01.07.2018
Oliver Guggenheim 05.02.2019

Synagogen- und Kultuskommission

Jonathan Dreifuss 11.12.2017
Präsident seit 01.07.2019
Alexander Last 01.01.2013
Nadia Kremer 04.12.2015
Esther Beck 05.02.2019

Sozialkommission

Ralph Wiedler Friedmann 11.12.1995
Präsident seit 01.01.2008
Schewa Mandel 01.01.2008
Präsidentin von 01.01.2004 bis 31.12.2007
Evelyne Lukac 04.12.2015
Peter Kremer 04.12.2015
Rav Marcel Y. Ebel 01.01.2017
Bernard Guido Oppenheim 01.01.2017

Bibliothekskommission

Bettina Spoerri 01.01.2019
Präsidentin seit 21.08.2019
Nadja Last-Monem 01.01.2019
René Loeb 01.01.2019
Esra S. Wyler 01.01.2019

Jugendkommission

Malaika Kurz-Levin 01.01.2015
Präsident seit 03.12.2017
Avi Dishy 01.07.2015
Nadine Stupp 01.07.2017
Noëmi Benjamin 05.02.2019
Ariell Elachar 05.02.2019
Noëmi Wurmser-Rosenberg 05.02.2019
Nancy Bloch 05.02.2019

Schulkommission

Daniel Spitzer 01.07.2012
Präsident seit 01.01.2017
Olivier Orlow 01.01.2014
Nadine Blumberg-Rueff 01.01.2017
Jasminka Bernheim 11.12.2017
Danielle Rosenbaum 11.12.2017
Nathalie Kramer-Nogatsch 11.12.2017
Martina Dessauer 05.02.2019

Kulturkommission

Susanne Scheiner 01.01.2004
Präsidentin seit 11.07.2014
Michel Rappaport 01.01.2009
Ariela Braunschweig 01.07.2013
János Morvay 01.01.2015
Kati Sági Buschor 04.12.2015
Ronaldo Goldberger 04.12.2015

Kommission für Mitgliederdienste

Monique Ben-Shmuel 01.01.2017
Präsidentin seit 01.01.2017
Nicole Okmian 01.07.2009
Abraham Fischer 01.01.2017
Cindy Dayan de Beer 01.01.2017
Martin Frenkel 01.01.2017
Nathalie Deutsch 01.01.2017

Liegenschaftskommission

Shella Kertész a.i. Präsidentin 01.01.2019
Lena Daniel 01.01.2019
Peter Herz 01.01.2019
Leonie Braunschweig 01.01.2019

STIFTUNGEN VON DER GEMEINDE MITGETRAGEN

Friedhof- und Bestattungskommission

Albert Herz	01.07.2012
Präsident seit	01.07.2013
Tina Dreyfus	01.01.2008
Pierre Pinchas Gottheil	01.07.2013
Ilan Wohl	01.07.2013
Marcel Mandé	01.01.2014
Beat Reinhold	01.01.2014
Rudolf Levy	04.12.2015
Marcel Klapisch	01.01.2017

Steuerkommission

Ernesto Ferro	13.12.1999
Präsident seit	01.01.2008
David Dreyfuss	01.01.2008
Michal Kobsa	01.01.2012
Daliah Stieger	01.01.2014
Philippe Haymann	01.01.2014
Peter Sebestyén	01.01.2015
Emilia Reznik	01.07.2017
Nicolas Izrailowicz	05.02.2019

Ombudsstelle

Samuel Rom	01.01.2008
Liliane Isaak-Dreyfus	01.01.2008
Daniel Teichman	01.01.2012

Stimmzähler

Jacov Gertel	01.07.2010
Obmann seit	04.12.2015
Deborah Sommerhalder-Herz	01.01.2008
Jochi Weil	01.01.2008
Thomas Merzbacher	01.01.2019
Eric Dreyfuss	01.01.2019

Leitende Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Frédéric Weil
 Noam Hertig
 Judith Soleman
 Antonio Della Tommasa
 Raziél Berger
 Stephan Aust

Delegierte in der Reihenfolge der Stimmenzahl

Nadja Gut	10.01.2000
Frédéric Weil	01.01.2008
Ada Winter	01.01.2008
Gabrielle Gutmann	01.01.2012
Michael Fichmann	01.01.2012
Edgar Eyal	01.01.2008
John Epstein	01.01.2012
Mirjam Cahn	01.01.2012
Alfred Bloch	04.12.2015
Juliette Bollag	04.12.2015
Esther Senecky	04.12.2015
Beatrice Fichmann	04.12.2015
Avraham Fischer	04.12.2015
Ruth Epstein	01.01.2015
Guido Kleinberger	04.12.2015
Nicolas Izrailowicz (kooptiert)	04.12.2015
Jamin Hörni (Ersatz)	01.01.2017
Martin Frenkel (Ersatz)	01.01.2017
Daisy Blumberg (Ersatz)	01.01.2017
Liliane Isaak-Dreyfus (Ersatz)	01.01.2017

Delegierte der ICZ zum SIG / GL-Mitglieder

Herbert Winter, Präsident	01.05.2008
Jacques Lande	01.05.2012

Delegierte von Amtes wegen

Shella Kertész, Präsidentin ICZ
 Monique Berger, Vizepräsidentin ICZ
 Fred Rueff, Präsident GRPK
 Micha Bloch, Vizepräsident GRPK

Geschäftsführer
 Gemeinderabbiner
 Schulleiterin
 Chef Hausdienst
 Sicherheitsbeauftragter
 Chef Friedhofsgärtner

Stiftungsrat SIKNA Stiftung

Jonathan van Gelder, Präsident
 Shella Kertész
 André Leder
 Roger Levy
 Maximilian Teicher
 Caroline Rom-Bernheim
 Peter Benda
 Werner Merzbacher
 Madeleine Pasternak
 Gabriel Rabner
 Herbert Winter
 David Bollag
 Ralph Dessauer
 Eduard Rosenstein
 Barbara Weil
 David Feder

Stiftungsrat HUGO MENDEL Stiftung

Fernand Kahn, Präsident
 Beatrice Fichmann-Merlin, Vizepräsidentin
 Dr. Alfred Bloch
 Schoschana Bollag
 Roger Bollag
 Alfred Ulrich Brandeis
 Jacques Ornstein
 Thierry Gaston Bollag
 Dr. Schewa Mandel
 Dr. Francis Levy



NOAM

Die Jüdische Schule NOAM wurde 1980 gegründet. Seit ihrem Start haben rund 1'000 Jugendliche ihre erste schulische Ausbildung an der NOAM genossen. Unsere Schule kombiniert das Curriculum der öffentlichen Schule mit einem fundierten, jüdischen Bildungsprogramm. Der jüdische Lehrplan ist auf die vorschulische Förderung im ICZ Kindergarten abgestimmt.

Infrastruktur

Aufgrund des Wachstums hat die NOAM vor rund 20 Jahren ihre Schulzimmer aus dem ICZ Gemeindezentrum in unser Schulhaus an die Grütlstrasse 68 verlegt. Seit einem Jahr ist auch die NOAM Sekundarschule vom ICZ Gemeindehaus umgezogen. Durch den Umzug haben wir dem erfreulichen, grösseren Platzbedarf des ICZ Kindergartens Rechnung getragen und unseren Schulbetrieb zentralisiert. Die vor zwei Jahren eingeweihte, moderne Turnhalle ist aus dem Schulbetrieb nicht mehr wegzudenken. Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen ist der NOAM ein wichtiges Anliegen. Periodisch finden gemeinsame Veranstaltungen statt. Die gegenseitige Nutzung der Infrastruktur fördert den Dialog und das Verständnis füreinander zusätzlich.

Zahlen

Per 31. Dezember 2019 besuchen insgesamt 175 Kinder unsere Schule. Wohl steht die NOAM grundsätzlich Kindern aller Gemeinden offen, jedoch stammen 81% aus der ICZ. Rund 60% der schulpflichtigen ICZ-Kinder besuchen die Noam. 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 10 Jüdisch- und 30 Profan-Lehrpersonen, tragen zum erfolgreichen Schulalltag bei. Die NOAM steht im Dialog mit dem Rabbinat der ICZ, stimmt seinen Ferienplan auch weitgehend auf den Schulbetrieb der ICZ ab und darf sich bezüglich Sicherheit auf das Wissen und Können der ICZ abstützen. 19 Kinder vertiefen ihr jüdisches Wissen im Achinoamprogramm, welches für ehemalige Schüler der NOAM angeboten wird. Die ICZ beteiligt sich an der Studiengebühr dieser ICZ-Kinder.



Schulbetrieb

Die Schule war im 2019 intensiv mit der Implementation des Lehrplans 21 beschäftigt. Die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich hatte im Berichtsjahr erstmals eine Schulbeurteilung unserer Sonderschule durchgeführt und der NOAM eine überdurchschnittliche Qualität attestiert. Vergangenen Sommer hat die Schule für die Sekundarschule als Pilotversuch Wahlpflichtfächer eingeführt, um den unterschiedlichen Ansprüchen noch besser gerecht zu werden. Dank einer grosszügigen Spende war es der Schule zudem möglich, für die Schüler einen STEM Raum (Science, Technology, Experience, Matematik) einzurichten. Ziel dieser Einrichtung ist es, unseren Kindern eine zusätzliche Möglichkeit zu offerieren, sich in den Naturwissenschaften weiter zu entwickeln. Der Einsatz von Tablets ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Auch

für den Iwrit-Unterricht ist die digitale Unterstützung von grossem Wert. Mit der Erweiterung unseres Pausenplatzes zum Ende des Jahres schaffen wir auch im Aussenbereich des Schulhauses für die steigende Schülerzahl genügend Platz.

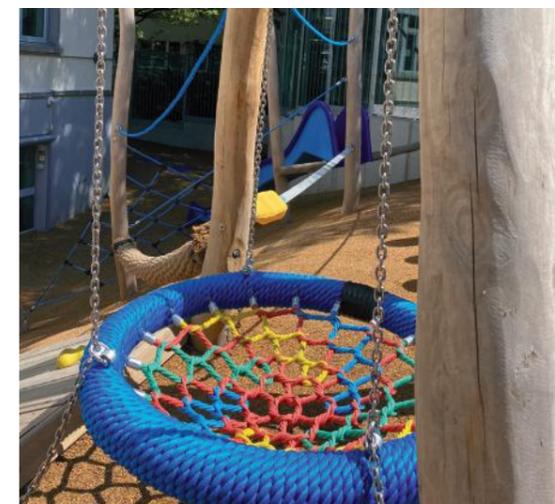
Respekt

Im Schuljahr 2018/2019 bereicherten die Projektwoche zum Thema «Respekt» in den Tagen um Lag Baomer, eine Neuauflage der Schülerzeitung sowie die diversen Veranstaltungen zu den jüdischen Feiertagen den Schulalltag.



Subventionen

Dank der jährlichen Subvention durch die ICZ und dank der loyalen Unterstützung durch die Familie Braginsky bleibt das strukturelle Defizit auf rund CHF 300'000 beschränkt. Um den Weiterbestand der NOAM zu sichern ist die Schule gezwungen, die Schulgelder jährlich anzupassen. Der separate NOAM Stipendienfonds ermöglicht rund 1/3 der Kinder den Besuch unserer Schule.



Schulprojekte

Der Vorstand unter Beisitz eines ICZ Vertreters führt die Schule in Zusammenarbeit mit einem professionellen Co-Rektorat. Daneben betreut der Vorstand diverse Projekte der Schule.

Durch die intensive Auseinandersetzung der Jugendlichen mit der jüdischen Religion, Kultur und dem gründlichen Erlernen von Iwrit stellt die NOAM das zukünftige Gedeihen des jüdischen Lebens in Zürich und der ICZ sicher.

Thomas Wyler



Im Dienste der jüdischen Frauen

Für unseren Verein hat die jüdische Frau und ihr Wohlergehen oberste Priorität und dies schon seit über 100 Jahren. Sei es in schwierigen Lebenssituationen, sei es in finanzieller Not, unabhängig ihrer Gemeindegliederung bieten wir jüdischen Frauen und ihren Familien unsere Unterstützung an. Denn jede Frau hat es verdient, ein würdiges Leben zu führen. Und so haben wir für alle Frauen, die Hilfe benötigen, ein offenes Herz.

Wie bisher haben wir durch unsere monatlichen Zuwendungen Frauen und ihre Familien mit Einkaufsgutscheinen, Bargeld oder durch die Übernahme einer offenen Rechnung finanziell unterstützt. Zu den Feiertagen (Pessach, Rosch Haschana und Chanukka) schicken wir jeweils «Jontefgeld», um Frauen und Familien in schwierigen Lebenslagen einen würdigen Jom Tov zu ermöglichen. An Chanukka schenken wir jüdischen Patientinnen und Patienten in nicht-jüdischen Institutionen und Kliniken einen Gutschein, damit ihnen ihre Angehörigen oder das Pflegepersonal ein persönliches Geschenk kaufen können. Wir führen und unterstützen die bislang einzige jüdische Kindertagesstätte Maon Jom in Zürich finanziell. Zudem überbrin-

gen wir an Geburtstagen Gratulationen und Blumensträuße für unsere älteren Mitglieder. Und im Namen des IFVZ und in Zusammenarbeit mit der Frauen-Chewra der ICZ findet wöchentlich das Sargenes Nähen statt.

Ein Jahr mit vielen Highlights

Den Auftakt unseres IFVZ-Veranstaltungskalenders machte im 2019 unsere traditionelle Purim Seuda. Es war ein Fest für Gross und Klein. Und für uns war es eine grosse Ehre, erneut auf ein so grosses Publikum zählen zu dürfen. Am Bat Mitzwa-Kochevent zauberten zudem die Bat Mitzwa-Mädchen erneut ein Viergangmenü auf den Tisch.

Kunst und Kultur haben wir auch im letzten Jahr grossgeschrieben. Mit einer Führung im Opernhaus Zürich durften wir hinter die Kulissen dieser international renommierten Bühne blicken.



Ältere und jüngere Kunstinteressierte hatten im vergangenen Jahr mehrfach die Gelegenheit, im Zürcher Kunsthaus eine aktuelle Ausstellung zu besuchen, stets begleitet durch eine fachkundige Person im Rahmen einer Führung. So luden wir unsere Mitglieder zu «Stunde Null - Kunst zwischen Resignation und Aufbruch» ein und zu Henri Matisse oder Oskar Kokoschka Ausstellungen, was viele Besucherinnen unseres Vereins ins Museum lockte.



Bis zum Frühling fanden jeweils am letzten Dienstag des Monats unter der Leitung von Sima Kappeler und Evelyn Bollag die Gesprächsrunde «Let's talk» statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Referentinnen, die dieses Angebot für Seniorinnen stets mit grossem Elan geführt haben.

Chewra

In der Frauen-Chewra des IFVZ sind 30 Damen aktiv. In Gruppen aufgeteilt sind sie zuständig für die Tahara, die sich aus der rituellen Waschung und dem Einkleiden in das Sargenes sowie dem Einsargen besteht. 2019 mussten wir leider insgesamt zwölf Taharot durchführen. Ausserdem sind die Chewra-Damen für die Begleitung an den Lewajot, den Beerdigungen, zuständig. Wir möchten an dieser Stelle allen Damen, die diese nicht einfache Aufgabe ehrenamtlich erfüllen, von ganzem Herzen danken. An dieser Stelle sagen wir auch allen Frauen, die sich wöchentlich in der ICZ unter der Leitung von Käthi Frenkel und Monica Zielinsky zum Sargenes-Nähen treffen, danke. Neue Frauen, die diese ehrenvolle Aufgabe bei Kaffee, Kuchen und einem netten Austausch ausführen möchten, sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen.

Tina Dreyfuss, Präsidentin Frauen Chewra

Maon Jom

Der IFVZ, Gründerverein des Maon Jom, unterstützt die Kindertagesstätte seit dessen Eröffnung im Jahre 1988 in grosszügiger Weise und sichert damit dessen Fortbestehen. Auch im letzten Jahr war das Maon Jom sehr gut ausgelastet. Die erweiterten Öffnungszeiten, die wir im Sommer 2017 implementiert haben, sind auf gute Resonanz gestossen. Wir bieten weiterhin zwölf Betreuungsplätze für 20 Kinder an. Seit dem Sommer 2019 haben wir neu das Mindestalter von 18 auf zwölf Monate herabgesetzt, um dem



Bedürfnis der Eltern nachzukommen, bereits ganz kleine Kinder unserer Obhut übergeben zu können. Die Noam Schule liefert zweimal die Woche das Mittagessen, an drei Tagen wird im Maon Jom selbst – manchmal sogar zusammen mit den Kindern – gekocht. Die Kinder erhalten zusätzlich milchige, koschere Zwischenverpflegungen (Znüni und Zvieri).

Auch im letzten Sommer fand an einem sonnigen Tag im Beisein der Eltern ein grosses Fest statt. Es wurde im Hof durchgeführt und war ein Highlight des Jahres. Weiter haben die Maon Jom-Kinder auch im letzten Jahr an der Purim Seuda des IFVZ teilgenommen, dies ist sozusagen schon zu einer Tradition geworden, die sowohl von den Teilnehmenden der Seuda aber auch vom Maon Jom-Team mit den Kindern sehr geschätzt wird. Seit Januar 2019 ist unsere Krippenleiterin Samara Cabrera aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und führt das Maon Jom wie gewohnt mit viel Einsatzbereitschaft und Professionalität. Neu zu uns gestossen ist Judith Portmann als Fachfrau Betreuung. Sie ist neben den allgemeinen pädagogischen und betreuerischen Aufgaben insbesondere auch für das jüdische Lernprogramm verantwortlich. Seit April 2019 durften wir



eine zusätzliche qualifizierte Fachfrau Betreuung gewinnen: Rahel Mahler hat die Nachfolge von Daiana Ramirez im Frühsommer angetreten. Das Team in der neuen Zusammensetzung funktioniert hervorragend. Im Vorstand des IFVZ gibt es auch Neuerungen: Nach vielen Jahren Maon

anzunehmen. Daher sind wir dankbar, dass wir die beiden bereits in den Vorstand kooptieren und ihnen Aufgaben übergeben konnten.

Wir freuen uns, weiterhin viele Kinder im Maon Jom betreuen zu dürfen und nehmen gerne Neuanmeldungen für unsere Warteliste entgegen:
maonjom@gmail.com

Michal Chaimi, Judith Dolev, Iris Guery, Nicole Gut, Claudia Lifschitz

Jede jüdische Frau kann auf uns zählen!
 Sie erreichen uns per Mail:
isfvzh@gmail.com
 oder per
 Telefon 079 798 45 77.

Gerne dürfen Sie sich auch direkt an ein Vorstandmitglied wenden:

Tal Kessler (Präsidentin)
 Michal Chaimi, Judit Dolev (kooptiert), Nicole Dreyfus, Tina Dreyfuss, Iris Guery (kooptiert), Nicole Gut, Daphna Hertig, Ilana Hornung, Claudia Lifschitz, Lily Nordmann oder Madeleine Pasternak

Möchten Sie Mitglied des IFVZ werden? Helfen Sie uns mit einer jährlichen Mitgliedschaft von CHF 50. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung im Voraus!

Tal Kessler



Jom-Arbeit von Nicole Gut und Michal Chaimi-van Dijk freuen wir uns sehr, die Aufgaben an zwei würdige Nachfolgerinnen, Iris Guery und Judith Dolev, weiterreichen zu dürfen. Es ist keinesfalls selbstverständlich, eine solche Verpflichtung



Ein spezielles Jahr

Das Jahr 2019 war für die SIKNA Stiftung ein ganz spezielles. Die Stiftung durfte das 40 Jahre Jubiläum des Seniorenzentrums feiern. Ebenso wurde die Organisation neu definiert und zukunftsorientiert ausgerichtet. Der Betrieb war auch mit diversen wirtschaftlichen und personellen Herausforderungen konfrontiert.

Belegung und Wirtschaftlichkeit

Unerfreulicherweise bleibt die Belegung die grösste und wirtschaftlich zentrale Herausforderung. Zwar gab es etwas weniger Sterbefälle als in den Vorjahren zu beklagen, doch die Eintritte waren überschaubar, was sich in einer weiterhin abnehmenden Belegungsrate widerspiegelt. Dies führte zu einem negativen Resultat sowohl in der Betriebs- wie auch in der Stiftungsrechnung.

Angebote

Der sinkenden Nachfrage begegnet die SIKNA mit diversen neuen Angeboten, die den Bedürfnissen im Markt besser gerecht werden. So haben die eingetretenen Gäste, welche einen Kurzaufenthalt in der SIKNA verbrachten, erstmals die Anzahl der Eintritte für Langzeitaufenthalte übertroffen. Es sind dies in erster Linie Aufenthalte für akute Übergangspflege sowie Erholungs- und Ferientaufenthalte. Ebenso werden weiterhin die traditionellen Aufenthalte über die jüdischen Feiertage angeboten. Grossen Anklang finden die Schnupperaufenthalte, die den Gästen die Möglichkeit

bieten, die SIKNA während einer Woche kennenzulernen. Weitere Angebote sind derzeit in Evaluation.

Seit September 2019 zählt das SIKNA Pflege- und Aktivierungsteam auf die Mitarbeit von Mirjam «Mireli» Treuhaff. Mireli Treuhaff unterstützt die Teams im jüdisch religiösen Kontext. Sie führt Einzel- und Gruppengespräche mit Bewohnern zu verschiedensten jüdischen Themen und gibt den Mitarbeitenden in Absprache mit Rabbiner Rosenfeld wertvolle Inputs zum jüdischen Alltag wie auch zu den Feiertagen. Mit ihrer Arbeit trägt sie stark zur «heimischen» Atmosphäre in der SIKNA bei.

Weiterhin gross geschrieben wird das Aktivierungsprogramm, welches von Alda Stählin und ihrem Team mit grossem Engagement und viel Herz angeboten wird. Die Aktivierung bietet Einzelbetreuungen wie auch Gruppenaktivitäten an und arbeitet Hand in Hand mit der Pflege. Auch die bekannten Fitnessprogramme bestehend u.a. aus Stabilitätstraining auf der Vibrationsplatte, Yoga und Krafttraining sind weiterhin im Angebot und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Nicht unerwähnt bleiben soll das kulinarische Angebot sowie das reichhaltige Kulturprogramm.

Bewohner Aktivitäten

Wiederum wurde im vergangenen Jahr neben den zweimal wöchentlich angebotenen Nachmittagsprogrammen mit Konzerten, Vorträgen, Shurim, Filmnachmittagen und anderen Aktivitä-

ten ein Ausflug mit Carfahrt und Grill-Picknick im Wald angeboten. Ebenso wurde das traditionelle Hutfest organisiert, an welchem alle Teilnehmer mit extravaganen und modischen Hüten fotografiert wurden. Gefolgt wurde das Hutfest von der Fotovernissage und einem unvergesslichen Tanznachmittag, welcher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Trotz stetem Wandel werden in der SIKNA Traditionen mit grossem Engagement und viel Herz gepflegt. So sind die jüdischen Feiertage immer wieder Höhepunkte im Alltag der Seniorinnen und Senioren. Das SIKNA Team versucht permanent, die Feiertage mit kleinen Aufmerksamkeiten zu versüssen. Ebenso lässt es sich die Geschäftsleitung nicht nehmen, an den Jom Tov Tagen die Seniorinnen und Senioren mit Besuchen und Gesprächen zu erfreuen und ihnen noch mehr Aufmerksamkeit und Kavot zukommen zu lassen.

Personelles

Im vergangenen Jahr mussten wir diverse Personalmutationen verzeichnen, was auch zu diversen kritischen Rückmeldungen von Angehörigen führte. Die Rückmeldungen wurden anlässlich eines Angehörigenabends am 3. Juli 2019 seitens der Angehörigen unterstrichen. Als Folge davon hat Präsident Jonathan van Gelder zusammen mit der Geschäftsleitung eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Mitarbeiter- und Angehörigenzufriedenheit ins Leben gerufen. Die Resultate aus dieser Arbeitsgruppe wurden teilweise bereits umgesetzt und werden im Rahmen des nächsten Angehörigenabends präsentiert.

Um innerhalb der veränderten Rahmenbedingungen besser agieren zu können, hat der Arbeitsausschuss zusammen mit der Geschäftsführung ein neues, zukunftsfähiges Organisationsmodell definiert. Neu setzt sich die Geschäftsleitung aus dem bisherigen Geschäftsführer Roger Held in der Rolle des CEO sowie Ewelina Czembor in der Rolle des COO zusammen. Gemeinsam führen sie die SIKNA in einer Co-Leitung. Ergänzt wird das oberste Führungsgremium durch die erweiterte Geschäftsleitung, bestehend aus Helene Schneider (Bereichsleitung Pflege), Katia Margot (Bereichsleitung Hauswirtschaft und Hotellerie) sowie Marcel Santmann (Bereichsleitung Technik). Der neu geschaffene Bereich HR & Administration war zum Jahresende noch vakant und wird ab 1. April 2020 durch Frau Janine Siegfried geführt.

Um die Belegungsaktivitäten aktiv und wirkungsvoll voranzutreiben, wird die Position Belegungsmanagement & Marketing seit 1. Dezember 2019 von Nathalie Deutsch besetzt.

Herr Daniel Homann, bisher Leiter Pflege und Leiter Hotellerie, besetzt neu die Stabsstelle IT-Projekte, Datenschutz sowie Kultur und Events.

Die Verantwortung für Kashrut und jüdische Beilage hat weiterhin Herr Rabbiner Sholom Rosenfeld inne. Er arbeitet eng mit der Geschäftsleitung zusammen.

Die neue Organisation trat per 1. Dezember 2019 in Kraft.

Geburtstage

Auch im vergangenen Jahr feierten unsere Bewohner runde und spezielle Geburtstage. Es waren dies unter anderen:

Elsa Young	102 Jahre
Ursula Richter	90 Jahre
Peter Neuhaus	90 Jahre
Mathilde Neufeld-Grünberg	90 Jahre

Allen Jubilaren gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich.

Neben den speziellen und den runden Geburtstagen gab es auch diverse halbrunde Geburtstage. Auch diesen Jubilaren sei an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert.

Jubiläumsanlässe

Im Rahmen des 40 Jahre Jubiläums fanden im vergangenen Jahr diverse Veranstaltungen statt. Gestartet wurde die Reihe der Anlässe mit der Eröffnung des Gartencafés, welches von der Familie Braunschweig in Erinnerung an Herrn Dr. Ernst Braunschweig sel. und seiner Frau Ilse Braunschweig sel. gespendet wurde. Das Eröffnungsfest fand am 2. Juni 2019 bei schönstem Wetter und bester Stimmung unter Einbezug der Senioren statt. Am 15. September 2019 folgte die Vernissage der Gastausstellung von Uri Russak, in welcher äusserst eindrucksvolle Schwarzweiss-Fotos aus dem Israel der 40er-, 50er-, und 60er-Jahre gezeigt wurden.

Die eigentlichen Jubiläumsanlässe fanden Ende November und Anfangs Dezember statt. Am Sonntag, 24. November 2019, öffnete der Betrieb seine Türen für über 400 begeisterte Besucher zu

Speis, Trank, diversen Attraktionen für Jung und Alt sowie für Führungen hinter die Kulissen. Die Resonanz war begeisternd.

Am 27. November 2019, dem offiziellen Geburtstag der SIKNA, lud Präsident Jonathan van Gelder und die Geschäftsführung zum offiziellen Gala Dinner ein. Geladen waren hochrangige Gemeindevertreter, die beiden Rabbiner Noam Hertig und Sholom Rosenfeld wie auch aktive Stiftungsräte und weitere Gäste. Spezieller Ehrengast war Stadtrat Andreas Hauri. Die geladenen Gäste erlebten einen würdigen Geburtstagsabend, durch welchen der bekannte Radiomann David Karasek führte. Der Abend war untermalt durch diverse Reden, verschiedene Anekdoten sowie durch das fantastische Klavierkonzert von Jan Simandl. Kulinarisch wurde die Festgesellschaft mit einem Menu Surprise aus der SIKNA Küche verwöhnt.



Last but not least fand am 4. Dezember 2019 ein Gala Dinner für die Bewohner statt. Vorgängig zum Festessen bezauberte Jan Simandl die Seniorinnen und Senioren mit einem famosen Konzert. Ebenso sprachen Präsident Jonathan van Gelder und Geschäftsführer Roger Held zu den Bewohnern. Die Stimmung war hervorragend, was viele dankbare und strahlende Gesichter zum Ausdruck brachten.

IT-Projekt

Das 2018 gestartete IT-Projekt wurde 2019 weitergetrieben. Ende 2019 wurde nach einer ausführlichen Evaluationsphase entschieden, dass per 2020 ABACUS für die Bewohneradministration, das Finanz- und Rechnungswesen sowie das HR (Personalwesen) eingeführt wird. Ebenso wurde die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation EasyDoc beschlossen. Verbunden mit der Einführung der Softwarepakete im Verlauf

des Jahres 2020 sind gewisse Prozessanpassungen geplant, um die neuen Programme effizient nutzen zu können.

Mutationen im Stiftungsrat

Anlässlich der 65. Stiftungsratsitzung vom 20. Mai 2019 gab es folgende Mutationen:

Austritte:

- [Frau Fabienne Constance Hofmann](#)
Mitglied Arbeitsausschuss des Stiftungsrates
- [Herr Ronny Justitz](#)
Mitglied Arbeitsausschuss des Stiftungsrates
- [Frau Dr. Iris Ritzmann, JLG Or Chadasch](#)
Mitglied Stiftungsrat
- [Herr Altstadtrat Robert Neukomm](#)
Mitglied Stiftungsrat

Eintritt:

- [Herr David Feder, JLG Or Chadasch](#)
neu Mitglied Stiftungsrat

Wir danken Frau Fabienne Hofmann und Herrn Ronny Justitz nochmals ganz herzlich für die jahrelange, engagierte Mitarbeit im Arbeitsausschuss des Stiftungsrates und für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Pensionäre der SIKNA und wünschen ihnen alles Gute.

Frau Dr. Iris Ritzmann danken wir herzlich für das Engagement im Stiftungsrat und wünschen ihr alles Gute. Ebenso danken wir Herrn David Feder für die Annahme des Amtes und wünschen ihm viel Erfolg in seiner Tätigkeit als Stiftungsrat.

Ein besonders grosser Dank geht an Herrn Altstadtrat Robert Neukomm für seine langjährige und äusserst wertvolle Mitarbeit und Unterstützung im Stiftungsrat der SIKNA. Wir wünschen ihm alles Gute.

Danke

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeitenden, unserem verehrten Herrn Rabbiner Rosenfeld, allen Freiwilligen, den Mitgliedern des Arbeitsausschusses sowie allen Stiftungsräten für den grossen und bedeutenden Einsatz im vergangenen Jahr 2019. Ebenso danken wir herzlich allen Spendern und allen Personen, die sich in irgendeiner Art und Weise für die SIKNA Stiftung eingesetzt haben.

Herzlich
Jonathan van Gelder
Präsident des Stiftungsrates und
Roger Held, Geschäftsführer



Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr im Rahmen von sechs ordentlichen Sitzungen und diversen Zusammenkünften der Kommissionen getagt, um den optimalen Betrieb, Erhalt und Führung des Hugo Mendelheims sicherzustellen. Insbesondere die Sachgebiete Finanzen, Sponsoring, Pflege und Betreuung wurden eingehend behandelt. Zusammen mit der Heimleitung sind wir bestrebt, in unserem Heim allen Bewohnern ein familiäres, jüdisches Umfeld bei einer warmen und liebevollen Betreuung zu garantieren.

Belegung

Die Belegung belief sich im Jahr 2019 auf 70% bis 75%. Die Verbesserung der Auslastung ist eine grosse Herausforderung an die Heimleitung. Wir sind uns bewusst, dass viele Senioren durch die sich verstärkte und verbesserte Betreuung durch Spitexdienste, auch noch im hohen Alter in den eigenen vier Wänden verbleiben können. Dieser Situation müssen wir mit neuen Anreizen in unserem Heim entgegenwirken.

Finanzen

Dank erfreulicher Wertschriftenentwicklung und grosszügigen Spenden weisen wir für das Berichtsjahr einen Verlust von CHF 60'594 aus, ein in Vergleich zu Vorjahren fast ausgeglichenes

Ergebnis.

Die Stadt Zürich hat der Hugo Mendel Stiftung eine zinslose Hypothek in Höhe von CHF 3'047'000 erlassen, die in der Buchhaltung der Stadt bereits abgeschrieben war. Der Entscheid erfolgte auf Anfrage der HMS im Hinblick auf geplante Renovationen zur Wiederinstandsetzung



unserer Liegenschaft. Da der entsprechende Grundbucheintrag noch pendent ist, wurde die Veränderung in der Jahresrechnung 2019 noch nicht ausgewiesen.

Anlässe

Im vergangenen Jahr konnten für unsere Bewohner wiederum verschiedene Events durchgeführt werden. Insbesondere zu erwähnen sind die von der Augustin Keller Loge gesponserten Ausflüge mit den Bewohnern.

Eli und Leah Erlich

Höhepunkte im Berichtsjahr waren wie immer die Jamim Towim. Das Ehepaar Eli und Lea Erlich verstand es, unseren Bewohnern einen schönen Seder zu geben. Auch Rosch Haschana und Jom Kippur wurden in äusserst würdiger Form gestaltet. Sukkot und Simchat Torah wurden zudem durch die Anwesenheit der Knaben der jüdischen Schule Zürich verschönert.

Schabbatbetreuung

Erwähnenswert ist die Schabbatbetreuung und die Durchführung des Minjans durch die Knaben der JSZ an Schabbat. Es sei hier den diversen Ehepaaren unser Dank ausgesprochen. Sie verzaubern unsere Bewohner und versetzen sie in längst vergangene Zeiten zurück, da sie noch in ihrem eigenen Heim den Schabbat feiern konnten.

Personelles

Unser Küchenchef, Herr Amiram Cohen, feierte im Berichtsjahr sein 30. Dienstjahr. Herr Osman Asici, der 40 Jahre als Pflegehelfer im HMH tätig war, trat in den wohlverdienten Ruhestand. Es ist nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiter über so viele Jahre in einem Betrieb arbeiten. Der Zusammenhalt und der Teamgeist des Hugo Mendel Personals widerspiegeln die wertschätzende Grundhaltung und die teamorientierte Führung unserer Institution.

Dankeschön

Wir danken unserem Heimleiter, Herrn Michael Sutter, für seine umsichtige Führung des Hauses. Mit seinem Engagement prägt er wesentlich den Charakter des Hugo Mendel Heims. Unser Dank gebührt auch allen unseren Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern; unseren treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie alle setzen sich mit Herzblut für unser Heim ein und tragen somit wesentlich Anteil an unserem Erfolg. Ebenso herzlichen Dank den beiden Trägergemeinden IRG und ICZ für die alljährliche Unterstützung.

Einen grossen Dank gebührt unserem Haschgachageber, Herrn Rabbiner Zwi Elimelech Padwa und dem Haschgachateam. Mit Umsicht und Feingefühl ermöglichen sie, in unserem Heim eine Kaschrut auf höchstem Niveau anbieten zu können.

Für den Stiftungsrat der Hugo Mendel Stiftung
Fernand Kahn



Jahresbericht der Quästorin	59
Anträge Vorstand und GRPK	60
Jahresbericht BDO AG 2019	61
Bilanz per 31. Dezember 2019	62
Gemeinderechnung	63
Anhang	66
Anhänge	
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	68
Wertschriftenverzeichnis ICZ	69
Personalaufwand nach Kostenstellen	69
Beiträge / Subventionen / Zuwendungen	70
Aktivitäten / Anlässe	72
Kostenstellenrechnungen	
Rabbinat	74
Synagoge und Kultus	74
Friedhof und Bestattung	75
Schulwesen	75
Jugend	76
Mitgliederdienste	76
Kultur	77
Bibliothek	77
Olive Garden	78
Sozialressort	78
Liegenschaften	79
Sicherheit	79
Verwaltung	80
Vorstand / GRPK / Steuerkommission	80
ICZ Allgemein	81
Olive Garden AG	82
Stiftungen	
Geschwister Gondin	83
Moses Breslaw	84
Kultur und Jugend	85
Renovation Synagoge Löwenstrasse	86
Emil Wyler-Epstein	87
Erhaltung und Pflege der Friedhöfe	88

Liebe Gemeindemitglieder

Die Jahresrechnung 2019 liegt noch in der Verantwortung des früheren Vorstands. Meine Aufgaben ist es, sie im Jahresbericht und an der Gemeindeversammlung am 31. August 2020 zu präsentieren. Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2019 geht auch mein Amt als Quästorin offiziell zu Ende.

Mein Dank für den vorliegenden Jahresbericht geht an **Monika Altermatt, Heidi Yudkin, Frédéric Weil und meinem Vorgänger Lionel Blumberg**, die für eine reibungslose Abwicklung und Unterstützung sorgen.

Mein Dank geht auch an **Emöke Lorenz**, die in minutiöser und geduldiger Art und Weise den ganzen Jahresbericht erstellt hat.

Zum ersten Mal wurde im Jahr 2019 eine Gemeinderechnung geführt. Das Sozialressort ist seit 2019 in der Gemeinderechnung integriert und stellt somit eine Kostenstelle der ICZ dar. Mit der im Jahre 2017 eingeführten Kostenstellenrechnung und deren Erläuterungen sind die Zahlen der ICZ transparent dargestellt. Sollten Sie trotzdem Fragen haben, lade ich Sie herzlich ein, diese im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 31. August 2020 schriftlich bis am 15. August 2020 einzureichen, damit wir Gewünschtes an der Gemeindeversammlung erläutern können.

Im Berichtsjahr 2019 stechen folgende Punkte aus dem Jahresabschluss besonders hervor:

- Die Schulkommission stellt wie auch im Vorjahr mit Freude fest, dass die Kinderzahl im Kindergarten, Ganon, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung stets wächst. Die Erträge wachsen dadurch, die Ansprüche ans Personal und die Kosten jedoch ebenfalls.
- In der Schule sind die Löhne um CHF 220'000 gestiegen. Dies nachdem bereits im Vorjahr eine deutliche Steigerung in derselben Grössenordnung erfolgte. In der Sicherheit sind die Personalkosten ebenfalls um CHF 156'000 gestiegen. In vereinzelt Bereichen konnten Einsparungen erbracht werden oder Positionen waren unterbesetzt, so z.B. im Rabbinat. Aufgrund der erstmaligen Gemeinderechnung in der neuen Form inklusive dem Sozialressort ergab sich eine Verschiebung der Personalkosten von der Verwaltung zum Sozialressort. Insgesamt haben

sich die Personalkosten für die ICZ verglichen zum Jahr 2018 um CHF 292'000 erhöht.

- Wie im Vorjahr wurden auch im Jahr 2019 erfreulicherweise grössere Steuereinnahmen generiert. Ebenso konnten weitere Rückstellungen gebildet werden.
- Der Staatsbeitrag beträgt seit dem Jahr 2018 CHF 450'000 statt wie bisher CHF 200'000.
- Die Jugendkommission konnte das Projekt mit den Schlichtot von Lavi Olami starten, welches die Aufwände verglichen zum Vorjahr erhöhten.
- Das Olive Garden wurde per Ende 2019 geschlossen, nachdem die GV beschlossen hat, dass die ICZ nicht mehr selber ein koscheres Restaurant führen soll, sondern dies einem privaten Gastronomen zu überlassen.
- In der Kostenstelle Vorstand/GRPK/Steuerkommission wurde der Präsidialfonds Shella Kertész per Ende Jahr zurückbezahlt und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die ICZ erbringt weiterhin ein breites Spektrum an verschiedenen Dienstleistungen. Sie ist attraktiv und zieht neue Mitglieder an, wie wir seit Jahren erfreut feststellen können. Wir durchleuchten und analysieren unsere Strukturen und Kosten laufend und prüfen Einsparmöglichkeiten.

Die ICZ ist eine aktive Gemeinde, basierend auf Solidarität unter den Mitgliedern, viel Freiwilligenarbeit und einer guten Zahlungsmoral.

Die Gemeinde war im ersten Halbjahr 2020 mit der ausserordentlichen Situation durch die Pandemie gefordert und hat dies mit vereinten Kräften bestens gemeistert. Wir danken allen, die daran tatkräftig mitgewirkt haben. Die Mitarbeiter und Gemeindemitglieder sind wichtig und der Zusammenhalt in solchen Zeiten ist grossartig.

Ich bedanke mich hiermit für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Anat Pasternak
Quästorin

ANTRÄGE VORSTAND UND GRPK

VORSTAND

Der Vorstand beantragt, das Jahresergebnis der Gemeinderechnung 2019 in Höhe von **CHF 9'136.99** als Vortrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

Das Gemeindevermögen erhöht sich somit auf **CHF 1'267'057.45**. Wir empfehlen den Antrag zur Annahme.

Zürich, im Juli 2020
Der Vorstand

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GRPK)

Die GRPK empfiehlt der Gemeindeversammlung vom 31. August 2020 die ICZ-Jahresrechnung 2019 anzunehmen, der Verbuchung des Einnahmenüberschusses zuzustimmen sowie dem Vorstand für das Jahr 2019 Décharge zu erteilen.

Zürich, im Juli 2020
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission
Präsident Fred Rueff

JAHRESBERICHT REVISOR BDO AG



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, Zürich

Im Auftrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission haben wir als Wirtschaftsprüfer die finanztechnische Prüfung, basierend auf Art. 66 der Statuten, der beiliegenden Jahresrechnung der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich bestehend aus Bilanz, Gemeinderechnung, Anhang und Rechnung über die Veränderung des Kapitals für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Zürich, 7. Juli 2020

BDO AG

Renzo Ferretti
dipl. Wirtschaftsprüfer

Marc Kuratli
dipl. Wirtschaftsprüfer

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019

	BESTAND PER 31.12.2018	BESTAND PER 31.12.2019
AKTIVEN	26'755'994	27'132'887
UMLAUFVERMÖGEN	5'029'338	5'243'715
Flüssige Mittel	4'246'244	4'494'631
Kassa	21'528	36'727
Banken	2'715'414	2'123'184
Post Finance	1'509'302	2'334'720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	441'766	540'476
Debitoren	86'549	169'701
Steuern	355'217	370'775
Übrige kurzfristige Forderungen	14'982	8'276
Aktive Rechnungsabgrenzungen	326'346	200'332
ANLAGEVERMÖGEN	21'726'656	21'889'172
Finanzanlagen	724'914	890'373
Finanzanlagen	703'906	869'363
Mietzinsdepot	21'008	21'010
Beteiligungen	50'000	50'000
Sachanlagen	20'951'742	20'948'799
Maschinen	23'763	17'802
Mobiliar	1	10'000
Fahrzeuge	20'482	13'501
Projekte	7'493	7'493
Liegenschaften	20'900'003	20'900'003
PASSIVEN	26'755'994	27'132'887
FREMDKAPITAL	12'265'347	12'815'997
Kurzfristiges Fremdkapital	714'067	702'717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165'280	121'142
Vorauszahlungen Debitoren	348'254	341'497
Passive Rechnungsabgrenzungen	110'925	91'868
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	89'608	148'210
Langfristiges Fremdkapital	11'551'280	12'113'280
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'400'000	7'400'000
übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'026'280	1'026'280
Wertberichtigungen & Rückstellungen	3'125'000	3'687'000
EIGENKAPITAL	14'490'647	14'316'890
Fonds	1'213'348	1'270'454
Legate	9'491'805	9'491'805
Legate Sozialressort	2'527'574	2'287'574
Gemeindekapital	1'236'994	1'257'920
JAHRESERGEBNIS	20'927	9'137

GEMEINDERECHNUNG

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	9'729'165	9'567'900	9'738'644
PERSONALAUFWAND	5'045'538	5'312'080	5'337'500
Besoldung	4'224'090	4'469'500	4'494'559
Saläre	4'140'937	4'338'500	4'389'075
Zulagen	117'895	91'000	77'035
Temporäre Arbeitskräfte	31'939	40'000	56'873
Leistungen von Versicherungen	-66'680	-	-28'424
Sozialversicherung Arbeitgeberbeitrag	711'674	723'630	735'319
AHV IV EO	260'276	280'050	271'682
ALV	43'417	48'930	45'079
BVG	252'139	223'900	277'529
UVG	66'849	77'300	54'855
KTG	88'993	93'450	86'174
Übriger Personalaufwand	109'773	118'950	107'621
Personalrekrutierung	3'331	8'600	11'078
Aus-, Weiterbildung	19'057	19'500	11'973
Personalspesen	49'203	44'850	48'282
sonstiger Personalaufwand	38'183	46'000	36'289
SACHAUFWAND	1'884'574	2'425'050	2'399'836
Material und Warenaufwand	390'635	354'300	366'581
Büro-, Verbrauchsmaterial	53'044	45'300	58'271
Drucksachen und Publikationen	57'112	56'000	19'365
Fachliteratur und Zeitschriften	25'168	22'300	24'234
Verpackung, Versand	33'811	35'200	32'976
Lebensmittel	63'442	51'600	66'007
Telefon und Internet	33'051	39'600	25'536
Wareneinkauf	125'008	104'300	140'192
Nicht aktivierbare Anlagen	86'883	78'000	77'459
Büromöbel und Geräte	45'277	22'000	16'101
Maschinen und Fahrzeuge	-	23'000	15'628
Werkzeuge	-	3'000	-
IT Hardware	11'214	25'000	27'830
IT Software	30'392	5'000	17'900
Dienstleistungen und Honorare	173'462	211'400	228'030
Dienstleistungen Dritter	128'938	156'400	180'625
Sachversicherungen	35'618	46'000	36'214
Gebühren und Abgaben	8'906	9'000	11'191
Unterhalt Immobilien	579'921	595'000	649'285
Wartung, Service Immobilien	66'479	65'000	77'517
Renovationen Immobilien	29'531	25'000	22'268
Reparaturen, Unterhalt Immobilien	162'433	220'000	216'502
Entsorgungsgebühren	227'452	190'000	239'317
Reinigung	94'026	95'000	93'681

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Unterhalt Mobilien	105'677	71'000	79'838
Wartung, Service Mobilien	23'504	22'000	10'510
Reparaturen, Unterhalt Mobilien	32'434	16'000	32'821
Unterhalt Software	49'739	33'000	36'506
Mieten, Leasing	120'395	109'800	124'509
Mieten Liegenschaften	95'973	91'000	98'367
Mieten, Leasing Geräte	24'421	18'800	26'142
Spesen und Entschädigung	23'747	21'500	32'791
Reisespesen	23'747	21'500	32'791
Aktivitäten und Anlässe	403'854	979'050	841'344
Aktivitäten	288'344	774'550	614'572
Anlässe	115'511	204'500	226'771
Sonstiger Betriebsaufwand	-	5'000	-
sonstiger Betriebsaufwand	-	5'000	-
BEITRÄGE & SUBVENTIONEN	1'007'817	1'086'100	1'051'554
Beiträge	908'987	944'100	945'035
Subventionen	74'830	125'000	94'520
Übrige Beiträge	24'000	17'000	12'000
TRANSFERAUFWAND	486'585	567'670	645'968
Abschreibungen & Wertberichtigungen	322'013	97'670	50'068
WB Forderungen	20'598	30'000	14'695
WB Mobilien	12'878	12'670	24'482
WB Sachanlagen	60'873	10'000	10'871
Abschreibungen	227'664	45'000	20
Rückstellungen	155'000	470'000	595'000
Bildung Rückstellungen	155'000	470'000	595'000
Interner Verrechnungsaufwand	9'572	-	900
Interner Verrechnungsaufwand	9'572	-	900
FINANZAUFWAND	247'056	177'000	176'069
langfr. Verbindlichkeiten	170'402	170'000	170'402
Kontoführungsspesen	2'249	4'000	2'681
Bankgebühren	3'822	3'000	4'505
Währungs- und Kursverluste	70'583	-	-1'519
EINLAGEN FONDS	1'057'595	-	127'715
Einlagen Fonds	1'057'595	-	127'715

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Ertrag	9'750'091	9'567'900	9'747'781
STEUERN	6'113'891	6'600'000	6'657'280
Steuern laufendes Jahr	5'198'727	5'400'000	5'298'325
Steuern Vorjahre	915'164	1'200'000	1'358'955
RECHNUNGEN	1'585'206	1'559'400	1'840'372
Gebühren	80'705	60'000	85'184
Benützungsggebühren	64'084	60'000	60'180
Eintrittsgebühren	15'500	-	23'000
Mahngebühren	1'121	-	2'004
Dienstleistungen	1'402'083	1'448'600	1'689'418
Aktivitäten (wiederkehrend)	998'629	950'000	1'085'368
Dienstleistungen (einmalig)	213'925	310'000	423'707
Mieteinnahmen Liegenschaften	189'779	188'600	180'343
Allgemeine Dienstleistungen	-250	-	-
Sonstiger Ertrag	102'418	50'800	65'770
sonstiger Betriebsertrag	51'924	20'000	26'561
Rückerstattungen	50'494	30'800	39'209
FINANZERTRAG	32'558	15'000	190'964
Finanzerfolg	23'614	15'000	23'141
Währungs- und Kursgewinne	8'944	-	167'823
ZUWENDUNGEN	565'367	628'500	660'541
Erhaltene Beiträge	523'015	582'000	572'300
Sponsoring	10'234	6'000	13'086
Spenden	32'118	40'500	75'155
TRANSFERERTRAG	132'572	345'000	50'447
Interner Verrechnungsertrag	2'572	-	900
Auflösung Rückstellungen	130'000	345'000	49'547
ENTNAHME AUS FONDS UND LEGATE	1'320'497	420'000	321'479
Entnahme Fonds	1'320'497	280'000	204'000
Entnahme Legate	-	140'000	117'479
AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	-	-	26'699
JAHRESERGEBNIS	20'927	-	9'137

ANHANG

31.12.2018

31.12.2019

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrecht (Artikel 957 bis Artikel 960e des Obligationenrechts) erstellt.

Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert:

FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Kurswert per Stichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie von den entsprechenden Banken ermittelt werden.

FINANZANLAGEN/WERTSCHRIFTEN

Wertschriften mit einem beobachtbaren Marktwert werden zum Börsenkurs per Bilanzstichtag bewertet und ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Wertschriften, die an der Börse gehandelt werden.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Anzahl Mitarbeitende

Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen über 50 und unter 250

31.12.2018
CHF

31.12.2019
CHF

zutreffend

zutreffend

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Gläubiger:	Laufzeit bis:	Zins:	31.12.2018 CHF	31.12.2019 CHF
Zürich Versicherung	30.09.2025	2.50%	5'000'000	5'000'000
Stadt Zürich	28.02.2031	3.00%	900'000	900'000
Zürcher Kantonalbank	30.09.2023	1.21%	1'500'000	1'500'000
Stadt Zürich	28.02.2023	zinslos	1'000'000	1'000'000
			8'400'000	8'400'000

Nettoauflösung stiller Reserven

0 0

Beteiligungen

Olive Garden AG, Zürich

Betrieb eines koscheren Restaurants (bis Dezember 2019)

Aktienkapital	100'000	100'000
Beteiligungsquote	100%	100%
Stimmrechtsanteil	100%	100%

31.12.2018
CHF

31.12.2019
CHF

Restverbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

46'020 34'670

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

0 0

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

Bestellte Sicherheiten (Bürgschaft) zugunsten von:
Stiftung Renovation Synagoge Löwenstrasse, Zürich

500'000 500'000

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Buchwert der verpfändeten Aktiven

20'900'000 20'900'000

Bei den verpfändeten Aktiven handelt es sich um Sicherstellungen für verzinsliche Verbindlichkeiten.

Es stehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Eventualverbindlichkeiten

Defizitgarantie zu Gunsten Olive Garden AG, Zürich

150'000 0

Im Geschäftsjahr beanspruchte Defizitgarantie

148'341 150'000

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausbreitung von COVID-19 (sog. „Coronavirus“) als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf die Israelitische Cultusgemeinde Zürich noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Insbesondere ist es aktuell nicht möglich, Dauer und Schwere einer mittlerweile erwarteten Rezession sowie deren Auswirkungen abzuschätzen. Nachdem das Coronavirus erst nach dem Bilanzstichtag epidemische Ausmasse angenommen hat, wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen nach OR das Ereignis nicht in der Jahresrechnung 2019 erfasst.

Aufgrund der Schliessung des Horts, des Ganon und des Mittagstisches während dem Lockdown, bestehen gegenüber der ICZ Forderungen aufgrund der Unmöglichkeit der Erfüllung.

ANHANG RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	BESTAND 31.12.2018	BESTAND 31.12.2019
FONDSKAPITAL	1'213'348	1'270'454
Fonds für spezielle Gemeindeaufgaben	291'122	291'122
Fonds für Grabsteine für Unbemittelte	28'323	25'430
Fonds für Jugendreisen	6'375	6'375
Fonds ewige Pflege der Gräber u. Friedhöfe	881'485	941'485
Brautausstattungsfonds	6'043	6'043
LEGATE	9'491'805	9'491'805
Legat USA	100'000	100'000
Legat Marga Naville	492'561	492'561
Legat Felix Borenstein	53'000	53'000
Legat Lotte + Felix Borenstein	20'100	20'100
Legat Walter Hayum	40'000	40'000
Legat Philip Cohn	207'660	207'660
Legat Gondin	474'918	474'918
Legat Alice Schwarz	40'000	40'000
Legat Jenny Glauberg	40'000	40'000
Legat Gertrude Kaye-Pulvermacher	40'000	40'000
Legat Lilly Guggenheim-Vogel	71'258	71'258
Legat Samuel Bekermus	70'000	70'000
Legat Richard Metzger	80'000	80'000
Legat Sofia Menche	163'029	163'029
Legat Alice Gurwitsch	70'000	70'000
Legat Bruno und Alice Ortlieb-Wyler	21'000	21'000
Legat Harry Ortlieb	10'000	10'000
Legat Geschwister Julia u. Rudolf Schreier	1'562'879	1'562'879
Legat Ruth und Hermann Langer	2'267'953	2'267'953
Legat Bollag Rosa	100'000	100'000
Legat Rosa Cassel-Juwall	81'951	81'951
Legat Dr. Elisabeth Abraham	80'000	80'000
Legat Josi + Georg Guggenheim-Strauss	280'000	280'000
Legat Sadie Dietisheim	1'365'000	1'365'000
Legat Grauer-Kriesemer	50'000	50'000
Legat Liechtenstein	53'796	53'796
Legat Gerda Bino-Schönenberg	10'000	10'000
Legat David Wyler	10'000	10'000
Legat Brigitte Pöhner	1'491'700	1'491'700
Legat Elsa Tewlin	20'000	20'000
Legat Martha und Louis Fuchs	20'000	20'000
Legat Hildegard Broder	10'000	10'000
Legat Marlise Epstein	25'000	25'000
Legat Iwan Jakob Ortlieb	20'000	20'000
Legat Evelyne Ditisheim in Memory an ihren Vater Poldi Ditisheim	50'000	50'000
LEGATE SOZIALRESSORT	2'527'574	2'287'574
Legat Samuel Bekermus	190'000	190'000
Legat Renée Weil	22'050	22'050
Legat Rita Weil	45'000	45'000
Sonderschenkung 1	200'000	200'000
Sonderschenkung 2	94'082	94'082
Sonderschenkung 3	1'945'331	1'695'331
Legat Achi Eser (SR)	17'000	17'000
Legat Alessandra Meyer-Ravenna	4'000	4'000
Legat Andor Burger	10'110	10'110
Legat Raoul Alex Ulmann	-	10'000

ANHANG WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS ICZ

				KURSWERT 31.12.2019
NOMINAL		TOTAL AKTIEN		869'363
AKTIEN				
450	Stück	Euro	Akt. UBS (Lux) Equity Sicav	93'122
2'500	Stück	Euro	Aktien Vivendi	70'164
500	Stück	Euro	NA Siemens	63'338
2'000	Stück		NA UBS	24'450
400	Stück		NA Zürich Insurance Group	158'840
480	Stück		Genussschein Roche	150'720
40	Stück		NA ABB	935
250	Stück	Euro	NA Bayer	19'786
2'800	Stück		NA Novartis	257'320
560	Stück		Shs Alcon AG	30'688

ANHANG PERSONALAUFWAND NACH KOSTENSTELLEN

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST	2019 VS 2018	2019 VS BUDGET 2019
TOTAL PERSONALAUFWAND	5'045'538	5'312'080	5'337'500		
Rabbinat	544'666	543'000	440'513	-19.1%	-18.9%
Synagoge & Kultus	196'465	215'200	206'282	5.0%	-4.1%
Friedhof & Bestattung	450'584	470'200	446'192	-1.0%	-5.1%
Schule	1'452'993	1'519'580	1'674'401	15.2%	10.2%
Jugend	27'567	31'700	32'499	17.9%	2.5%
Mitgliederdienste	18'653	22'500	16'281	-12.7%	-27.6%
Sozialressort	-	166'650	174'622	n/a	4.8%
Bibliothek	190'270	187'100	188'058	-1.2%	0.5%
Olive Garden	105'793	116'500	109'497	3.5%	-6.0%
Liegenschaften	391'729	392'350	392'982	0.3%	0.2%
Sicherheit	811'420	858'200	967'673	19.3%	12.8%
Verwaltung	854'230	788'100	687'331	-19.5%	-12.8%
Vorstand/GRPK/STK	1'169	1'000	1'169	n/a	n/a

ANHANG BEITRÄGE / SUBVENTIONEN / ZUWENDUNGEN

KOSTENSTELLE	AUFWAND	IST	BUDGET	IST
		2018	2019	2019
	BEITRÄGE & SUBVENTIONEN	1'007'817	1'086'100	1'051'554
	Beiträge	908'987	944'100	945'035
Rabbinat	Forum der Religionen	100	100	2'319
SyKo	Minjan Safaradi & Schabbat Jachdav	5'227	7'000	6'200
FBK	Beiträge	4'950	1'000	450
SchuKo	Mitgliedschaften	1'150	1'000	820
	Bildungsgutscheine/ Achinoam	9'600	10'000	9'000
JuKo	Hagoschrim	6'030	6'000	6'202
	Haschomer	3'050	3'000	3'050
	Bne Akiwa	3'000	3'000	3'000
MiKo	Tanzchug	5'820	6'000	4'340
Bibliothek	befreundete Institutionen	162	-	180
Olive Garden	Defizitgarantie	148'341	150'000	150'000
Sozialressort	Beiträge an andere Organisationen	-	20'000	11'195
Vorstand	Diverses	100	-	200
ICZ Allgemein	SIG/IGFKL	145'737	152'000	145'737
	VSJF	57'400	52'000	57'400
	Wollishofen	43'000	43'000	46'400
	Noam Schule	470'000	470'000	470'000
	Beiträge Diverses	5'320	20'000	28'541
	Subventionen	74'831	125'000	94'520
Rabbinat	Subventionen	120	-	-
JuKo	Israelreise	-	15'000	22'000
	Studentenessen Freitagabend	5'847	18'000	7'502
FBK	Grabsteine für Unbemittelte	-	10'000	8'308
Kultur	Subventionen	6'000	-	6'920
Sozialressort	Subventionen ICZ Steuern	-	6'000	3'145
	Subventionen Anlässe	-	10'000	50
ICZ Allgemein	Drittmailing&Versand	2'397	1'000	1'100
	Sicherheit	1'775	10'000	8'620
	Miete & HD	29'790	25'000	20'800
	subventionierte Hortplätze	28'902	30'000	16'075
	Präsidialfonds ICZ	24'000	17'000	12'000
Vorstand	Präsidialfonds ICZ	24'000	12'000	12'000
	Präsidialfonds SZR	-	5'000	-

KOSTENSTELLE	ERTRAG	IST	BUDGET	IST
		2018	2019	2019
	ZUWENDUNGEN	565'367	628'500	660'541
	Erhaltene Beiträge	523'015	582'000	572'300
Rabbinat	Beitrag Beth Din	1'500	-	2'500
FBK	Angeschlossene Gemeinden	600	1'400	1'600
Bibliothek	Erhaltene Beiträge	46'333	15'000	31'879
Sicherheit	SIG Sicherheitsbeitrag	10'000	10'000	10'000
	Erhaltene Beiträge	4'582	-	-
JuKo	Erhaltene Beiträge	-	27'600	-
Sozialressort	IRG Zürich	-	3'500	3'759
	Agudas Achim Zürich	-	2'500	2'855
	Frauenverein	-	30'000	26'300
	David Rossenfeld'sche Stiftung	-	2'000	2'000
	Beiträge aus Fonds und Stiftungen	-	40'000	40'000
ICZ Allgemein	Staatsbeitrag	450'000	450'000	450'000
	Erhaltene Beiträge	10'000	-	1'408
	Sponsoring	10'234	6'000	13'086
Rabbinat	Führungen Synagoge	4'774	3'000	5'245
SyKo	gesponserte Anlässe	-	-	748
	Kiddusch	4'550	2'000	4'974
	Frühstück Betsaal	911	1'000	2'118
	Spenden	32'118	40'500	75'155
Rabbinat	Jahrzeit Spenden	27'835	15'000	28'953
SyKo	Spenden	130	1'000	1'903
	Simchat Tora	-	-	8'048
FBK	Spenden	1'604	-	1'712
Bibliothek	Spenden	100	-	-
Sozialressort	Spenden von privater Seite	-	3'000	10'675
	Thoraspanden	-	14'000	19'233
	Gedenkspenden	-	1'000	1'492
	Büchse ngelder	-	2'500	2'020
ICZ Allgemein	gemeinnützige Zuwendungen	2'449	4'000	1'119

ANHANG AKTIVITÄTEN / ANLÄSSE

KOSTENSTELLE	AUFWAND	IST 2018	BUDGET 2019	IST 2019
	AKTIVITÄTEN & ANLÄSSE	403'854	979'050	841'344
	Aktivitäten	288'344	774'550	614'572
SyKo	Kiddusch	37'834	20'000	30'374
	Frühstück Betsaal	8'568	9'000	8'844
	Diverse Kleinanlässe (Spirits Lounge)	444	7'000	2'379
FBK	Bestattungskosten	582	2'000	4'593
Schule	Religionsunterricht Unzgi	14'658	10'000	15'545
	Ausflug Kiga	4'046	5'000	4'701
	Ausflug Ganon	219	800	149
	Ferienhort	2'282	3'000	2'992
	Menübezüge, Mittagstisch	105'773	110'000	143'056
JuKo	Veranstaltungen	6'335	10'000	3'819
	Drink& Think	1'719	4'000	-
	Hadracha Seminar	-	18'000	-
	Freitagabendessen	17'232	36'000	4'934
MiKo	Veranstaltungen	12'162	20'000	6'690
Kultur	Veranstaltungen	-	6'000	-
Bibliothek	Veranstaltungen	1'927	2'500	430
Sozialressort	Dauerfälle		115'000	123'126
	Temporäre Unterstützungen		80'000	77'720
	Feiertagszulagen		120'000	128'093
	Passanten		3'000	6'724
	Gefängnisse		1'750	522
	Spezialfälle aus Legat Pöhner		90'000	-
	Koscher Spitalverpflegung, Mahlzeitendienst		1'000	-
	Beratungsaufwand Dritte		1'000	-
	Spesen, Zuwendungen für Freiwillige		500	468
	Minjanmänner		9'000	100
	Diverses, Taxibons		1'000	4'687
	Essbons		7'000	-
Sicherheit	Sicherheitstrainings	15'161	25'000	16'744
	Aktivitäten ISO	20'040	20'000	5'716
Verwaltung	Strukturkommission	-	-	2'294
Vorstand/GRPK	Aktivitäten Vorstand	38'534	30'000	7'710
	SIG Delegiertenversammlung	828	7'000	12'166
	Anlässe	115'511	204'500	226'771
Rabbinat	Anlässe Rabbinat	17'679	5'000	6'865
SyKo	Hohe Feiertage (RH;YC)	4'778	4'000	7'513
	Purim	4'317	4'000	5'250
	Pessach & Sederabend	7'666	10'000	8'749
	Schawuoth Lernen	14'293	16'000	13'698
	Sukkot+Simchat Thora	13'220	16'500	12'213
	Schabbaton	981	-	371
FBK	Anlässe	500	-	-
Schule	Bar/ Bat Mizwa	11'307	10'000	11'654
	Anlässe	12'179	-	6'097
JuKo	Israel Reise	-	90'000	116'592
	March of the Living	18'535	33'000	14'752
	Lavi Olami	-	-	6'212
MiKo	Anlässe	3'846	5'000	9'402
Kultur	Anlässe	6'211	11'000	7'403

KOSTENSTELLE	ERTRAG	IST 2018	BUDGET 2019	IST 2019
	AKTIVITÄTEN & DIENSTLEISTUNGEN	1'212'554	1'260'000	1'509'075
	Aktivitäten (wiederkehrend)	998'629	950'000	1'085'368
Rabbinat	Aktivitäten Rabbinat	5'400	-	4'450
	Beth Din	3'250	-	16'342
Schule	Religionsunterricht, Freitagabendessen	1'080	1'000	5'330
	Ausflugsgeld KIGA	11'400	10'000	10'425
	Vorkurs Nichtmitglieder Beitrag	-	-	-
	DAZ	1'380	2'000	-
	Hagadot Bücher	-	-	1'020
	Ganon Beitrag	118'800	115'000	154'800
	Ausflugsgeld Ganon	2'700	2'000	3'750
	Hort Beitrag	146'960	145'000	198'945
	Einnahmen Mittagstisch	222'594	205'000	222'320
JuKo	Aktivitäten Jugend	7'390	-	1'475
Bibliothek	Aktivitäten	3'652	-	630
MiKo	Aktivitäten MiKo	17'312	20'000	15'530
Kultur	Aktivitäten Kultur	1'410	-	651
Liegenschaften	Fakturierungen Hausdienst	6'100	-	6'761
	Lieferservice Maon Jom	-	-	-
Sicherheit	Einnahmen Sicherheit	422'108	430'000	418'790
Verwaltung	Postversand Dritter	7'582	5'000	8'904
	Luach Inserate	10'374	10'000	11'445
	Email Versand	5'064	5'000	3'800
Vorstand/GRPK	Aktivitäten Vorstand	4'073	-	-
	Dienstleistungen (einmalig)	213'925	310'000	423'707
SyKo	Pessach	4'660	7'500	4'385
	Purim	-	-	-
	Schawuoth Lernen	9'009	4'500	9'182
	Sukkot (Arba Minim+Chatanim)	5'040	4'500	4'670
	Schabbaton	23	3'000	-
	Machsorim Verkauf	1'593	-	110
FBK	Bestattungen	19'818	40'000	142'897
	Grabpflege: Ewige	114'384	100'000	100'547
	Grabpflege: Jährliche	18'460	20'000	149
	Grabbepflanzung Blumen	31'238	30'000	30'195
Schule	Dienstleistungen Schule	900	-	1'290
JuKo	March of the Living	8'800	10'500	7'252
	Israel Reise	-	90'000	123'030

KOSTENSTELLE RABBINAT

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	623'109	593'600	527'400
Personalaufwand	544'666	543'000	440'513
Sachaufwand	78'223	50'500	84'569
Beiträge & Subventionen	220	100	2'319
Ertrag	43'279	18'800	59'070
Rechnungen	9'170	800	21'872
Zuwendungen	34'109	18'000	36'698
Transferertrag			500
ERGEBNIS	-579'830	-574'800	-468'330

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Gottesdienste, Draschot, Schiurim, Bar- und Bat- Mizwa, Trauungen, Mikwa, Scheidungen, Beratungen, Krankenbesuche, Abdankungen, allgemeine Korrespondenz, Giurim, Neumitgliederkontrolle, Jugendkontakte, Koscher Liste, Synagogenführungen, Interreligiöser Dialog

KOSTENSTELLE FRIEDHOF UND BESTATTUNG

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	707'696	672'200	681'107
Personalaufwand	450'584	470'200	446'192
Sachaufwand	185'668	171'000	144'888
Beiträge & Subventionen	4'950	11'000	8'758
Transferaufwand	64'891	20'000	21'032
Einlagen Fonds und Legate	1'604	-	60'237
Ertrag	298'255	290'600	305'153
Rechnungen	216'051	209'200	297'841
Zuwendungen	2'204	1'400	3'312
Entnahme aus Fonds und Legate	80'000	80'000	4'000
ERGEBNIS	-409'441	-381'600	-375'954

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Unterhalt des Friedhofs, Beistand für Angehörige, Bestattungen, Sargenes

KOSTENSTELLE SYNAGOGUE UND KULTUS

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	343'614	369'700	353'426
Personalaufwand	196'465	215'200	206'282
Sachaufwand	141'922	147'500	140'945
Beiträge & Subventionen	5'227	7'000	6'200
Ertrag	90'153	83'500	96'468
Rechnungen	82'991	79'500	78'277
Zuwendungen	5'590	4'000	17'791
Transferertrag	1'572	-	400
ERGEBNIS	-253'461	-286'200	-256'958

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Tägliche Gottesdienste, Chasanut, Kidduschim, Synagogenchor, Anlässe zu verschiedenen jüdischen Feiertagen (u.a. Schawuot, Sukkot, Simchat Thora, Purim), Z'morge Schacharit, Schabbaton, Sfaridisches Minjan, Schabbat Jachdav

KOSTENSTELLE SCHULWESEN

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	1'697'045	1'732'980	1'957'392
Personalaufwand	1'452'993	1'519'580	1'674'401
Sachaufwand	233'302	202'400	272'771
Beiträge & Subventionen	10'750	11'000	9'820
Transferaufwand	-	-	400
Ertrag	505'814	480'000	597'880
Rechnungen	505'814	480'000	597'880
ERGEBNIS	-1'191'231	-1'252'980	-1'359'512

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Kindergarten, Ganon, Mittagstisch, Hort, Religionsunterricht, Deutsch Vorkurs, Bar- und BatMizwa

KOSTENSTELLE JUGEND

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	102'264	269'600	228'493
Personalaufwand	27'567	31'700	32'499
Sachaufwand	56'771	192'900	154'239
Beiträge & Subventionen	17'927	45'000	41'754
Ertrag	16'190	128'100	131'757
Rechnungen	16'190	100'500	131'757
Zuwendungen	-	27'600	-
ERGEBNIS	-86'074	-141'500	-96'735

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Jugendbund Hagoschrim, Unterstützung anderer Jugendbünde und Studenten, Machanot, Israelreise, March of the Living, Hadracha Seminar, Freitagabendessen, Study Room, Nothelferkurs, Burger & Learn, Pessach-Grill, Lag Baomer, Channukka-Party, Sukkot Afterwork, Kinder Theaterbesuch

KOSTENSTELLE KULTUR

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	17'140	25'000	18'203
Sachaufwand	11'140	19'000	11'283
Beiträge & Subventionen	6'000	6'000	6'920
Ertrag	1'410	-	651
Rechnungen	1'410	-	651
ERGEBNIS	-15'730	-25'000	-17'552

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Kulturelle Veranstaltungen, Unterstützung Filmclub Seret

KOSTENSTELLE MITGLIEDERDIENSTE

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	49'726	63'500	47'483
Personalaufwand	18'653	22'500	16'281
Sachaufwand	25'253	35'000	26'861
Beiträge & Subventionen	5'820	6'000	4'340
Ertrag	17'312	20'000	15'530
Rechnungen	17'312	20'000	15'530
ERGEBNIS	-32'414	-43'500	-31'952

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Mitgliedergespräche (-werbung), Besucherdienste, Golden Age, Seniorenturnen, Wandern, Familienausflüge, Kofferbasar (=Kauf- und Tauschbörse), Rummy Cube Treff, Philosophie-Kurs, Iwrit-Kurs, Deutschkurs, einzelne Veranstaltungen wie Kochen im Olive Garden, Ping-Pong Turnier, Tanzchug, Yoga, Krav Maga

KOSTENSTELLE BIBLIOTHEK

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	254'192	237'600	234'263
Personalaufwand	190'270	187'100	188'058
Beiträge & Subventionen	63'760	50'500	46'025
Transferaufwand	162	-	180
Ertrag	51'433	15'000	32'729
Rechnungen	3'999	-	850
Zuwendungen	46'433	15'000	31'879
Transferertrag	1'000	-	-
ERGEBNIS	-202'759	-222'600	-201'534

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Buchausleihe, Fachberatung, Lesungen, Bibliotheksführungen und Ausstellungen

KOSTENSTELLE OLIVE GARDEN

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	255'659	266'500	261'443
Personalaufwand	105'793	116'500	109'497
Sachaufwand	1'525	-	1'946
Beiträge & Subventionen	148'341	150'000	150'000
Ertrag	35'476	30'000	33'532
Rechnungen	35'476	30'000	33'532
ERGEBNIS	-220'183	-236'500	-227'911

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Verpflegung für Restaurantgäste, Bankette aller Art im Gemeindezentrum, an der Löwenstrasse und auch anderswo, Take Away, Belieferung des Mittagstisches

Zu den Zahlen

Hier handelt es sich nicht um die Rechnung der Olive Garden AG (diese erscheint separat), sondern um die Kostenstelle Olive Garden in der ICZ Rechnung. Die Personalkosten stehen für die Koscheraufsicht, an denen sich Olive Garden beteiligt (Ertrag). Der übrige Aufwand repräsentiert den Kostenbeitrag seitens der ICZ gegenüber der Olive Garden AG.

KOSTENSTELLE SOZIALRESSORT

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	-	641'900	556'373
Personalaufwand	-	166'650	174'622
Sachaufwand	-	429'250	363'661
Beiträge & Subventionen	-	41'000	14'390
Transferaufwand	-	5'000	3'700
Ertrag	-	438'500	378'494
Rechnungen	-	-	20'161
Zuwendungen	-	98'500	108'334
Entnahme aus Fonds und Legate	-	340'000	250'000
ERGEBNIS	-	-203'400	-177'879

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Ehepaaren und Familien bei finanziell, sozial oder psychisch schwierigen Situationen, Beistandschaften, Übernahme von Administration und Zahlungsverkehr namentlich von älteren Menschen, Rechtsauskünfte, subsidiäre finanzielle Unterstützung in Einzel- und Dauerfällen, spezielle Unterstützung und Aktionen vor den Feiertagen

KOSTENSTELLE LIEGENSCHAFTEN

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	1'371'905	1'215'350	1'237'976
Personalaufwand	391'729	392'350	392'982
Sachaufwand	551'009	588'000	674'593
Transferaufwand	258'764	65'000	-
Finanzaufwand	170'402	170'000	170'402
Ertrag	262'561	154'400	157'109
Rechnungen	132'561	109'400	112'109
Transferertrag	130'000	45'000	45'000
ERGEBNIS	-1'109'344	-1'060'950	-1'080'867

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Hier sind Betrieb, Unterhalt und Finanzierung der beiden Liegenschaften an der Löwenstrasse und Lavaterstrasse

KOSTENSTELLE SICHERHEIT

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	1'060'384	1'098'870	1'190'788
Personalaufwand	811'420	858'200	967'673
Sachaufwand	246'204	238'000	220'333
Transferaufwand	2'760	2'670	2'781
Ertrag	486'329	500'000	493'729
Rechnungen	471'747	490'000	479'183
Zuwendungen	14'582	10'000	10'000
Transferertrag	-	-	4'547
ERGEBNIS	-574'055	-598'870	-697'058

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Gewährleistung der Sicherheit bei internen und externen Anlässen

KOSTENSTELLE VERWALTUNG

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	1'036'294	991'600	847'673
Personalaufwand	854'230	788'100	687'331
Sachaufwand	182'064	203'500	160'343
Ertrag	24'215	70'000	24'399
Rechnungen	24'215	20'000	24'399
Transferertrag	-	50'000	-
ERGEBNIS	-1'012'079	-921'600	-823'275

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Die Verwaltung besteht aus der Geschäfts-, Finanzverwaltung, dem Sozialressort und dem Eventmanagement.

KOSTENSTELLE VORSTAND / GRPK / STEUERKOMMISSION

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	134'574	104'500	110'749
Personalaufwand	1'169	1'000	1'169
Sachaufwand	107'733	91'500	97'380
Beiträge & Subventionen	24'100	12'000	12'200
Transferaufwand	1'572	-	-
Ertrag	4'073	-	25'500
Rechnungen	4'073	-	25'500
ERGEBNIS	-130'501	-104'500	-85'249

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Vorstands- und Kommissionsarbeiten inkl. Inkassokosten, Revision der Buchhaltung

Zu den Zahlen

Präsidialfonds Shella Kertész wurde per Ende Jahr zurückbezahlt und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

KOSTENSTELLE ICZ ALLGEMEIN

	2018 IST	2019 BUDGET	2019 IST
Aufwand	2'075'564	1'285'000	1'485'874
Beiträge & Subventionen	784'321	803'000	794'673
Transferaufwand	158'598	475'000	618'055
Finanzaufwand	76'654	7'000	5'667
Einlagen Fonds und Legate	1'055'992	-	67'479
Ertrag	7'913'592	7'339'000	7'395'779
Steuern	6'113'892	6'600'000	6'657'280
Rechnungen	64'196	20'000	26'331
Finanzertrag	32'558	15'000	190'964
Zuwendungen	462'449	454'000	452'527
Transferertrag	-	250'000	-
Entnahme aus Fonds und Legate	1'240'497	-	67'479
A.o.Ertrag	-	-	1'199
TOTAL	5'838'028	6'054'000	5'909'905

ERLÄUTERUNGEN

Dienstleistungen

Diese Kostenstelle beinhaltet die Steuereinnahmen und den früheren ausserbetrieblichen Teil der Erfolgsrechnung. Mit der erfolgten Anpassung des Steuerreglements, erhöhen sich die Steuereinnahmen im Rahmen der jährlichen Steuernachbelastungen der Vorjahre. Dieser erhöhte Ertrag wird noch während der Übergangszeit, bis zum Zeitpunkt der Definitivstellung der ICZ Steuern 2017 erhalten bleiben. Die ICZ hat aus diesem Grund die Steuerausgleichsreserve um weitere CHF 510'000 erhöht.

OLIVE GARDEN AG

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		170'608	139'410
Umlaufvermögen		167'608	139'410
	Flüssige Mittel	51'103	104'356
	Forderungen und Warenvorräte	116'505	35'055
Anlagevermögen		3'000	-
	EDV, Kleinmaterial	3'000	-
	Wertberichtigung Anlagevermögen	-	-
PASSIVEN		170'608	139'410
Kurzfr. Fremdkapital		110'414	73'752
	Schulden aus Lieferungen und Leistungen	110'414	73'752
Eigenkapital		63'194	60'195
	Aktienkapital	100'000	100'000
	Betriebsergebnis Vortrag	-36'806	-39'805
	Bilanzergebnis	-3'000	5'463

II. ERFOLGSRECHNUNG		ER 2018	ER 2019
ERTRAG		1'092'773	1'084'134
	Ertrag	944'431	934'134
	Unkostenbeitrag von ICZ	148'341	150'000
AUFWAND		1'092'773	1'084'134
	Betriebskosten	1'040'784	1'063'214
	Unkostenbeitrag an ICZ	35'476	33'339
	Unterhalt, Reparatur, Ersatz	16'341	8'281
	Abschreibungen	3'000	3'000
	Bildung von Reserven auf Anlagevermögen	-	-800
	Ausserordentlicher Ertrag	-	-28'533
	Steuern	172	170
	Betriebsergebnis	-3'000	5'463

GESCHWISTER GONDIN STIFTUNG

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		308'947	311'704
Umlaufvermögen		24'343	92'525
	Flüssige Mittel	23'402	91'914
	Forderungen	941	611
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		284'604	219'179
	Finanzanlagen	284'604	219'179
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	-	-
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		308'947	311'704
Kurzfr. Fremdkapital		-	-
	Verbindlichkeiten L&L	-	-
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital		-	-
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	-	-
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
Eigenkapital		308'947	311'704
	Stiftungskapital	1'000	1'000
	Gebundenes Kapital	381'141	381'141
	Gewinn/Verlust Vortrag	-45'504	-73'194
	Jahresverlust / Gewinn	-27'690	2'757

II. ERFOLGSRECHNUNG		2018	2019
ERTRAG		0	0
	Spenden	-	-
	Beiträge / Subventionen	-	-
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		13'943	13'353
	Vergabungen	10'000	10'750
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	3'943	2'603
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		13'747	-16'110
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	17'059	1'388
	Finanzertrag	-3'312	-17'498
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust / Gewinn	-27'690	2'757

MOSES BRESLAW STIFTUNG

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		234'671	259'472
Umlaufvermögen		14'718	16'565
	Flüssige Mittel	11'725	13'727
	Forderungen	2'992	2'838
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		219'953	242'907
	Finanzanlagen	219'953	242'907
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	-	-
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		234'671	259'472
Kurzfr. Fremdkapital		-	-
	Verbindlichkeiten L&L	-	-
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital		68'454	68'454
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	68'454	68'454
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
Eigenkapital		166'217	191'018
	Stiftungskapital	180'704	166'217
	Gebundenes Kapital	-	-
	Gewinn/Verlust Vortrag	3'499	-
	Jahresverlust / Gewinn	-17'985	24'801

II. ERFOLGSRECHNUNG		2018	2019
ERTRAG		0	0
	Spenden	-	-
	Beiträge / Subventionen	-	-
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		1'719	1'783
	Vergabungen	-	-
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	1'719	1'783
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		16'266	-26'584
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	20'065	684
	Finanzertrag	-3'799	-27'268
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust / Gewinn	-17'985	24'801

STIFTUNG FÜR KULTUR UND JUGEND

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		544'035	714'026
Umlaufvermögen		544'035	714'026
	Flüssige Mittel	544'035	714'026
	Forderungen	-	-
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		-	-
	Finanzanlagen	-	-
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	-	-
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		544'035	714'026
Kurzfr. Fremdkapital		-	-
	Verbindlichkeiten L&L	-	-
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital		-	-
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	-	-
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
Eigenkapital		544'035	714'026
	Stiftungskapital	530'859	534'035
	Gebundenes Kapital	10'000	10'000
	Gewinn/Verlust Vortrag	7'754	-
	Jahresverlust / Gewinn	-4'577	169'991

II. ERFOLGSRECHNUNG		2018	2019
ERTRAG		4'570	182'800
	Spenden	2'160	181'455
	Beiträge / Subventionen	2'410	1'345
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		9'077	12'677
	Vergabungen	6'500	11'000
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	2'577	1'677
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		71	132
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	71	132
	Finanzertrag	-	-
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust / Gewinn	-4'577	169'991

STIFTUNG RENOVATION SYNAGOGE LÖWENSTRASSE

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		604'939	602'729
Umlaufvermögen		104'939	102'729
	Flüssige Mittel	104'939	102'729
	Forderungen	-	-
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		500'000	500'000
	Finanzanlagen	-	-
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	500'000	500'000
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		604'939	602'729
Kurzfr. Fremdkapital			
	Verbindlichkeiten L&L	-	-
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital		500'000	500'000
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	500'000	500'000
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
Eigenkapital		104'939	102'729
	Stiftungskapital	178'096	104'939
	Gebundenes Kapital	-	-
	Gewinn/Verlust Vortrag	-71'734	-
	Jahresverlust	-1'423	-2'210

II. ERFOLGSRECHNUNG		2018	2019
ERTRAG		629	294
	Spenden	629	294
	Beiträge / Subventionen	-	-
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		1'849	2'366
	Vergabungen	-	-
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	1'849	2'366
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		203	138
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	203	138
	Finanzertrag	-	-
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust	-1'423	-2'210

EMIL WYLER-EPSTEIN STIFTUNG

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		57'278	62'785
Umlaufvermögen		9'342	9'391
	Flüssige Mittel	9'342	9'391
	Forderungen	-	-
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		47'936	53'394
	Finanzanlagen	47'936	53'394
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	-	-
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		57'278	62'785
Kurzfr. Fremdkapital		1'350	1'350
	Verbindlichkeiten L&L	1'350	1'350
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital			
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	-	-
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
EIGENKAPITAL		55'928	61'435
	Stiftungskapital	61'941	55'928
	Gebundenes Kapital	-	-
	Gewinn/Verlust Vortrag	-268	-
	Jahresverlust / Gewinn	-5'746	5'507

II. ERFOLGSRECHNUNG		2018	2019
ERTRAG		0	0
	Spenden	-	-
	Beiträge / Subventionen	-	-
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		739	215
	Vergabungen	-	-
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	739	215
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		5'006	-5'722
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	5'242	199
	Finanzertrag	-236	-5'921
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust / Gewinn	-5'746	5'507

STIFTUNG ZUR ERHALTUNG & PFLEGE DER FRIEDHÖFE

I. BILANZ		31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		219'908	219'561
Umlaufvermögen		219'908	219'561
	Flüssige Mittel	219'908	219'561
	Forderungen	-	-
	aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen		-	-
	Finanzanlagen	-	-
	Beteiligungen	-	-
	Sachanlagen	-	-
	nicht einbezahltes Stiftungskapital	-	-
PASSIVEN		219'908	219'561
Kurzfr. Fremdkapital		-	-
	Verbindlichkeiten L&L	-	-
	kurzfr.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Langfr. Fremdkapital		2'000	2'000
	langft.verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	übrige langfr. Verbindlichkeiten	-	-
	Rückstellungen	2'000	2'000
	Fondskapital (fremdbestimmt)	-	-
Eigenkapital		217'908	217'561
	Stiftungskapital	117'459	217'908
	Gebundenes Kapital	-	-
	Gewinn/Verlust Vortrag	101'300	-
	Jahresverlust	-851	-347
II. ERFOLGSRECHNUNG			
ERTRAG		920	1'220
	Spenden	920	1'220
	Beiträge / Subventionen	-	-
	Bestandesänderung	-	-
AUFWAND		1'693	1'492
	Vergabungen	-	-
	Personalaufwand	-	-
	übriger betrieblicher Aufwand	1'693	1'492
	davon Stiftungshonorare	-	-
AUSSERBETRIEBLICHES ERGEBNIS		79	75
	Abschreibungen	-	-
	Finanzaufwand	79	75
	Finanzertrag	-	-
	betriebsfremder Ertrag	-	-
	betriebsfremder Aufwand	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Ertrag	-	-
	ausserordentl./ periodenfremder Aufwand	-	-
	Jahresverlust	-851	-347

